

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N^o 225.

Freitag, den 26. September

1890.

Erstes Special-Geschäft

norddeutscher Wurst- und Fleischwaaren

10 Goldgasse 10.

Nachdem wir unser Lager in den verschiedensten Sorten

extrafeiner norddeutscher Wurst- und Fleischwaaren

durch Eingang der hauptsächlichsten Artikel der Herbst-Saison wieder vollständig completirt haben, empfehlen wir für heute besonders zu geneigter Abnahme:

- | | |
|--|---|
| ff. Gothaer Cervelatwurst, | ff. Thüringer Leberwurst in 4 verschiedenen Sorten, |
| ff. Gothaer Salami, | ff. Thüringer Rothwurst, |
| ff. Göttinger Bläschen, | ff. Thüringer Zungenblutwurst, |
| ff. Braunschweiger Mettwurst, | ff. Thüringer Preßkopf, |
| ff. sächsische Appetitwürstchen mit und ohne Knoblauch, | ff. Thüringer Salzwurst, |
| ff. Thüringer Knackwürstchen, | ff. Thüringer Magenwurst, |
| ff. Thüringer Milchschinken, roh und gekocht, letzteren mildgesalzen und mürbe, 1/4 Pfund 55 Pfennige. | |

Reelle Bedienung und möglichst billige Preise zusichernd, zeichnen

Hochachtend

M. Kiel & Co. von Gotha.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Von einem der ersten Gänser in Budapest,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med.-Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk.	2.20,
„ halbe „ „	1.20,
„ viertel „ „	0.80,
„ achtel „ „	0.50.

Med.-Tokayer

„Schutzmarke“.



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als Stärkungsmittel anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Depôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

14064

Gepflückte Äpfel (verschiedene Sorten) malterweise zu
haben bei 18044

W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Gth.

Zwei franz. pol. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprung-
rahmen, Moßhaarmatrasen und Keil sind sofort b. zu verkaufen
Röderstraße 17. Nur Vorderhaus, 1 St. hoch. 18020

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 3. October e., Vormittags 9 Uhr**, soll die Lieferung des **Lagerstrohes** pro October 1890 für die hiesigen Garnison-Anstalten in öffentlicher Submission vergeben werden. Submittenten wollen zu dem festgesetzten Termine ihre verschlossenen, den Bedingungen entsprechenden Offerten im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße 89, abgeben.

Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. September 1890. 143
Königliche Garnison-Verwaltung.

Versteigerung

von

Porzellan und Glaswaaren.

Montag, den 29. September, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen wegen Umzug in dem

Laden Michelsberg 9

eine große Parthie 194

Waschgarnituren, Teller, Platten, Gläser, Blumenvasen, Bierseidel etc.

Die Laden-Einrichtung und ein großer Glasschrank (passend für Restaurant) kommen um 11 Uhr zum Ausgebot.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 26. September, Nachmittags 4 und Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Concerte

der Kapelle des Königl. Schwed. Garde-Drögoner-Regiments, unter Leitung des Königl. Musik-Directors Lieutenant Ecklund.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mk. Die für diesen Tag gelösten Tageskarten haben auch für den Saal Gültigkeit. Der Kur-Director. F. Heyl. *

Versteigerung.

Heute Freitag, den 26. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

versteigern wir im Auftrag des Restaurateurs Herrn Reuter bahier, wegen Aufgabe seines Geschäfts, im hinteren Saale

„Zum weissen Lamm“,

14 Marktstraße 14,

folgende Gegenstände:

Wirthschaftstische, Stühle, Porzellan, eine große Parthie Kupfergeschirr, 2 Eisschränke, 1 Restaurationsherd, 1 Büffetschrank mit Glasaufsatz, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, versch. Silber, 2 vollständige Betten, ca. 100 Flaschen Weiss- und Rothweine, Liqueure und Champagner etc., sowie eine große Parthie noch zur Wirthschaft gehöriger Gegenstände und dergl. mehr

gegen gleich baare Zahlung.

Gg. Lotz & Cie.,

Auctionatoren,

Büreau: Ellenbogengasse 2.

Schöne Galläpfel 25, Kochbirnen 25, gepflüchte Aepfel 30, feine Reinetten 50 Pfg. der Kumpi Neue Colonnade 28.

Aepfel-Versteigerung.

Morgen Samstag, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstraße 8

36 Körbe gepflüchter Aepfel

(verschiedene Reinetten und sonstige feinere Sorten) öffentlich meistbietend versteigert. 212

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet **Mittwoch, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr**, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren Maler **Brenner**, Lehrer **Bäppler** und Lehrer **Stock** ertheilt am Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2-5 Uhr, am Montag und Donnerstag Abends von 8-10 Uhr. Honorar pro Monat 2 Mk. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Heute

kommen einige Hunderte

**Kinder-Mäntel,
Regen-Mäntel und
Tricot-Tailen**

zum Ausverkauf, welche zu jedem annehmbaren Preise abgebe. 18007

A. Maass,
10 Langgasse 10.

Vom 1. October Grosse Burgstrasse 4.

„Zum Gambrinus“.

23 Römerberg 23. 17991

Heute, sowie jeden Tag: Frische Backfische, Rehragout und Gasepfeffer, auch über die Straße, wozu ergebenst einladet Carl Kohlstädt.

„Kaiserjaal“, Sonnenberg.

Von heute an täglich: 18047

Frischer Apfelmöst.

Auf Hoigut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind Nieren und Manstarkartoffeln der Ctr. zu fünf Mk., Schneeflocken und Magnum Bonum der Ctr. zu vier Mk., Zwiebelkartoffeln der Ctr. zu drei Mk. abzulassen.

Eine günstigere Gelegenheit

behufs Einkäufen von Möbeln kann nirgends geboten werden, wie in der Möbel-Börse

S Friedrichstrasse S,

da Inhaber derselben Abtheilung halber genöthigt ist, sein enorm großes, unten verzeichnetes Lager binnen Kurzem vollständig auszuverkaufen und zu räumen, worauf hiermit Jedermann aufmerksam mache.

Lager:

Einfache wie hochfeine Zimmer-Einrichtungen, als: Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, einzelne Garnituren, große Auswahl selbstverfertigter Betten, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Consolen, 25 prächtige Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Sopha-, Näh- und Bauernische, Canapes, Chaiselongues, Ottomanen, einzelne Sessel, große Auswahl in Stühlen, von den feinsten Speise- bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Bretterstuhl-Stühlen, Etageren, Notenständer, Handtuchhalter, Staffeleien, Säulen, Spiegel in Nußbaum, Eichen, schwarz, Gold und Cuivre-polt, ebenso Plumeaux, Kissen, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portiären u. dergl.

Bemerte, daß sämtliche Gegenstände bester Arbeit sind und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet, auch werden alte Möbel in Tausch genommen. Jedes Stück wird vor der Ablieferung in meiner Schreiner-Werkstätte frisch aufspolirt und geschieht der Transport nach hier und nächster Umgegend durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
Fabrikation in Betten und Polsterwaaren. 212

Merkel'sche Kunstausstellung,

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Wegen vollständiger Auflösung

der seit dreissig Jahren bestehenden Firma des verstorbenen Kunsthändlers Herrn **Carl Merkel** (Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft) gelangen **sämmtliche**

Original-Oelgemälde modern. Meister

zur Auction und zwar folgende zwei Tage:

Heute Freitag, den 26., und morgen Samstag, den 27. September,

Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Zum Schluss gelangen zur Auction sämmtliche **Bilderstellagen, Staffeleien, Reflectore, Stereoskopen** u. s. w.

17911

Carl Merkel.

Neuwieder Grahambrod

hat den Vorzug, weil leicht verdaulich und nicht an Gaumen und Zähnen klebt, ist schmackhaft und hält sich länger frisch.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 18046

Frische Egm. Schellfische

hente Morgen eingetroffen. 18036
Heinrich Neef.

Äpfel und Birnen bill. zu h. Hermannstrasse 12, 1 St.

Die verehrlichen israelitischen Familien hier und der Umgegend mache nochmals darauf aufmerksam auf das ihnen unlängst per Privatpost zugesandte Circular, daß bei mir im jüd. Ritns Alles zu haben ist. Was nicht am Lager sein sollte, wird in kürzester Zeit herbeigeschafft. **Lulaf, Esrog** und **Schanis** bitte sofort bestellen zu wollen.

Cäsar Lange, Metzgergasse 25.

Obit-Verkauf.

Nerothal 15 ist die **Obsternte von 8 Äpfelbäumen**, worunter feines Tafelobst, zu verkaufen.

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maasß hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,

Baugasse 47.

166

Zu Weihnachts=Arbeiten

empfehlen wir bei Beginn der langen Abende unser großes Lager in allen Neuheiten des In- und Auslandes zu billigen Preisen.

17855

E. L. Specht & Co.



Gg. Otto Bus, Uhrmacher,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes (gegr. 1863),
Mühlgasse 4,

empfiehlt

feine Genfer Taschenuhren, Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne,
Schweizer Taschenuhren in mittlerer und feiner Qualität zu civilen Preisen.

Grösste Auswahl in Regulateuren, Pendulen, Hausuhren, Uhren mit Viertelschlag
und Repetition, Reiseuhren, Weckern, Uhrketten. — Werkstätte für Reparaturen.

15975

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Von heute ab ist das Expeditionslokal von Kranzplatz 1 nach
Baugasse 40 (im Hinterhaus Part.)
verlegt. 18032

Quartalsrechnungen etc. bittet man rechtzeitig abzuliefern.

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. Louisestraße 14.

und gepflückte Äpfel zu haben Abelhaidstraße 9, Part.

— Tafelbirnen —

Kinderstühle mit Rückenlehne,

Buchenholz, sehr stark, per Stück nur 60 Pfennig, empfiehlt

Franz Führer's

50-Pfg., 1-2- u. 3-Mark-Bazar.

Nur Ellenbogengasse 2. 16480

Ia Osterreichische Hammelkeulen

9 Pfd. netto 5 Mk. 50 Pf., Hammelrücken 9 Pfd. netto
5 Mk. franco gegen Nachnahme.

(à 763,9 A.) 13

Emden.

Albert Italiener.

Gegründet
1800.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

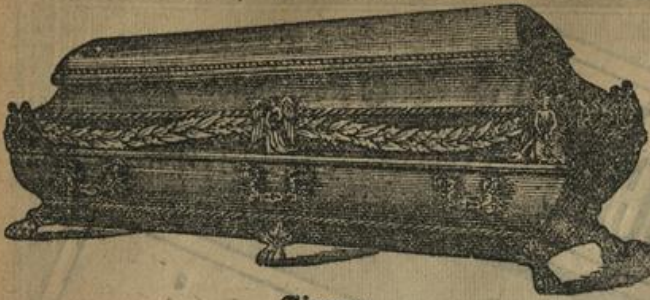
aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 3518

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar,
empfiehlt

Benedict Straus,
21 Webergasse 21. 16319

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, den Herrn

Philipp Bamberger,
aus Cincinnati (Amerika),

zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 26. Sept.,**
Morgens 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet 18062

Im Namen der Verwandten:
C. Rückersberg.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,
Katharine Schäfer, geb. **Saltenbach**, nach längerem
Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Mitt-
woch, den 24. September, Vormittags 9¹/₄ Uhr zu einem
besseren Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 26. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr, statt.

Der trauernde Gatte
G. Th. Schäfer.

Schierstein, den 24. September 1890. 18019

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Mittheilung, dass es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine theure, unvergessliche Gattin,
unsere liebe Mutter, Frau

Philippine Wendland

geb. **Hölzel**

nach kurzem Leiden plötzlich in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Der tiefbetrübte Gatte

Carl Wendland, Bäckermeister,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Freitag, den**
26. September, Nachmittags 3 Uhr,
vom Leichenhause aus statt. 18039



Sarg - Magazin

von

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge vorschriftsmäßig
zum Versandt zu den billigsten Preisen. 15543

Unterricht

Eine erfahrene Lehrerin wünscht noch einige Privats oder
Nachhilfestunden zu ertheilen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18052

Französische Conversation gesucht im Austausch gegen
deutsche oder englische. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18070

Violin-Unterricht ertheilt billigt

V. zum Busch, Dogheimerstraße 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wegzugs halber per sofort zu verkaufen hoch-
herrschaftliche Villa, enthaltend 18 Zimmer,
Dienerschafts-Zimmer, Wirthschafteräume,
Remisen, Stallung für 6 Pferde, Kutscher-
Wohnung, großen, schön angelegten Park,
circa 1¹/₂ Morgen, in feinsten Lage Wies-
badens, durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 18018

Ein mit Mauer umgebenes Terrain von über 3 Morgen
schön angelegtem Garten (auch zu Bauplänen ge-
eignet) ist Wegzugs halber per sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur. 18017

Ein Haus mit Garten in der Walramstr., zunächst der Emserstr., ist für 38,000 M. zu verk. Näh. Moritzstraße 28. 18031

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 M. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offeren bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. Vermittler verbeten. Ein rentables Haus gesucht. Offerten mit Preis-Angabe unter **C. M.** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. **30—40,000 M.**, **50—60,000** u. **70,000 M.** auf erste Hypoth., **18—20,000** u. **25,000 M.** auszuliehen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

12—14,000 M. auf sehr gute **2. Hypothek** bis 70 % der feldgerichtl. Lage zu leihen gesucht. Näh. bei **18015** **J. Chr. Glücklich.**

11,000 Mark werden auf zweite Hypothek, nach der Landesbank, auf ein neues Haus inmitten der Stadt auf gleich gesucht. Off. unter **B. C. 100** an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Gesucht für eine Dame

Salon mit Cabinet in gutem Hause, ruhiger freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter **Z. R. 80** postlagernd Cronberg, Taunus.

Eine kleine ruhige Familie sucht sofort in der oberen Kapellenstraße für den Winter eine

möblierte Wohnung

von 6—7 Zimmern mit Küche oder eine kleine Villa. Offerten unter **B. G. 209** an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht **1 oder 2 hübsch möbl. Zimmer**, West- oder Südseite. Offerten mit Preis unter **H. R. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 25, in meinem Neubau, sind:
a) 1 großer Laden (16 Mtr. Tiefe) mit 2 Schaufenstern; b) 1 Entresol, bestehend aus 6 Räumen, und c) 1 Wohnung per 1. April k. J. zu vermieten. Näheres bei **Max Jonas**, Wilhelmstraße 12. 18033

Zu vermieten für 1200 M. Laden mit Wohnung per 1. April, worin seit Jahren Metzgerei mit bestem Erfolge betrieben wird, durch **18016**

J. Chr. Glücklich.

Schiersteiner Chaussee

ist ein eingezäuntes Stück Land (mit Obstbäumen) zu vermieten. Dasselbst 2 Remisen als Lagerraum. Näh. Tagbl.-Exp. 17995

Eingezäuntes Grundstück im Dambachthal an Gärtner zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17996

Wohnungen.

Marstraße 1 kleine Wohnung (Hinterhaus) zu verm. 18027
Steingasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. l. 18038

In feiner Landhauslage

Bel-Stage v. 6 Zimm., 1 Badz., Küche u. 3 Mans. per 1. October zu verm. 18078

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Schöne Bel-Stage v. 6 Zimm., Badz. u. Zubeh., in feinst. Stadtl., zum Verm. sehr geeign., p. Anf. Oct. zu verm.

O. Engel, Friedrichstraße 26. 18079

Mansardwohnung zu vermieten Weltrichstraße 39, Part. 18013

Möblierte Wohnungen.

Möbliert auf längere Zeit zu vermieten

Frankfurterstraße, an der Engl. Kirche, Sonnenseite, in einer herrsch. Villa, 2 Z. u. 1 Mans., 2. St. Näh. Tagbl.-Exp. 18051

23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möbliert, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18025

Schierstein, Viebricher Chaussee 94c, eine möblierte Wohnung, mit oder ohne Küche, sowie einzelne Zimmer billig zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 39, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 17992

Bleichstraße 20, 2 St., schönes Zim., möbl., billig zu verm.

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Benj. 45—75 M. mtl. zu verm. Möbl. Wohn- u. Schlafz. (ev. Küche) zu verm.

Groß. möbl. Zim. mit 2 Betten u. 1. Zim. 10 M. 18061

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Röderstraße 3, h. 2 r., ist auf gleich ein Zimmer mit oder ohne Zeit billig zu vermieten.

Sedanstraße 8, 3 Tr. hoch, ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 18055

Mehrere möblierte Zimmer, wodon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. St. 18085

Möblierte Zimmer mit Pension billig zu verm. Nicolassstraße 16. Für Einjährige. Ganz in der Nähe der beiden Casernen ist ein gut möbliertes Zimmer vom 1. October ab zu vermieten

Dogheimerstraße 2, 1. 17915

Möbl. Zimmer mit Kost an einen jungen Mann zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Ein Zimmer, möbliert, sofort zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. Auf 1. October ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mainzerstraße 15, Part. 18068

G. möbl. Zim. m. Kaffee (20 M.) Mauerg. 8, 3 r. 18075

Ein kl. heizb. möbl. Zimmer zu verm. Metzgergasse 25. 18094

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 18086

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei **18050** **J. Linkenbach**, Nerostraße 35.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 46, 1. St. 18057

Ein groß., gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten Philippsbergstraße 17, 1 l. 18048

Zwei reinliche junge Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35, in der Wirthschaft. 18026

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ablerstraße 28, im 1. St., ist ein großes leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. hoch links. 18064

Eine große heizbare Mansarde zu verm. Frankenstr. 15. 18024

RATHSKELLER.

Zur Eröffnung des „Rathskeller“ veranstalte ich **Samstag, den 4. October, Abends 8 Uhr, ein**

Abendessen nebst Unterhaltungs-Concert,

wozu ich mir erlaube, Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. Listen zum Einzeichnen liegen auf bei Herrn **Gustav Schupp**, Taunusstrasse, Herrn **Zintgraf**, Neugasse, und Herrn Buchhändler **Forek**, Bahnhofstrasse.

Hochachtungsvoll

18041

H. Haberland.

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.
Regulateure von 14 Mark an.



H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

16668

Sämmtliche Unterhaltungs- Zeitschriften und fachmännische Journale

liefert schnell und frei in's Haus 18008

J. G. Birlenbach,
Buchhandlung,
Webergasse 16.

Wollene Herren-Socken

in allen Grössen,
mit doppelter Ferse und Spitze,
das Beste, was gemacht wird, bei 17931

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Einen **Clavier-Automat**, Hunderte von Stücken spielend, welchen man an jedes Instrument leicht ab- und anschrauben kann, habe ich im Auftrag billig zu verkaufen. 18011

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Taschen-Fahrplan

Winter 1890/91.

Ähnlich dem im Frühjahr dieses Jahres unserm „Wiesbadener Tagblatt“ beigelegten Eisenbahn-Taschen-Fahrplan beabsichtigen wir auch einen

Winter-Fahrplan

herauszugeben, welcher die Bahnen innerhalb Nassaus und die wichtigsten Anschlüsse nach Außen enthält.

Wir bieten diesen Fahrplan mit Ausdruck einer Empfehlung nach Wunsch in dem hierfür von uns vorgesehenen Raum den hiesigen Geschäftstreibenden zum Preise von

5 Mark für 100 Stück

3 „ „ 50 „

an und sehen baldgefl. Bestellungen entgegen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Westerb. Braunkohlen-Signiten, vorzgl. Brennmaterial, per Fuhr u. Centner empf. bill. **H. Löb**, Dranienstr. 4. 17527

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. September 1890, Vormittags 9 Uhr, werden aus einem Nachlasse in dem Hause Geisbergstraße 14, 1 Stiege hoch, dahier folgende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Consolschränkchen, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Blumentisch mit Blumenstöcken, 2 Delgemälde, 10 Del-druckbilder, 1 Spiegel, 3 Wanduhren, 1 Cassette, Gypsfiguren, Hirschköpfe, Vogelkäfige, eine Partie Flaschen, Blumenscherben, Kohlenkasten, Reisetaschen, Kleider, 2 Paar goldene Manschettenknöpfe, 3 Brillantenknöpfe, 1 silberne Remontoir-Uhr, 1 Fernrohr u. dergl. m.,

öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1890.

194

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Große

Tapeten-Versteigerung.

Heute Freitag, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im Saale des

„Rheinischer Hof“,
Ecke der Neu- und Mauerstraße,

Tapeten und Borden

(für ca. 250 Zimmer)

in Gold, matt, Glanz und naturell öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Wir machen Baunternehmer auf diese nie wiederkehrende Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

209

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Sonntagszeichenschule beginnt Sonntag, den 28. September, Vormittags 8 Uhr. Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszugzeug aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Elektr. Sicherheitsvorrichtung für Rolläden etc.

Liefert Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

16851

Heute, von 11—1 Uhr, Fortsetzung der grossen Gemälde- Auction

4 Gr. Burgstr. 4.

17970

Anfang Abends 1/8 Uhr.

„Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27.

17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.

Deutscher Hof.

Am Freitag, 26. September,

findet

Grosses

Tyroler-Concert

der berühmten

Gesellschaft Arlberger
aus Innsbruck

statt, wozu ergebenst einladet

17904

Georg Zimmermann.



Kochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen

13706

H. Dohheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dohheimerstr. 2

48,000 Mk. baar

Kann man am 2. October für 1 Mk. 10 Pfg. in der Bremer Lotterie gewinnen. Liste und Porto 30 Pfg.

Die Kölner Lotterie

à Loos 1 Mk. findet unwillkürlich auch an demselben Tage statt.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstraße 29.

Telegr.-Adresse: **Dantrestetter Berlin.** 17914

36 ff. Zurbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk.-Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken Wo 3. v. oder 3. w. Kinderlegen. Gv. Mitvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Große Parthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche, eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken, stets am Lager zu billigsten Preisen. 17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübotter, Mühlgasse 1. Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

Große Auswahl

completer Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Cessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen. 12763

Möbel- u. Betten-Verkauf

von

Wilhelm Limbarth,

Röberstraße 17. 17940

Nur Vorderhaus 1 Stiege hoch.

Möbel- und Bettenlager

von

Webergasse **W. Egenolf,** Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste. Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezire-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt. 17303

Menthol-Glycerin-Crème

von der Parfümerie Germania, Berlin S.

Bestes Mittel zum Reinigen und Conserviren der Zähne, von erfrischendem Geschmack, verschafft blendend weiße Zähne. Allseitig anerkannt. Nur allein zu haben bei (à 13/9 B.) 12 **Heinr. Schmidt, Langgasse 45.**

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,** prämiirt 1882. Zum Dünkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling,** Große Burgstraße 12. 11636

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Verdoppeln des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Vierteljahr 1890.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohnes.



39. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie in ganz übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inzerate, deren Preis mit 40 Pf. für die 4-gepaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, der abonnire auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen beherrschenden und unerschütterlichen Inhalt in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In volkstümlicher und pilanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtsverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern u. selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nützlicher, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tagesereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eckentartige, höchst pikante politische Mundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. u. Am den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Die Weineidigen von Schmidt-Weissenfels, König Null von Schmidt-Weissenfels, Der Väter Schuld von F. Arnefeldt, Russische Rebellen von Wilhelm Grothe,

als Probe des beherrschenden Inhalts der „Berl. Gerichts-Zg.“ zwei Theile von „Im Deutschen Gerichtshof“, gemeinverständliche Belehrung über die Reichs-Zustärgehe, ein Separat-Abdruck von juristischen Leitartikeln aus der „Berliner Gerichts-Zeitung“.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 4. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane oder zwei Theile von „Im Deutschen Gerichtshof“ in Buch, dem alsbald vollständig gratis abhändigen zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, W. Charlottenstraße 27.

Pommersche Gänsebrüste, 17883
Aechte Frankfurter Würstchen.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Für Wirth und Flaschenbierhändler.

Feinstes Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-
brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.
104 Telephon 104. 16216

Frische Lissab. Tafel-Trauben

empfeht

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
32, 32.

Lebendfr. Egm. Schellfische per Pfd. von 25 Pf. an,
" fetten Cablian (im Ausschnitt) v. 30 Pf. an,
" Secht 40 Pf., Schollen (ausgezeichnet zum
Baden) 30 Pf. per Pfd. (Eispackung). 17977
Jac. Kunz, Gde Bleich- und Heleneustraße.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Fricke, Röderstraße 41.

Die seit einigen Jahren beliebten „Kar-
toffeln“ (Magnum bonum) sind für
den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem
Quantum abgegeben. 17886
Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Zwetschen à Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen u. Äpfel
in jedem Quantum sind billig zu haben Viebricherstr. 17. 17871

Äpfel, gepfl., v. Stpf. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2. 17300

Alle Sorten Winter-Äpfel im Centner, sowie Falläpfel
im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Schiersteinweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen
per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Gute Kochbirnen zu haben Wörthstr. 2, Garteneing. 17937

❖ ❖ ❖ Verschiedenes ❖ ❖ ❖

Will those who interest themselves in the formation
of the Football and Athletic-Club for
the coming season kindly send their names to
Chr. Benson Esqu., Friedrichstrasse 18, or to
H. B. Cotterill Esqu., Bachmeyerstrasse 10.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gest. Nachricht, daß ich
von jetzt ab
 7 Sedaustraße 7
wohne. 17873

Hochachtend
Adam Nocker,
Decorationsmaler.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergerasse 19
nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465
Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Mein Hochgeschäft,
Anfertigung von Diners u. Soupers etc.,
bringe in empfehlende Erinnerung. 17024
C. Killian, Tannusstraße 19.

Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd
in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede
Ankunft gratis. 10684
J. Chr. Glücklich.

Viertel-Abonnement-Plätze (1. Rang,
Sperre und num. Parterre) werden im
Theater-Büreau nachgewiesen. 17875

Umzüge
in der Stadt, sowie nach auswärts, Verpackungen u. s. w.
(Alles unter Garantie) übernimmt 17907
Ant. Dobra,
Möbel-Schreinerei, Faulbrunnstraße 7.

Umzüge
werden noch übernommen. Näh. Schwalbacherstraße 29 bei
Ph. Bender.

Umzüge werden billig und unter Garantie
besorgt.
Gustav Bree, Adlerstr. 27.

Massage.

Empfehle mich bei vorkommenden Fällen zum **Massiren,**
sowie zu sämmtlichen chirurgischen Verrichtungen (Krankenspflege,
Nachtwachen). 16775
J. Jung, Ellenbogengasse 5,
gepr. Seitgehülfe und Massier.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 15449
Alle Sorten **Stühle** werden billig gebohrt, polirt und
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8.** 17036

Zum Anfertigen aller **Wasserarbeiten** zu den billigsten
Preisen empfiehlt sich in und außer dem Hause
E. Bergschwenger, Moritzstraße 50, 3,
selber Arbeiterin bei Herrn Weygandt, Langgasse 8.

Weiß- und Buntschneiderei werden billigt in und außer
dem Hause angefertigt. Tannusstraße 33, Hinterh. 2. 15627

Namenstüden u. Stricken w. bill. besorgt Marktstraße 8.
Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres Heleneustraße 28, Part.

Waschinenstrickerei!

Kinderkleidchen, Unterröcke, Unterjäckchen, Windelhöschen, Sagd-
westen, sämmtliche Strümpfe und Socken werden zu den billigsten
Preisen schnell und pünktlich besorgt Wespargasse 27, 2 St.

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch,**
Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet,
ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 M. Näh.
Dokheimerstraße 30, Bäderladen.

Fortwährend wird **Wäsche zum Bügeln** angenommen bei
Frau Glaser **Ph. Moog, Wwe.,** Steingasse 25, 1. St.

Ein **Diener und Krankenwagen** (Denhäuser) gesucht.
Näh. im Hotel „Weißes Roß“, Zimmer No. 1.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
 Ueberall vorrätbig.

Den Restbestand dieser Saison

von

Engl. Gummi-Mänteln

in Wolle und Seide

verkaufe unter Kostenpreis vollständig aus.

17898

R. Reinglass, Webergasse 4.

Heute Freitag,

den 26. September cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen im Auktionssaale,
8 Mauergasse 8,

eine große Parthie (ca. 150 Mille, worunter sehr feine Marken)

Cigarren und Cigaretten,

Rothe- und Weißwein, Rum, Cognac etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Proben werden bei der Auction verabreicht. Günstige
 Kaufgelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer. 239

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Waldteufel's

neueste Tänze: op. 228 Hebe-Walzer. op. 229
 Himmelsfunken, Walzer. op. 230 Weihnachtsrosen, Walzer.
 op. 231 Im Sternenglanz, Walzer. op. 232 Rococo, Polka.
 op. 233 Bagatelle, Polka. — Elegante melodiose Com-
 positionen. — Empfohlen von A. L. Ernst, Musikal- und
 Instrum.-Handl., Nerostr. 1, am Kochbrunnen. 17404

Für à 48 Mark

liefere reinwollene Anzüge und Paletots nach Maass in großer
 Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 23.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
 Friedrichstrasse 23, 1. St.

Nur Gewinne, keine Rielen.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,

3 Mal Fres. 600,000, 3 Mal Fres. 300,000.

Nebentreffer mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 zc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Fres. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. October d. J.

Haupttreffer Fres. 600,000.

Ich verlaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à **Mk. 100.—** per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monats-Raten von **Mk. 8.—** mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen. (H 66220) 62

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

17581

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht,

Kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von **Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten.** 290

Man verlange überall

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Befehlungen werden prompt ausgeführt.

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 390) 115

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anlegen von **Saustelegraphen, Telephonen, Sprachröhren** unter mehrjähriger Garantie, sowie Reparaturen und jährliche Unterhaltung zu den billigsten Preisen. Aeelle Bedienung.

Jakob Krieger,

9 Häfnergasse 9,

17744

langjähr. Monteur in den beiden ersten Geschäften Wiesbadens.

Bekanntmachung.

Zeige meiner werthen Kundschaft ganz ergebenst an

den Eingang sämmtlicher Herbst- und Winter-Schuhwaaren.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Um Platz zu gewinnen, alle Arten Sommer-Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Achtungsvollst

17780

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager,

Häfnergasse 10, vis-à-vis dem Wiener Café.

Geschw. Müller (Inh. Hugo Müller),

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse.

Unser

Gardinen-Fabrik-Lager

enthält eine grosse Auswahl **höchst effectvoller Neuheiten**

Handarbeit-Spachtel-Gardinen

pro Fenster 30, 35, 40, 50 bis 75 Mk.

17316

Wichtig für Brautleute!

Wer seinen Bedarf an **Spiegeln, Silbern** billig decken will, gehe nur **Wichergasse 13, 1 Tr. rechts.** 17376

Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei **14399**

P. Weis, Tapezireur, Moritzstrasse 6.

Frisch geräuchert. Aal, 17882
frische Kieler Sprotten,
Bücklinge.

"Franz Blank," Bahnhofstrasse 12.

Holl. Voll-Häringe

empfehlen in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Dutzend billiger 17065

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

FrISCHE SchellfISCHE

erwartend. 17978

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Lebende Bamberger Karpfen
Freitags auf dem Markt. Rossel. 16958

la Ohsenmaul-Salat,

lose und in Fässchen von 5 Kilo, empfiehlt in frischer Sendung
Hch. Eifert, Neugasse 24. 17989

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie **Silberborden** werd. zu den höchsten Preis. angef. **Fr. Gerhardt,** Kirchofsg. 7.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Gut erhaltene **Möbel,** sowie **Teppiche** zu kaufen gesucht.
Fr. Gerhardt, Kirchofsgasse 7. 15739

Ausgekämmte Haare werden angekauft und sehr gut bezahlt.
Chr. Müller, Ludwigstraße 2.

Hundeblütte,

große gut erhaltene, zu kaufen gesucht Parkstraße 12. 17895

Verkäufe

Ein **Mineralwasser-Geschäft** mit Maschine, Pferd, Federrolle und Kundschaft Veränderung halber zu verkaufen. Darunter befindet sich ein Abnehmer, welcher vertragsmäßig jährlich für über 6000 Mt. Wasser verbraucht. Näh. Auskunft ertheilt

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Eines der ersten **Cigarren-Geschäfte** in bester Lage per sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.



Einige
Schlafzimmer-Einrichtungen, matt u. blank, mit hohen Häupten, einzelne complete Betten, Matratzen, Deckbetten, Kissen unter Garantie sehr billig zu verkaufen
Marktstraße 12, 1 St. 17924

Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung,** sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Galerien mit Gardinen Abrechtstraße 45. 17366

Ein gut. **Billard** zu verk. Röderstr. 3. **F. Groll.** 16466

Wegen Platzmangel und um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe ich eine gediegene Schlafzimmer-Einrichtung, ganz complet, aus Kirschbaum gefertigt, 2 complete Betten, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, 3 Verticows, gute Kleiderschränke in Tannen und Kirschbaum, 2 sehr schöne Plüschgarnituren, 2 Divans, 2 große Pfeilerspiegel in Kirschb., ovale und viereckige Spiegel, 2 Spiegelschränke, 1 Kirschb.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 6 Paar leere französische Kirschb.-Bettstellen, hochhändig, 4 große 2-thür. Schränke, 1- und 2-thür. Gallerieschränke, sehr gute Arminster-Teppiche, Bettvorlagen, Nähtische, Nipptische, 2 Damen-Schreibtische, Etageren, Staffeleien, 2 Kirschbaum-Querspiegel, 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 6 Stühle und 1 Sessel, 2 Regulatoren, Standuhren, 5 sehr gute Pferdehaar-Matratzen mit Keilen, 2 Tannen-Betten, Vorplatztoilette, einzelne Büffets, sehr gute Chaiselongues, 60 Bilder, theils Delgemälde, theils Glasbilder, Tischdecken, Vorhänge, Portiären, Lambrequins mit Gallerien, Kommoden, Canapés, Banerutische, Auszugtische, 8 Sophatische, 1 runder Tisch, eine vollständige Küchen-Einrichtung, 1 Geldkassette, 1 Mahagoni-Waschkommode mit Marmor und Nachttisch, einzelne Sessel, 1 Tafelclavier, Geige, 1 großer wachsender Hund mit Kette und Hütte, verschiedene Keller-, Küchen-, Garten- und Mansarden-Geräthschaften zu jedem nur annehmbaren Preise.

Die gekauften Sachen können bis zum 1. October stehen bleiben, gebe aber, um bis dahin Alles los zu sein, zu jedem Preise ab. 17609

Mainzerstraße 54b, Bel-Étage.

Wegen Mangel an Raum **Möbel** sofort zu verkaufen Elisabethenstraße 19, 1. 17916

Ein **Halbbarock-Canape** (neu) zu verkaufen Abrechtstraße 41. 17890

Zwei neue schöne **Canapés,** 1 rothbr. Nips, 1 Phantasiestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. J. 17190

St. Levisch u. 1 gr. Spiegel abzug. **N. Taubl.-Erw.** 17812

Ein **Badewanne** mit Ofen billig zu verkaufen Dambachthal 14.

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Ein leichte **Federrolle** zu verk. Hellmündstraße 37. 14679

Wegzugs halber zu verk. eine **Petroleum-Öllampe** (3 Flammen), f. Salon passend, ein **Spiegel mit Goldrahmen,** ein **Einischranke.** Karlstraße 32, 2, v. 10-4 Uhr.

Ein **El. amerik. Ofen** bill. zu verk. Grabenstr. 24, 2. 17971

Ein großer **Heiz-Küföfen** zu verk. Karlstr. 10, B. 17860

Zwei bis drei **transportable Herde** (kleine) zu kaufen gesucht. Off. unter **K. 17** Hauptpostamt niederlegen. 17694

Ein noch guter gebrauchter **Herd,** 100 x 80 Ctmr., zu verkaufen Kirchgasse 30. 17515

Ein hoher weißer **Porzellanofen** ist billig zu verkaufen Adolphsalzlee 11, 1 St.

Sechs **Obstfässer** billig zu verkaufen. 17896

Saalbau Nerothal.

Hotel „Adler“, Wiesbaden,

bier frisch geleert **Fuderfässer** zu verkaufen. 17876

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Bart. 10941

Blumengrand wird billig abgegeben auf dem **Rossel'schen** Zimmerplatz, verlängerte Bleichstraße. 17676

Fox-Terrier sehr preiswürdig zu verkaufen

Reitbahn Weiss, Louisenstraße.

Silzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mt. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. **Tranerhüte, Sammete, Bänder und Federn**, sowie alle in das Puffschach einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. September.)

Adler:	Einhorn:	Eisenbahn-Hotel:
Büsch, Fr. m. Tocht.	Müller, Kfm.	Müller, Architect.
Bieber, Kfm.	Fritz, Kfm.	Zum Erbprinze:
Breitscheid, Kfm.	Kreuznach.	Oberhoff, Kfm.
Jansen, Fbkb.	Pforzheim.	Schletter, Kfm.
Sommer m. Fr.	Bochum.	Gabel.
Carpenter, Kfm.	Diez.	Schaefer, Kfm.
Remstedt, Kfm.	Stuttgart.	Stilger m. Fr.
Uebelen, Kfm.	Berlin.	Kahn.
Courtois, Kfm.	Rudolstadt.	Espi m. Fam. u. Bed.
Kieselstein, Kfm.	Bonn.	Grüner Wald:
Dussault m. Fr.	Luxemburg.	Werthwein, Kfm.
Rothschild, Kfm.	Leipzig.	Steiner, Kfm.
Besgen, Kfm.	Kriftel.	de Longuville.
Belle vue:		Weigand m. Fr.
Donnée, Esqu.		Schuhmann, Kfm. m. Fr.
Crath m. Fr.		Weigand sen.
Sikorsky.		Windheus, Pfarrer.
Hitrovo, Fr.		Happel, Frl.
Zwei Böcke:		Happel, Frl.
Ruthardt.		Uhrig, Reallehrer.
Central-Hotel:		Heichner, Kfm.
Laame, Kfm.		Gerlatz, Kfm.
Korten, Kfm.		Schweitzer jun. m. Fr.
Ahrendts.		Gail m. Fr.
Lavand.		Hotel „Zum Hahn“:
Rizzoli, Fr.		Wilfried, Pastor.
Cölnischer Hof:		Mann, Rent.
v. Pompritz.		Gommer.
Hotel Dasch:		Schäfer, Kfm. m. Fr.
v. Laurens, Fr.		Vier Jahreszeiten:
v. Laurens.		Thompson m. Fam.
Hotel Deutsches Reich:		Drury Fortnum m. Fam. u. Bed.
Putz m. Fr.		Fortnum, Frl.
Sulz m. Fr.		Legg.
Hirsch, Kfm.		
Engel:		
Hermann, Fr. m. Begl.		
Makay, Fr. m. Tocht.		
Eisenstück, Kfm.		
Metsch.		
Englischer Hof:		
Forman m. Fam.		
Cornell, Fr.		
Cornell, Frl.		
Wheeler, Fr.		
Kuhncke, Ingen.		

Goldene Kette:
Holzhammer, Architect. Wien.
Geruhn, Fr. Königsberg.
Grossmann, Frl. Aachen.
Löwe, Fr. Frankfurt.

Goldenes Kreuz:
Scheppers. Mülheim.
Winterer m. Fr. Salzfelden.

Kur-Anstalt Lindenhof:
Brauning, Frl. Stuttgart.
Suhrberg, Gutsbes. Flensburg.
Suhrberg, Kfm. Hamburg.

Nassauer Hof:
Armistaed m. Fam. Riga.
Armistaed m. Fr. London.
Sarasin, Fr. Basel.
Reiners. Brüssel.
Schneider, Fr. Hannover.
Saur m. Fr. Paris.
Schneemann m. Fr. Hannover.

Hotel du Nord:
Michels, Rent. Brüssel.
Michels, Frl. Brüssel.
Willink. Manchester.
Derry. Manchester.

Nonnenhof:
Reis, Hauptm. m. Fam. Dresden.
Leix, Rent. Augsburg.
Uffelmann m. Fr. Rodenberg.
Epstein, Kfm. Wien.
Stern, Kfm. Hamburg.
Schallmeyer m. Fr. Augsburg.
Baier, Dr. med. Mergersheim.
Reeh, Kfm. Barmen.
Corwooth, Kfm. Brüssel.
Vanlythen, Kfm. Brüssel.
Hofmann, Kfm. Frankfurt.
Lerche, Kfm. Strassburg.

Hotel St. Petersburg:
Wis, Prof. m. Fr. Leipzig.

Pfälzer Hof:
Ebert, Finanz-Assist. Baden-Baden.
Brandenburg m. Fr. Köln.
Bartels. Düsseldorf.
Vogel. Frankfurt.

Quellenhof:
Rensch. Montabaur.
Eklund. Christianstadt.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Baron von Mengder. Freiburg.
Caroé, Bezirksarzt. Kopenhagen.
Carno, Rent. Amsterdam.
Tidall m. Fr. Market-Harboro.
Lachmann m. Fr. Friedrichsroda.
Eickmeyer, Kfm. m. Fr. Hannover.
Atkinson, Frl. Tunbridge-Wells.
Krüger m. Fr. Brandenburg.
Lent m. T. New-York.
de Lalande, Rent. London.
Hutchinson m. T. Derby.
Ditmar, Kfm. m. Fr. Berlin.

Rose:
Boissier. England.
Manshen m. Fr. Veghel.
Frhr. von Godin, Lieut. München.

Weisser Schwan:
Mora, Fr. Petersburg.
Wartz, Rittm. a. D. Pr. Stargard.

Tannhäuser:
Irlé, Fr. Rent. Deutz.
Irlé, 2 Frl. Deutz.
Irlé, Kfm. Deutz.
Möbius, Controleur. Coblenz.
Braubach, Pfarrer. Runkel.
Nau, Cand. Marburg.
Polz, Assistent. Mülhausen.
Lünemann, Kfm. Bishop.

Taunus-Hotel:
Königs, Rent. m. Fr. M.-Gladbach.
Sell, Stud. Cambridge.
Bendermacher, Frl. Rent. Borbeck.
Kortz, Pfarrer. Borbeck.
Steffeno, Rent. Berlin.
Holfelder, Frl. Rent. Berlin.
Ludendorff, Prem.-Lieut. Engers.
Heye, Fbkb. Bromberg.
Yamakawa, Stud. Berlin.
Schleissing, Frl. Rent. Dessau.
Schorn, Kfm. m. Fr. Bonn.
Schuifanz m. Fr. Bonn.
Verhoff, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Schorn, Chemiker, Dr. Frankfurt.
Brodword, Frl. Rent. London.
Gelsen, Rent. m. Fam. Hannover.

Hotel Victoria:
Veit, Ingenieur m. Fr. Siegen.
Bühler, Rent. m. Fr. Chicago.
Voltz, Fr. Rent. Chicago.

Hotel Vogel:
Manger, Pfarrer. Dillenburg.
Felten, Kfm. Köln.
Hoffmann, Fr. Bonn.
Faust. Erfurt.

Hotel Weins:
Böttcher, Fbkb. m. Fr. Nassau.
Resom. Köln.
Körber, Pfarrer. Hemsbach.
Janssen, Bürgerm. m. Fr. Holland.
Janssen, Frl. Holland.
Koch, Fr. Frankfurt a. O.
Koch, Fr. Karlsruhe.
Fischer m. Fr. Ludwigsburg.
Rath, Fbkb. m. Fr. Freienwalde.
Hoffmann, Kfm. Berlin.

In Privathäusern:
Pension Crède:
Grau, Prof. m. Fr. Königsberg.
Villa Frorath:
Schunk, Major m. Fr. Nürnberg.
Oppenheimer, Kfm. Frankfurt.
Frohmann m. Fam. u. Bed. Frankfurt.

Die Gingeschobene.

(Schluß.)

Von Helene von Göhendoff-Grabowski.

Ernst Bertram! So oft sie seiner auch gedacht hat, sein persönliches Erscheinen in ihrem weltfernen Friedenshafen schreckt ihr Herz aus der kaum gewonnenen Ruhe auf und macht sie momentan fassungslos. Vermuthlich erscheint er als Camillas erklärter Bräutigam und kommt mit dem Auftrage, sie für die unruhige Zeit bis zur Hochzeit als Hilfe in's Reichmann'sche Haus zu rufen. Mit welcher Gemüthung wird sie entgegenen: Leider vermag ich den Wünschen Ihrer Frau Schwiegermama nicht zu entsprechen, Herr Bertram. Ich habe einen selbstständigen Beruf ergriffen und werde ferner hier, im Hause meines Oheims leben.

Bei ihrem Eintritt erhebt sich Bertram von seinem Platz

hinter der fast geleerten Weinkflasche, welche beweist, daß er und Onkel Ned nicht mehr auf der ersten Stufe ihrer Bekanntschaft stehen, und streckt ihr die Hand entgegen. Sein gutes, ehrliches Gesicht strahlt in Wiedersehensfreude. „Da bin ich, Fräulein Heingius! Sind Sie sehr überrascht, mich in Ihren Schlupfwinkel eindringen zu sehen?“

Seine frische Unbefangenheit giebt auch ihr die Fassung wieder. Er ist so wahr; sie will es auch sein. „Ein bißchen überrascht allerdings, Herr Bertram, aber noch viel mehr erfreut! Hoffentlich sind Sie der Ueberbringer guter Neuigkeiten —?“

Er scheint sie zu verstehen, denn sein Antlitz röthet sich und auf seiner Stirn erscheint eine leichte Falte, so daß Regine

wünscht, ihre unbedachtsamen Worte zurücknehmen zu können. „Ich dachte, etwas von den Reichmann's zu hören,“ bemerkt sie einlenkend — „da man Ihnen doch wohl dort meine Adresse gab.“

„Herr Reichmann und ich trafen in Berlin zusammen, und dort erfuhr ich von ihm Ihren Aufenthaltsort,“ antwortete Bertram. „Ich suchte nämlich nach Ihnen, Fräulein Heinzius. Ich bin kein Mann der Umschreibungen und Winkelzüge, Sie sollen die ganze Wahrheit wissen! Damals, als wir einander kennen lernten, war mein Herz frei; vielleicht hätte daselbe — ich kann mich heute nicht mehr in jene Lage zurückdenken — für Camilla Reichmann gesprochen, wären nicht Sie in meinen Weg getreten. Jeder Mann, selbst der nüchternste, träumt sich insgeheim sein Frauen-Ideal zurecht. Sie gleichen dem meinen, welches ich bereits jahrelang mit mir herumtrug, fast Zug um Zug. Sie sind so völlig anders, als jedes Weib, dem ich bisher begegnet. Sie sind, gleichviel, wie oder was, jedenfalls aber mein Schicksal. Als ich dessen inne ward, sagte ich mir: Du mußt sie suchen gehen, mußt ein ehrliches Wort mit ihr reden und von ihren eigenen Lippen vernehmen, ob Du Aussicht auf Erwidern Deiner Gefühle hast.“

Er hat sich in eine gewisse Erregung hineingesprochen, und sie hört ihn still an, die Augen auf ihren Schlüsselblumenstrauß gesenkt. Ihr Herz pocht zum Zerspringen. Sie möchte aufspringen, möchte reden, und vermag es nicht. Wie durch Zauberspruch zur Regungslosigkeit verdammt, sitzt sie inmitten des warm hereinfluthenden Sonnenlichtes da und lebhafter als je muß er in dieser Minute des alten Kirchenbildes gedenken.

„Ich habe Sie erschreckt,“ sagte er sanft, „das thut mir Leid. Wollte ich doch nicht Scheu, sondern Vertrauen zu der Redlichkeit meiner Gesinnung in Ihnen erwecken. Sie sollen auch nicht bedrängt werden, Theuerste. Ich weiß es ganz gut: Alles muß seine Zeit haben. Es war mir nur darum zu thun, mit offenem Visir in dieses Haus und unter ihre Augen zu treten.“

Jetzt schaut sie auf. Es liegt ein verwirrter und gleichzeitig klagender Ausdruck in ihren stillen, braunen Augen. So blickt das Aeth auf den feinen Waldfrieden grausam zerstörenden Jägersmann!

„Mir sind Ihre Worte nicht ganz klar, Herr Bertram, und ich glaube, es wäre freundlicher gewesen, mir, uns Beiden, diese Unterredung zu ersparen.“ Mühsam ringen sich die wenigen Worte von ihren blassen Lippen.

„Aber das ging ja nicht, Fräulein Regine! Sie mußten es doch vor Allen wissen, daß ich den Versuch machen will, Ihre Zuneigung zu gewinnen!“

„Ich kann unmöglich annehmen, daß es Ihnen Ernst damit ist, Herr Bertram. Wir sind einander fast fremd.“

„So glauben Sie nicht an eine Liebe auf den ersten Blick?“

Sie lächelt traurig. „Nein! In unserem Falle wenigstens erscheint mir dieselbe völlig ausgeschlossen. Ich bin überzeugt, Sie täuschen sich — wenn auch unbewußt — in sich selbst und — auch in mir! So arm und unbedeutend ich bin: niemals würde es mir einfallen, von einer Regung des Mitgefühls, der Menschenfreundlichkeit Nutzen zu ziehen!“ Sie hat recht ernst, mit vor Bewegung zitternder Stimme gesprochen und ist äußerst befremdet über die Wirkung ihrer Worte. Ernst Bertram lacht freisch und fröhlich auf. „Was für eine treffliche Menschenkennerin Sie sind!“ sagt er gutmüthig spottend. „Zu Ihrer Belehrung muß ich Sie davon unterrichten, daß meines Wissens noch niemals ein Mann seine Menschenfreundlichkeit so weit trieb, ein Mädchen, welches ihn gar nichts anging, zur Lebensgefährtin zu erwählen, weil dessen äußere Lage sein Mitgefühl erwecket! Kennen Sie einen solchen, so möchte ich mir seine Adresse ausbitten.“

„Herr Bertram! Sie verhöhnen mich —“

„Keineswegs! Aber ich gebe mich der frohen Zuversicht hin, daß alle Argumente, welche Sie noch gegen die Rechttheit meiner Neigung vorzubringen haben können, so haltlos sein werden als dieses. Im übrigen Fräulein Regine — Sie sollen keineswegs zur Entscheidung gedrängt werden, sondern mir Ihre Antwort ganz nach Wunsch und Gefühl ertheilen. Heute erbitte ich nichts mehr von Ihnen, als ein einziges Himmelschlüsselchen aus diesem

ganzen großen Strauße, zum Zeichen, daß ich als ein Hoffender scheiden darf.“

Secundenlang ruhen die braunen Augen, über welchen jetzt etwas wie ein feuchter Schleier liegt, ernst fragend auf seinem Antlitze. Ja! Er fühlt, wie er spricht! Dieses Antlitze ist der Spiegel einer wahren, reinen Seele! Und plötzlich sinken große, leuchtende Tropfen aus ihren Augen auf die Himmelschlüssel nieder. Sie löst mit bebenden Fingern eine Blüthe von den andern und reicht sie ihm schweigend, mit halbabgewandtem Angesicht.

„Ein Brief von meinem alten Bertram,“ sagte Papa Reichmann, als die Familie wieder einmal beim Morgen-Kaffee sitzt. Und wieder scheint des Jugendfreundes Schreiben Besonderes zu enthalten, denn der Lesende läßt mit einem Ausrufe höchster, offenbar unangenehmer Ueberraschung die Hand bröhnend auf den Tisch fallen, daß die Tassen klirren und Mutter wie Kinder erschrocken auffahren.

„Welche Rücksichtslosigkeit! Du vergißt ganz mein zerrüttetes Nervensystem!“ klagt die dicke Frau Reichmann. „Was ist denn nur geschehen?“

Er reicht ihr das Briefblatt. „Da, lies.“ Mama wird grünlich-blaß über der Lectüre. „So! Nun das ist ja eine recht nette Bescherung!“ stößt sie zwischen den Zähnen hervor. „Dazu also hat man die Schlange ernährt und beherbergt, dazu hat man —“

„Willst Du mir nun endlich sagen, was los ist, Mama?“ ruft Milla ungeduldig. „Ihr stellt Euch an, als ob der Brief des alten Bertram unsrer aller Todesurtheil enthalte!“

„Das Todesurtheil meiner liebsten Hoffnung enthält es jedenfalls!“ entgegnete Papa Reichmann aufgebracht. „Du weißt, wie ernstlich ich eine Verbindung zwischen Dir und dem jungen Bertram wünschte und anstrebte!“

„Nun — und?“

„Nun hat er sich eben eine Andere erwählt!“ antwortete Frau Reichmann an Stelle des ergriminten Satten. „Eine, die ihre Karten gut ausgespielt haben muß, um so schnell und ohne alles Aufsehen zum Ziele zu gelangen! Deine Cousine Regine! Beim Onkel Schiffs-Capitän ist die Verlobung vor sich gegangen. Die alte Theerjackete war auch schon mit Regine bei den Schwiegereltern zum Besuch. In acht Wochen soll die Hochzeit vor sich gehen, kurz, es scheint alles eitel Seligkeit und der alte Bertram nahe am Ueberschnappen. Du mußt den Quatsch wirklich selbst lesen, Milla! Man könnte sich den Schlag an den Hals ärgern!“ Erschöpft hält Frau Reichmann inne.

Milla schüttelt den Kopf, als gehe das Bernommene über ihr Fassungsvermögen. „Aber, Mama, ich kann das Alles kaum glauben. Regine hat Bertram ja nur einmal für eine Viertelstunde gesehen.“

„Wahrhaft verwandte Seelen bedürfen nur eines Augenblicks, um für alle Ewigkeit zu einander zu finden,“ bemerkt Hans, welcher sich bisher schweigend verhalten, mit Pathos. „Der große Menschenkennner Samarow —“

Milla wirft dem Bruder einen geringschätzigen Blick zu. „Versöhne uns mit Deiner Bücherweisheit!“ sagt sie spitz, dann äußert Frau Reichmann: „Einer Intrigantinnen, wie Regine es trotz ihres Wassersuppen-Gesichts zweifellos ist, genügen fünf Minuten, um einen Mann von der Geradheit und Arglosigkeit des jungen Bertram zu umgarnen. Ja, ja, widersprich mir nur nicht, Papa! Das sogenannte „starke“ Geschlecht zeigt sich in diesem Punkte häufig recht schwächlich.“

Milla hat sich indessen ihrem wirksamsten Tröster, dem Spiegel, zugewandt. „Ich möchte wissen, was er an ihr findet,“ sagt sie, einen ihrer schönsten Augenausschläge probirend. „Sie ist doch so unansehnlich, so völlig verblüht.“

„Darin bin ich nicht Deiner Meinung“, äußerte der unüberwindliche Secundaner. „Regine ist kein Durchschnittsmädchen von Cauerer grell-weiß-rothen Art, sondern eine Roman-Figur. Das habe ich oft gedacht, wenn sie still bei ihrer Näharbeit saß oder während der Schneider-Campagne Deine Probir-Mantell abgeben mußte; eine aparte, poesievolle Gestalt, welche Samarow sicherlich verwendbar gefunden haben würde, wäre sie ihm nur jemals in den Weg gekommen!“

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfeht

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.

Gründliche und sichere Vorbereitung zum
**Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und
Seecadetten-Examen**,
sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst.
in **kurzer Zeit**. Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten
in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den
Director 17537

Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.

Abiturient ertheilt billig Nachhülfestunden in allen Gym-
nasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, 2.

Arbeitsstunden und Nachhilfe für Schüler höh. Lehr-
anstalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17933

Eine für **höhere Töchter** schulen staatl. gepr. Lehrerin
ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.**
Offerten unter **J. M. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

A German student wishes to exchange **German against
English conversation**. Apply Tagbl.-Office. 17934

Eine erfahrene englische Lehrerin ertheilt **Unterricht** (an
Herren und Damen) in ihrer Sprache. Nicolastraße 20.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 13941

An English Lady from London gives **conversation,
lessons, grammar &c.** on very moderate terms.
Address **S. S. 20** to the Tagbl.-Office.

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an
einer **französischen und englischen Conversations-
stunde** Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17334

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer Fran-
zösin. Off. unter **L. 2** an die Tagbl.-Exp.

Une institutrice, venant de Paris, pourvue du brevet
supérieur, cherche à donner des **leçons de français**.
Meilleures recommandations. S'adresser sous **L. C. 2** à
la Tagbl.-Exp.

Leçons de français d'une institutrice diplômée
à Paris Louisenplatz 3, Part.

Buchhaltung, Bankrechnen, Correspondenz Saalgasse 32, 2.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 und 2.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Chorgesang,
Theorie u. Vollkommene Ausbildung. Fach-, Dilettanten- und
Vorbereitungsschule. **Bewährte Lehrkräfte**. Prospective
gratis. Neuanmeldungen täglich. **Beginn des neuen
Quartals am 1. October.** 17954

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 u. 2.

Stipendium.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in Folge des Eintritts des
hundertsten Schülers in seine Anstalt, eine Freistelle für voll-
ständige Ausbildung im **Clavierspiel** zu errichten.
Talented Kinder unbemittelter Eltern, mit guten Schul-
zeugnissen, können sich melden. Sprechstunden täglich von 11 bis
12 Uhr Vormittags. 17953

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Unterricht.

Zur gefälligen Notiznahme erlaube ich mir hierdurch
anzudeuten, daß meine Tochter, die Pianistin **Kathinka
Zech**, vom 1. October ab ihre Lehrthätigkeit wieder
aufzunehmen wünscht. Anmeldungen erbitte **baldest**
zwischen 12 und 2 Uhr. 17767

Emil Zech, Pianist,
Karlsruhe 18, 2 Et.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Cithar und Gesang**. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode
Clavier-Unterricht erth., wünscht
noch einige Stunden zu besetzen. **Prima Empfehlungen.**
Mäßiges Honorar. Offerten sub **T. G. 19** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule
(Berlin), ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 17572

Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode ertheilt 17884

Elsa Hatzmann, Opertngn.,
Rheinstraße 72, Part.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Hrl. Stein, Nerostraße 46, 1.

lehrt in 8-10 Tagen das Zuschneiden sämtl. Kleidungsstücke
nach Wiener, Engl., Pariser Schnitt, nach **Shermann'scher**
Methode. Prospective und Näheres gratis. **Elegante und
einfache Costüme** werden **prompt** ausgeführt.

Handarbeits-Unterricht

ertheile ich in Privatkreisen Schulkindern jeden Alters.
Näheres Friedrichstrasse 25, 11-12 Uhr. 17542

L. Gravenhorst,

staatlich gepr. Handarbeitslehrerin.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-Agentur. Taunusstr. 21. 12848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufsbemittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency Taunusstr. 18. **Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis** weist coulant nach **G. Walch,** Kranzplatz 4, 15654 Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Panorama** durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Ohne wesentliche Steigung, jedoch mit herrlicher Fernsicht, ist eine in der Nähe des **Kochbrunnens** gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen per Frühjahr zu verkaufen. Das Haus, welches aus nur vorzüglichem Material vor einigen Jahren erbaut worden ist, enthält 7 Zimmer, Badezimmer, Wirtschaftsräume und genügend Kammern, kann aber durch Anbau bequem vergrößert oder in eine **Etagen-Villa** verwandelt werden. Je nach Grösse des Gartens, der zum Theil demnächst als **Bauplatz** vortheilhaft verkauft werden kann, kostet die Villa **65- bzw. 55,000 Mk.** 16927

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu verkaufen sehr preiswerth **Villa im Nerothal** durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 16687

Gelegenheitskauf.

In unmittelbarer Nähe der Rheinstraße ist eine **Villa** zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 Stockwerken mit je 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda, verschiedenen Kammern und Kellern. Jede Etage hat separaten Eingang; das Haus kann aber auch allein bewohnt werden. Der Preis beträgt **46,000 Mk.** 16925

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Zu verkaufen **Geschäftshaus** in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich.** 11989



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24 oder bei **Chr. Glücklich,** Nerostraße 6. 16801



Kleines Landhaus (9 Zimmer etc.) **Mozartstraße 1a** (früher Appelfstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Haus Diebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 11990

Das sehr rentable Haus mit Hof und Garten **Schützenhoffstraße 3** ist wegen Krankheit und Wegzug des Besitzers — zum selbstgerichtlichen Tagpreise — per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 17782

Haus-Verkauf.

In der Adolphs-Allee ist ein äußerst solid gebautes, schön eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Hintergebänden, sowie allem Comfort der Neuzeit, sehr billig unter dem Tagwerthe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **L. Winkler,** Taunusstraße 27, 2. 17261

Gasthof, Mitte der Stadt, mit vorzüglicher Restauration zu verk. **August Koch,** Gr. Burgstraße 7, 2. 17901

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15441

Ein rentables **Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeiten. 15841

Eine **Gärtnerei mit Wohnhaus** ist preisw. zu verkaufen oder zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17801

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables **Haus** im Preise von 30-35,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der Straße und Nummer des Hauses unter **L. 4** an die Tagbl.-Exp. erbeiten. Vermittler verbeten.

Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten Diebricher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. H. 500** postl. Wiesbaden. 15351

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermittelt fortwährend stets prompt u. zuverl. I. Hypothekencapitalien zu 4, 4 1/4, 4 2/3 u. 4 1/2 %, je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 %. 15640 Vermittl. v. Baucapit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins.

Hypotheken- **J. Meier,** Agentur. Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk., 45-50,000 Mk. auf gute 1. Hypothek **15,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek per October event. auf später auszuliehn bei **O. Engel,** Friedrichstraße 26. 17281

Capitalien zu leihen gesucht.

4500-5000 Mk. auf 2. Hyp. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 17181

Gute, zweifellos sichere **Kaufschillinge** zu cediren gesucht: auf alsbald **10,500 Mk.** } à 4 1/2 % verzinslich. **1. Januar 1891 18,000 Mk.** } Näh. bei **H. Mitwich,** Emserstraße 29. 17728

5000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek ohne Zwischenhändler gej. Zinsen nach Uebereinkunft. Näh. Tagbl.-Exp. 1641

1800—5600 M. 1. Hyp. à 5 % auf Haus und Länderei nicht weit von Wiesbaden, von pünktl. Zinsz. gef. Offerten erb. unter **R. O. 5600** an die Tagbl.-Exp.
45,000 M. pr. erste Hyp. à 4 1/2 % zu Januar, **16,500 M.** à 4 %, Lage **34,000 M.**, **30,000 M.** zur 2. Stelle à 5 % und **11,000 M.** pr. Restkaufsch. à 5 % gesucht. Auszug u. Näh. kostenfr. d. **L. Winkler**, Tannusstr. 27, 2.

Miethgesuche

Gesl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088 **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Wohnungsge such

von 4 Vorderzimmern u. dazu geh. hinteren Pöden, 1. oder 2. Etage, Näh. Webergasse, 1. Oct. oder später.

Gesl. Offerten m. Preis an Frau Buchhändler Kretzschmar, Leipzig-Rendwitz, Rathhausstr. 7. (Ho. 315 540) 62

Laden.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird im Mittelpunct der Stadt ein geräumiges Ladenlokal mit einem oder zwei weiteren Räumen für 1. April 1891 zu miethen gesucht. Offerten unter **S. # 10** besorgt die Tagbl.-Exp. 17342

Ein Sälchen oder größeres Lokal,

2—300 Menschen fassend, zu miethen gesucht. Näh. durch **G. Kaiser**, Platterstraße 2. 17349

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 M. pro Jahr zu vermieten. Näh. Morisstraße 1, Parterre. 16295

Villa Biebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10390

Villa Geystraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu verm. Näh. Weisstraße 18, 2. St. 15335

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
 Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem **Kurhaus**, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisengebäuden, auch für eine Familie passend, zu billigem Preis ganz oder theilweise zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **Meh. Heubel**, Leberberg 4. 17028

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 17564

Gäfnergasse 7 ist ein Laden mit Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 17792

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

Vordere **Tannusstraße** wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631 **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Gde** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935
 per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Wilhelmstraße 2a ist ein geräumiger Laden, sowie die dritte Etage sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 17632

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925
 Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Edladen Gde der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12136

Laden im Neubau **Goldgasse 5**, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden **Nerostraße 12**, n. d. Kochbr., z. 1. Oct. zu verm. 15832

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten **Saalgasse 4/6**. 17565

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres **Kirchgasse 22**. 11903

Laden zu vermieten **Tannusstraße 53**. 16032

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. **Nicolasstrasse 5**, Part. 13918

Ein Laden mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Ein Laden, in welchem eben Schuhlager, wegen Krankheit anderweitig mit oder ohne Einrichtung zu vergeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17333

Schöne Räume für **Büreau** oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 3**, Part. 15263

Morisstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 10 schöne Werkstätte zu vermieten. 17946

Nerostraße 34 Werkstätte mit od. ohne Wohnung, für Schreiner, Tapezire u. s. w. geeignet, per 1. October zu verm. 17286

Walramstraße 37 ist eine helle geräumige Werkstätte zu vermieten. Dieselbe kann auch zu einem Magazinraum benutzt werden. 17556

Werkstätte zu vermieten **Frankenstraße 20**. 13396

Eine **Werkstätte** auf 1. October zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 14**. 16784

Werkstätte für gleich oder später zu verm. **Stiftstraße 21**. 15100

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Marstraße 17 eine Arbeiterwohnung zu vermieten. 17267

Adelheidstraße 21 sind 2 Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, von je 5 u. 10 Zimmern mit **Balcen**, Vor- und Hintergarten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Villa Heubel**, Sonnenbergerstraße 18. 17629

Adelheidstraße 71, Stb., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278

Adlerstraße 31 kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 16347

Ablerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu vm. 16201
Ablerstraße 71 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.
Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei **Rath.** 12701

Adolphstrasse 7,

Bel-^{Etage}, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5, Bel-St.,

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 17210

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontispiz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11052

Castellstraße 1 Dachwohnung per 1. Oct. zu verm. 16367

Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per 1. Oct. an Damen zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Modegeschäft. 15856

Dohheimerstraße 12 eine Frontispiz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Mansarde, Küche, Keller auf 1. October zu verm. nur an ruhige Leute. Näh. Part. 17582

Dohheimerstr. 30a, Bel-St., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11064

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Ellenbogengasse 10 eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Aug. Limbarth.** Auch ist **Ellenbogengasse 8** ein kleines Dachlogis zu vermieten. 17022

Emserstraße 4 ist die Bel-Etage auf 1. Oct. zu verm. 15728

Aug. Herrmann.

Emserstraße 24 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. beim Gastwirth **Petry**, Schwalbacherstraße 55. 17769

Emserstraße 69 Gartenwohnung, 2 Zimmer und Küche, für 220 Mk. zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 16769

C. Schmidt, Rheinstraße 89, 3.

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontispizwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 26 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. 17800

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. 17040

Selenenstraße 3 ist eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 15. October oder später zu vermieten. Näh. Part. Daselbst ist eine Dachkammer zu vermieten. 17014

Selenenstraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abchluss, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 43 sind zwei Dachwohnungen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16816

Hellmundstraße 60 im Vorderhaus der 3. Stock von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Hinterhaus bei **K. Blum.** 17562

Hermannstraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16050

Hermannstraße 9 eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Seitenbau 1 St. 17033

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Herrngartenstr. 11 eine sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Jan. 1891 an eine ruh. Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 16814

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14133

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Parterre-Wohnung auf 1. October zu vm., auch kann daselbst ein **Laden** eingerichtet werden. 17583

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabschluss auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. l. 16543

Kirchhofgasse 8 sind vier Räume **billig** zu vermieten. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St. 17909

Louisenstraße 14 ist auf 1. October an ruhige Leute eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus 1 St. 17283

Ludwigstraße 1 zum October ein Dachlogis zu verm. 16818

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 92. 16044

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 35 sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei **A. Bauer**, im Laden. 15423

Meißergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, per 1. October zu vermieten. 15713

Nerostraße 34, Hth., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 17283

In der Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind vom 1. October ab (auch früher) die erste und zweite Etage ganz oder getheilt, auch mit Pferdebestall und Wagenremise, zu vermieten. Besichtigung von 12 bis 3 Uhr täglich. 15933

Nicolassstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14423

Nicolassstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14423

Oranienstraße 4 2 Zimmer u. Küche p. 1. Jan. z. v. 16733

Oranienstraße 15, Hth., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Keller zc., per 1. October an eine stille Familie zu vermieten. 17303

Parkweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dez. leer. 12433

Philippbergstraße 8 im 3. St. eine Wohnung v. 3 Zimmern mit Balcon, Küche und Zubehör wegen Abreise auf 1. November zu vermieten. 17733

Rheinstraße 7 ist per 1. April 1891 die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, 3—4 Mansarden zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 2a, 3. St. 17633

Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anzuj. 12—1 Uhr. 14233

Röderallee 28 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, z. B. auf 1. October zu vermieten Part. 17653

Röderstraße 5, 1. St., 3 Zimmer, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 16588

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 17315

Schlichterstraße 19, 3, eine sehr schöne Wohnung (Sonnenecke), bestehend aus Salon, 5 Zimmern, großem Balcon, Bade-Cabinet, 2 Mansarden, 2 Kellern und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. 17026

Schützenhofstraße 3 (in dem Hause, in welchem sich die Kaiserl. Post befindet) ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, mit oder ohne gr. Lagerraum, Gartenbenutzung, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

NB. Die Wohnung eignet sich auch für Private, Pension od. Engros-Geschäft. 17783

Schwalbacherstraße 33 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. October oder auch auf später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 16841

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 16821

Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 fl. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. 1. St. 15254

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saal-gasse 8, im Laden. 12151

Tannusstraße 4

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, per 1. October oder später zu vermieten. Auf Wunsch elektrische Beleuchtung. 17552

Victoriastraße 9 elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 13453

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per October zu vermieten. 17111

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Wellrittsstraße 25 Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16054

Wellrittsstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 9, Allee-seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Wird auf Wunsch theilweise möblirt verm. Zu besichtigen Vorm. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei 16052
Georg Bücher Nachf.,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17843

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3 sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit Vorgarten resp. Balcon. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur Mk. 600 und 650. Besuchs-Ansicht der Wohnungen beliebe man Hartingstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Im neu erbauten Hause Wörthstraße, nahe der Adelhaidstraße, ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit Zubehör, und Frontspitze zu vermieten. 16783

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October oder später zu vermieten Bahnhofstraße 18, Vorderhaus 2. Näh. daselbst. 17824

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. Delaspestraße 6, im Bür. Weltner. 15018

Schöne Wohnung mit Garten, 2, oder 4 Zimmer zc., zum October oder später zu vermieten. Näh. Echostraße 4. 15456

Eine schöne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten Feldstraße 12, Bdh. 1 St. 14690

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 15150

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zum 1. Oct. billig zu vermieten. Näh. beim Gärtner Hoher, Parkweg, Aufsam. 16786

E. kleinere Wohn., 3 Zimm., gleich zu verm. Steing. 33. 17778

Für Wäscherei

ingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086

Mansardwohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten **Adelhaidstraße 47.** 16547

Kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Häfnergasse 15. 17340

Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Miether zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblirte Wohnungen.

Adelhaidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblirte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16682

Geisbergstraße 5 gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Villa Frorath, Leberberg 7,

ist die möblierte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit Pension oder Küche zu vermieten. 17295

2 Louisestraße 2,

liegt an der Wilhelmstraße und nahe dem Park, ist die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche und allem Zubehör zu vermieten, eventuell auch Pension. Dasselbst auch einzelne Zimmer.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch **Bel-Etage allein**, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16312

Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6-7 Zimmer, zu vm. 16177

Villa Sonnenbergerstraße 34

vom 1. October an möblirt, ev. auch unmöblirt zu vermieten. 16817

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Taunusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 17567

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663

Möbl. Wohnung, 5 Zim., eing. Küche, Balcon, Garten, Mädchen, monatl. 130 Mk., zu vm. **Emserstr. 19.** 17549

Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Zu erfragen **Elisabethenstraße 10.** 17627

Eine kleine möblierte **Parterre-Wohnung** mit Küche sofort zu vermieten **Querstraße 1, 1 St. l.** 15622

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 55.** 16219

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erf. **Wilhelmallee 13, Part.** 15683

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9519

Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluss sofort zu vermieten. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 17659

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15, Wohn- und Schlafzimmer, möbl., zu verm., sowie einzelne Zimmer und Mans. Näh. im 1. St. 17545

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Adlerstraße 57, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit separ. Eing. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 17011

Albrechtstraße 7a, 1 St. r., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17360

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067

Bahnhofstraße 12, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer z. verm. 16828

Bleichstraße 22, B., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vm. 15863

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzufragen von 12-4 Uhr. 16948

Delaspeefstraße 4, Bel-Et., möbl. Zimmer mit Balcon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17987

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Dosheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248

Emserstraße 19 einz. und zusammenh. möblierte Zimmer (gr. Garten) m. ob. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212

Geisbergstr. 14, Part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 17760

Heimundstr. 35, St. 2. St., möbl. Zimmer billig verm.

Hirschgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17569

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu vm. Anzsf. Vorm. 14419

Ecke der Kirchgasse und Louisestraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisestr. 14, St. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17754

Louisestraße 43, 2 rechts, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17961

Moritzstr. 10, 2, e. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 16303

Nerostraße 9 möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 Mk. monatlich zu vermieten. 17820

Nerostraße 39 ein oder zwei möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 17720

Oranienstraße 21, Stb., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Taunusstraße 26, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 14239

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Westrißstraße 12, Bel-Et., möbl. Zimmer billig zu v. 17541

Westrißstraße 26, 1 St., sind zwei ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Kost auf 1. October zu vermieten. 17282

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664

Möbl. Zimmer Mühlgasse 13, 2.

Möblierte Zimmer zu vermieten **Westrißstraße 22.**

Möblierte Zimmer mit Pension **Wörthstraße 18, 2.** 15729

Zu einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Garteneinrichtung, Bäder, mit Pension.

Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) **Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r.** 16795

Zwei hübsch möblierte oder ein großes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Lehrstraße 33, 1. St.** 17894

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Et.** 16562

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kl. Burgstraße 1, 1. St.** 8315

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Taunusstraße 38.** 15651

Schönes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. **Louisestraße 35, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17.** 16099

Schön möbliertes Zimmer zu verm. **Adelhaidstraße 33, Stb. 3.**

Ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten **Adlerstraße 5.** 17742

Ein gut möbl. Zim. mit ob. ohne Kost zu v. **Adlerstr. 65.** 16410

Ein schön möbl. Zimmer billigt zu verm. **Albrechtstr. 39, 2.** 15887

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Bleichstraße 4, 3. St. r.**

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Kl. Burgstraße 10.** 17839

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, zum 1. October zu vermieten **Faulbrunnenstraße 3, Vorderh. 2 St.** 17617

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten **Friedrichstraße 33, Parterre.** 17594

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldg. 2a, 2 St.** 17021

Ein gut möbliertes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten **Helenenstraße 12.** 15931

Möbl. Zimmer auf 1. October **Herrngartenstraße 14, 2.** 17225

Febl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu vm. **Herrnmühlg. 3, 3.** 17353

Ein schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 12, Part.** 17314

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695
Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 17965
 Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. vm. Schulberg 6, 1. 16618
Für Einjährige! Ein schön möblirtes Zimmer Schwalbacherstraße 9, 1 St. h., in der Nähe beider Kasernen, auf 1. October zu vermieten. 17758
Schön möbl. Zimmer zu vm. Schwalbacherstraße 45, 1. 17550
 Schön möblirtes Zimmer zu vermieten Steingasse 25.
 Ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten Taunusstraße 5, 2 St. 17725
 Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 17816
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. (14 Mk. pro Monat) Wilhelmstraße 18, 3 St. 17726
 Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 17772
 Möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
Schulberg 19 eine möblirte Mansarde zu verm. Näh. Part.
Schwalbacherstraße 75 ist eine Mansarde mit 2 Betten an zwei anständige Leute zu vermieten. 17841
 Ein Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 17108
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 14423
 Ein anständiger junger Mann kann gute Schlafstelle erhalten Frankenstraße 15, Part. 17986
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, S. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 33, Seitenb. Part., ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 17588
Ablerstraße 28 ist in Part. ein kleines und 1 St. hoch ein großes Zimmer zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen 1 St. hoch links. 17106
Ablerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstock per 1. October zu vermieten. 15891
Bleichstraße 21, Bel-Et., ein leeres Zimmer zu vm. 17857
Selenenstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. ob. sp. zu verm. 12360
Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596
Walramstr. 31, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Großes Parterrezimmer zu vermieten Abrechtstraße 7. 17862
Ein geräumiges Parterre-Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort zu vermieten Michelsberg 32. 17765
 Ein unmöblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16785
 Leeres Zimmer u. heizbare Mansarde zu vm. Wellrichstr. 46. 17589
Ablerstraße 47 ist eine freundliche heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 16819
Abrechtstraße 29 ist eine Mansarde zu vermieten. 17362
Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262
Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3 St. 15626
Sermannstraße 6 eine heizbare Dachkammer zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 16377

Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten. Näh. baselbst 2. Stock links. 15424
Mauergasse 13 ist eine Mansarde an eine einzelne anständige Person zu vermieten.
Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4583
Platterstraße 12 ein Mansardzimmer zu vermieten. 16803
Stiftstraße 1 eine schöne heizbare Mansarde zu verm. 17325
Walramstraße 6 ist eine kleine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 16842
Walramstraße 37 ist eine Mansarde zu vermieten. 17557
Wellrichstraße 42 ist ein Dachz. zu vermieten. 16896
 Zwei einzelne Mansarden auf 1. Oct. zu verm. Kellerstr. 5. 16357
Mansarde, leer, zu vermieten Bleichstraße 12, Part. 17263
 Eine heizbare Mansarde zu verm. Friedrichstraße 14, 1. 17756
 Eine schöne heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 3. 17047

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Selenenstraße 24 Remisen zu vermieten.
Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. 17864
Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020
Kleine Schwalbacherstraße 16 ein Pferdestall auf 1. Oct. zu vermieten. 16613
Stallung für 2—3 Pferde nebst Kutschstube und Sattelkammer zu vermieten Rheinstraße 24. 16004
Weinlagerkeller für 20 Stück preiswerth zu vermieten Adelheidstraße 47. 15639
 Ein großer **Weinkeller**, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39.** 17560
 Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Schüler finden Pension Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 16394

Pension Kettler, Leberberg 3.

Die erste Etage (5 Zimmer) mit Pension auf den Winter zu vermieten. 17298

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Balduin von Flandern.

Historische Skizze von Marie Schmidt.
 (Schluß.)

In Flandern folgte auf Robert I., den Friesen, und dessen Sohn Robert II., der sich als ein Hauptheid des ersten Kreuzzuges hervorgethan hat, abermals ein Balduin, der VII. dieses Namens, wieder mit einem charakteristischen Beinamen, Gaspin (mit dem Beile) genannt. Er zeichnete sich durch strenge Gerechtigkeitsspflege aus, schützte die Armen und Geringen gegen die Uebergriffe der Mächtigen und reiste wie die Fürsten alter Zeiten im Lande umher, um in eigener Person Gericht zu halten, weshalb er stets ein Beil als Zeichen seines Richteramtes mit sich führte. Leider war diesem thatkräftigen Fürsten keine lange Regierungszeit beschieden; er fiel auf einem Kriegszug, in der Blüthe seiner Jahre (1119) und mit ihm erlosch der directe Mannesstamm des eisenarmigen Balduin in Flandern.

während derselbe in Hennegau nach dem Sohn Richildens noch in einem III., IV. und V. Balduin weiter blühte, bis unter dem letzteren, dem fünften Balduin von Hennegau und dem Achten in Flandern, die Wiedervereinigung beider Grafschaften stattfand.

Unter dessen war in Flandern die weibliche Linie zur Erbschaft berufen worden; und zwar nacheinander in drei verschiedenen Zweigen: Balduin VII., Roberts Sohn, ernannte zu seinem Nachfolger seinen Vetter Karl, als Sohn der ältesten Schwester seines Vaters, die mit Kanut von Dänemark vermählt gewesen war. Dem Dänen Karl erwarben seine Tugenden zwar den Beinamen des Guten, konnten ihn aber nicht vor Mordanschlag schützen; durch Verschwörer, die sich für erlittene Bestrafung rächen wollten, wurde er am 2. März 1126 in der Kirche St. Donat zu Brügge, wo er Moses austheilte, ermordet, von der Kirche deshalb unter die heiligen Märtyrer versetzt. Nun erschien Graf Dietrich von Elsaß, Sohn der zweiten Schwester Roberts, als der nächste Erbberechtigte; aber der Einfluß des Königs von Frankreich setzte es durch, daß unter den zahlreichen Mitbewerbern Wilhelm von der Normandie, ein Enkel des Eroberers, dessen Gemahlin Mathilde Balduin von Lille's Tochter gewesen war, den Sieg davontrug, obgleich die Verwandtschaft um einen Grad weiter entfernt war.

Der Normanne Wilhelm wußte aber die Sympathie der Flandrer nicht zu gewinnen, da er nach dem Sinne seiner Väter und nicht nach dem der vorherigen einheimischen Grafen die Herrschaft führen wollte; er erlag schon nach einem Jahre in dem gegen ihn erregten Bürgerkrieg, und Dietrich vom Elsaß wurde nun einstimmig als Graf von Flandern anerkannt, zum Heil des Landes, das er 40 Jahre lang (1128—1168) mit Weisheit und Gerechtigkeit regierte. Denselben Grundsätzen folgte sein Sohn, Graf Philipp vom Elsaß († 1191), dessen Regierungzeit eine der wichtigsten für die innere Geschichte des Landes ist, indem er, das von dem Vater begonnene Werk fortsetzend und vollendend, Verfassung und Verwaltung sicherte, Stadt- und Landrechte erteilte, den Landfrieden zu erhalten strebte, Handel und Gewerbe begünstigte und der Kirche ihre Rechte gewährte. Wir sehen, daß die hohe Blüthe des Wohlstandes und die daraus hervorgehende Machtstellung Flanderns in der mittelalterlichen Zeit zum großen Theile dem weisen Sinne seiner Fürsten zu danken ist, die freisinnige Verfassungen gaben und gewährleisteten, strenge Gerechtigkeit übten, und im Gegensatz gegen die damals in den höheren Ständen vorherrschende Ansicht, daß der Mensch erst bei dem Edelmann anfange, Menschenrecht und Menschenwürde auch in dem Bürger, auch in dem geringsten ihrer Unterthanen achteten. Unter solchen Bedingungen konnte sich ein so kräftiges Bürgerthum entwickeln, wie wir es später in den flandrischen Städten finden.

Da Graf Philipp, obwohl zwei Mal verheirathet, kinderlos starb, folgte ihm der Gemahl seiner Schwester Margarethe, Balduin V. von Hennegau, der also, wie vorhin schon erwähnt, beide Grafschaften wieder vereinigte. Er wird, weil er eigentlich nur im Namen seiner Frau die Erbschaft antrat, von manchen Geschichtschreibern gar nicht unter den Grafen von Flandern mitgezählt; doch ist es richtiger, um Irrthum zu vermeiden, ihn hier als Balduin VIII., und seinen Sohn, den letzten und berühmtesten dieser fürstlichen Reihe, als Balduin IX. aufzuführen.

Jedem, der die Geschichte der Kreuzzüge gelesen hat, ist es erinnerlich, daß nach der Eroberung von Constantinopel im Jahre 1204, als die abendländischen Fürsten auf den Trümmern des byzantinischen Reiches ein lateinisches Kaiserthum zu gründen beschloßen, unter den anwesenden Fürsten keiner würdiger befunden ward, zu einer so hohen Würde erhoben zu werden, als Graf Balduin von Flandern. Er stand im 34. Lebensjahre, in der Blüthe und Kraft männlicher Schönheit, hatte sich durch ritterliche Thaten ausgezeichnet und war in seinem Vaterlande hochgeehrt und geliebt, von solcher Macht und solchem Ansehen, daß er sich Königen an die Seite stellen durfte. Nach dem Beispiel seiner Vorfahren hatte er sich der inneren Angelegenheiten seines Landes mit Eifer angenommen, hatte dem Hennegau ein Gesetzbuch gegeben, Gelehrte aufgefordert, die Geschichte der Zeit zu beschreiben, und noch von Constantinopel aus

erließ er ein Edict, das seine fortbauende Theilnahme an den heimischen Angelegenheiten bekundet, sowie seine Zuerst, einst wieder heimzukommen. Leider ließ er sich durch das blendende Danaergeschenk einer morgenländischen Krone verleiten, die vaterländischen Interessen hintanzusetzen — und damit war sein Verhängniß besiegelt. Das lateinische Kaiserthum in Constantinopel war von vornherein kein lebensfähiges Unternehmen, noch viel weniger, als das abendländische Königreich in Jerusalem. Von feindlichen und räuberischen Nachbarn fortwährend bedroht, von den abendländischen Mächten, die Pathenstelle bei ihm vertraten, insbesondere den Venetianern, nur schwach unterstützt, konnte es bei allem Heldenmuth seiner Verteidiger nur ein kümmerliches Dasein fristen. Der edle Balduin erlag schon nach einem Jahre (1205) in einer Schlacht bei Adrianopel den wilden streitsüchtigen Bulgaren. Ob er auf dem Schlachtfelde geblieben oder in einem Kerker auf mehr oder minder barbarische Weise gemordet worden, ist zweifelhaft; gewiß ist nur, daß er todt war und ein Abenteuerer, welcher nach Jahren in Flandern erschien und sich für den Kaiser Balduin ausgab, als Betrüger erfunden wurde. Sein Bruder Heinrich, der ihm in der Kaiserwürde folgte († 1215), nach diesem sein Schwager Peter von Courtenay († 1218) und dessen Söhne Robert und Balduin von Courtenay waren nicht glücklicher; obwohl der Letztere nach der Wiedereroberung Constantinopels (1261) noch bis an sein Lebensende alle europäischen Mächte zu einem neuen Heereszuge gegen die byzantinische Hauptstadt zu entflammen suchte, fand doch das hoffnungslose Unternehmen keinen Anklang mehr.

Der Benedig besuchte, hat über dem Portal der Markuskirche die vier ehernen Nisse gesehen, welche die Venetianer als Denkmal ihres Sieges aus Constantinopel mitnahmen; denn von der mächtigen Sec-Republic ging ja bekanntlich jene abenteuerliche Kreuzfahrt des Jahres 1204 aus, und ihr blinder Doge Enrico Dandolo, dessen 90 Jahre sein Heldenfeuer noch nicht gedämpft hatten, war die Seele derselben. Auch Flandern hat ein Wahrzeichen seiner Theilnahme daran aufzuweisen; ein Drache von vergoldetem Kupfer, der noch heute den Stadthurm von Gent ziert, war von den Brüggen in Constantinopel erbeutet und auf ihrer Markthalle aufgestellt worden, von wo ihn die Genter 1382 bei der Einnahme der Stadt Brügge als Trophäe davontrugen.

In der Stadt Courtrai, dem Lieblingsstuhle Balduins IX., zeigt ein großes Wandgemälde der seit 1875 erneuerten und in Gegenwart König Leopolds und der Königin Marie Henriette neu eingeweihten Schöffenhalle (Salle échevinales) den Abschied des Grafen beim Antritt seines Kreuzzuges. Er selbst, zu Pferde, in voller Rüstung und mit dem Kreuz bezeichnet, nimmt den Mittelpunkt des Bildes ein; seine Gemahlin Maria von Champagne, mit ihrer kleinen Tochter Johanna an der Hand, nähert sich ihm, um noch einmal die Hand des Gatten zu küssen. Unter den Zurückbleibenden bemerkt man seinen Bruder Graf Philipp von Namur, dem er die Regentschaft während seiner Abwesenheit übertragen hat; auf der andern Seite geben die zum Auszug gerüsteten Krieger ihren Kampfesmuth und Glaubenseifer zu erkennen. Auch die Gemahlin Balduins hatte gleichzeitig mit ihm das Kreuz genommen und eine Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande gelobt; sie konnte aber erst einige Monate später, nach der Geburt ihrer zweiten Tochter Margarethe, folgen, wurde durch widrige Winde genöthigt, an der Küste von Syrien zu landen und erlag zu Accon der dort herrschenden Seuche, ohne den Gemahl wiederzusehen zu haben.

Die beiden Gräfinnen Johanna und Margarethe, welche nacheinander ihrem Vater in der Regierung der Grafschaft folgten, legten sich in stolzem Gedächtniß der von ihm erlangten Ehren den Titel „von Constantinopel“ bei, mit welchem er auch vorzugsweise in der Geschichte bezeichnet wird. Glück hat ihm freilich diese Ehre nicht gebracht; aber sein Heldenthum und sein tragisches Schicksal haben seinen Namen in dem Gedächtniß der Nachkommen mit einem Glorienschein umwoben, welchen keiner seiner Vorgänger mit ihm theilt, auch die nicht, welche gleich ihm als Kreuzfahrer ausgezogen sind. Er ist es vornehmlich, durch welchen der Name Balduin von Flandern einen so sympathischen Klang gewonnen hat, daß er auch nach Jahrhunderten noch für den jüngsten Träger desselben als ein Zeichen günstiger Verheißung gelten kann.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Die feldpolizeiliche Bestimmung, wonach Lauben während der Saatzeit im Frühjahr und im Herbst nicht aus den Sclägen gelassen werden dürfen, wird hiernit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß vom nächsten Montag, den 22. September c., an der städtische Schulinspector Herr Rintel die Führung der Amtsgeschäfte — soweit sie die Mittel- und Elementarschulen betreffen — übernehmen wird.

Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr Mittags im Rathhause, Zimmer 26.

Wiesbaden, den 19. September 1890.

Der Oberbürgermeister u. Vorf. der Schuldeputation. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisen- und den Stadtarmentfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten Friedrich Birnbaum und Friedrich Brenner, am 24. d. M. beginnend, abgehalten werden. Indem ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 20. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung pro 1888/89 nebst Belägen und Vorprüfungsverhandlungen wird vom 23. bis 30. Sept. d. J. im Rathhause, Zimmer 23, während der üblichen Büreaustunden zur Einsicht aller Betheiligten offen gelegt. Dies wird gemäß § 67 des Gemeindegesetzes bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 22. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Das Geschäftszimmer der Landesbau-Inspection befindet sich von Samstag, den 27. September, an

Dobheimerstraße 24, Bart.

Der Landesbau-Inspector.

Fischer, Bau Rath.

Heute Freitag, den 26. Sept., Morgens 9 Uhr:

Fortsetzung der Möbelversteigerung

Geisbergstraße 2.

N. Marx, Auctionator.

Wirtschafts - Inventar - Versteigerung.

Nächsten Montag, den 29. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt Herr Fr. Groll wegen Geschäfts-Aufgabe in seinem Hause

3 Röderstraße 3

5 Dbd. Rohrstühle, 10 Wirthstische, 1 Billard mit Zubehör, 1 Kupferbrenne, Ablaufbleche, Bier-, Wein- und Liqueur-Gläser, Wirthschaftsbänke und sonst verschiedene Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und

Tagatoren, Bureau und Versteigerungslokal: 22 Michelsberg 22.

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

Actien-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath des Mittelrheinischen Beamten-Vereins, A.-G., zeigt hierdurch die am heutigen Tage stattgefundene Errichtung der Gesellschaft an und ersucht die Herren Actionäre, die, gemäß § 2 des Statuts, nunmehr zahlbar werden, den 25 % des Actien-Capitals bis zum 10. October a. c. an den Bankier der Gesellschaft oder auf dem Bureau, Bahnhofstraße 1, Wiesbaden, gegen Quittung zu zahlen.

Wiesbaden, den 24. September 1890.

176

Der Aufsichtsrath:

E. Gad, Friedrich Abich, v. Mackensen, Oberflk. a. D. Rentner. Major a. D.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir meine Werkstätte für Buchbinderei, Cartonnagen-, Stui- und Galanterie-Arbeit in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ed. Weimar,

Buchbinder,

18040

vis-à-vis der Tagbl.-Exp., Kirchhofsgasse 7.

Schierstein.

Montag, den 6. October, findet im Gasthof „Zu den drei Kronen“

Simchas-Thora-Ball

statt, wozu höflichst einladet

18035

Das Comité.

Aecht westfälischer

Pumpernickel

von Haverland in Soest

ist bis jetzt durch seine natürlich aromatischen Vorzüge, Wohlgeruch und Wohlgeschmack, durch leichtere Verdaulichkeit, lockere Backart und hohen Dextringehalt noch von keinem anderen Fabrikate übertroffen.

18071

Einzige Verkaufsstelle in Stücken zu 25, 50 und 95 Pfg.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Veilchenblumen,

einige Tausend, dunkelblau, hat noch täglich abzugeben W. Brandscheid, Gärtnerei, Balkmühlstr. n. d. Blindenschule.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- u. Mehlgasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Ausgezeichnete Belgoländer Schellfische** per Pfund von **20 Pfg.** an, **Cablian** Ia Qualität, Seezungen (Soles), **Steinbutt** (Turbot) per Pfd. **1 Mk.**, in Fischen von 2 Pfd. an, **Heilbutt** im Ausschnitt per Pfd. **80 Pfg.**, **Nothzungen**, **Kliesche (Limandes)** per Pfd. **60 Pfg.**, **Schollen**, **Merlans**, **Ostender See-Matrellen** (maqueraux) per Pfund **80 Pfg.**, **Zander** zum Braten per Pfd. **40 Pfg.**, ferner **ächten Rheinsalm**, **Elbsalm**, **Lachsforellen** aus dem Bodensee, **Bachforellen**, **Flußfische**, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Barsche** und **Nale**. Außerdem empfehle schöne **Oberkrebs**, geräucherter, **gesalzener** und **marinirter** **Fischwaaren**, **Goldfische** zc. zc.

F. C. Hench,

Hofflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 87



Fluß- und See-Fischhandlung von Th. Weber,

Markt und Mauergasse 10, 87

empfehl: lebendfrische, 3-4 Pfd. schwere **Schellfische** à 30 Pf. per Pfund, **Salm**, **Nal**, **Hechte**, **Karpfen**, **Schleie**, **Barse**, **Schollen**, **Seezungen**, **Zander**, **Cablian** zc.

Ostender Fischhandlung

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Frischen **Salm**, feinste **Ostender Seezungen**, **Limandes**, **Zander**, **Schellfische**, **Cablian**, **Goldbutten** oder **Schollen**, lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Rheinkarpfen**, **Nale** zc.

empfehl

Joh. Wolter.

Eier, frische, 2 St. 13 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Feinste Margarine per Pfd. **60 Pfg.** empfiehlt 18088
W. Schuck, Mehlgasse 18.

Sonnenbergerstraße 4 sind gute **Esbirnen 50 Pfg.**, **Kochbirnen 25 Pfg.**, **gepfl. Kochäpfel 30 Pfg.** per Kumpf, sowie **Wiesenbirnen** und **Äpfel kumpf- und malterweise** zu haben. **Nüsse das Hundert 30 Pfg.**

Kochbirnen Kumpf 45 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Gepfl. Äpfel, sowie **gef. Äpfel** zu haben Nerostraße 17.

Gepfl. Äpfel, im Centner wie im Pfund, eine größere Parthie zum Marktpreis, beim **Korbmacher Hofmann**, Römerberg 18.

Gepflüchte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie **gefallene** per Kumpf **25 Pf.** zu haben **Mainzerstraße 66.** 17729



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Schanls z. h. **Cäsar Lange,** Mehlgasse 25.

Pachtgesuche

Gesucht

eine gangbare **Wirthschaft.** Näh. durch **Karl Müller,** Naent, Schwalbacherstraße 55.

Verpachtungen

Verschiedene **unzünnte Lagerplätze** an der **Dohheimerstraße** sofort zu verpachten. Näh. **Bleichstraße 35, Part.** 17675

Ein schöner rings eingefriedigter **Lagerplatz** mit verschließbaren **Schiebthoren** und einer gepflasterten Zufahrt ist vom **1. October** ab anderweit zu verpachten. Näh. zu erfragen **Dohheimerstraße 33, Part.** 17509

Verschiedenes

Atelier für künstl. Zähne etc.

von **H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)**

befindet sich

Kirchgasse 13, 2,

nahe der **Louisenstrasse.** 18006

Behandlung von **Zahnkrankheiten**, **schmerzloses Ausziehen** zc. **J. Jung,** Ellenbogengasse 5.

Ich wohne nicht mehr in der **Rheinstraße**, sondern

Moritzstrasse 21, 1,
und ertheile nach wie vor **Gesangs-Unterricht.** 18029

Johannes Wendel.

Ein **Viertel 2. Rangloge** ist abzugeben. Zu erfragen **Mehlgasse 14, 2 St.,** von **10-12 Uhr Vorm.** 18004

Zwei Viertel Speerrische abzugeben **Nicolaßstr. 2.**

Canalisation!

Friedrich Ernst, Adlerstraße 13,

Maurer und Rohrleger,

übernimmt sämmtliche

Entwässerungsarbeiten

zu den billigsten Preisen unter **Garantie.** Beste Referenzen.

Für Herrschaften,

welche ihre **Möbel aufpolirt** haben wollen, empfehle ich ein **tüchtiger Polirer**, welcher seit Jahren in ersten **Möbelfabriken** thätig, sich ab **1. October** hier aufhält. **Billigste Berechnung.** **Gesl. Off.** unter **H. 200** an die **Tagbl.-Exp.** erh.

Möbel werden **billigst reparirt, polirt und lacirt** von **K. Klapper,** Schreiner, **Schulgasse 6** und **Castellstraße 9.**

Zur **Durchführung** von **zwei größeren Bauunternehmungen**, die **ohne Risiko** hohen **Gewinn** sichern, werden

Capitalisten

als **Theilhaber** gesucht.

Gesl. Anerbietungen unter **III S.** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Auf Hofgut Geisberg werden Theilnehmer zu von der Kronenbrauerei gesucht.

Wäsche wird äußerst billigst von Hand sauber gewaschen und gebügelt Schulgasse 6, 8 St. rechts.

Wäsche wird angenommen und gut besorgt bei Frau Söcker, Hellmundstraße 33.

Eine unabhängige Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen. Näh. Abelhaibstraße 23, Seitenbau 3.

Welch' edel denkender Herr oder Dame wäre bereit, einem Familienvater mit 50 Mark auszuhelfen gegen monatliche pünktliche Rückzahlung? Gesl. Offerten unter A. G. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine reinliche Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen oder mitzustillen. Hochstraße 7.

Kind wird in Pflege genommen. Näh. Tagbl.-Exp. 18005

Kind.

Ein Mädchen discreter Geburt, 4 Jahre alt, möchte man ohne Vergütung zur Adoption abgeben. Gesl. Offerten unter Chiffre S. 21979 postlagernd Mainz.

(No. 21979) 149

Kaufgesuche

Ein alter Kinderwagen mit gutem Untergestell gesucht. Näh. Steingasse 31, Hinterhaus, von 12—1 Uhr zu erfragen.

Verkäufe

Ein Flügel für nur 50 Mt. Umzugs halber sofort zu verkaufen Adlerstraße 57, 2 St. l.

Ein rother Cachemir-Morgenrock mit seidener Stiderei gleicher Farbe, mittl. Größe, billig zu verk. Schillerplatz 4, 3.

Für Pensionate passend!

Wegen Mangel an Raum in herrschaftlicher Wohnung zu verkaufen: 2 fast ganz neue vollständige Betten mit vorzüglichem Sprungrahmen, Korbhaarmatratzen und runden Kopfkeilen. Jedes vollst. Bett 75 Mt. Kommode und Kleiderschrank, fast neu. Kleiner, fast neuer eiserner Ofen 7 Mt. Zimmereimer, Waschtisch-Garnitur. Nachmittags. Balkmühlstraße 25, Hof. Part. 17997

Wegen Räumung meiner Lokalitäten im „Weißen Lamm“, am Markt, werden die daselbst noch aufgestellten 6 feinen compl. Schlafzimmer-, 6 Schlafzimmer- in Eichen und 4 Salon-Einrichtungen, einzelne franz. compl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Auszugtische, Sophasische, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Büreau, Plüsch-Garnituren, eichene Büffets, Verticow, Küchen-Einrichtung, Divan etc. zu Ausverkaufs-Preisen abgegeben. Sämmtliche Sachen sind solid gearbeitet und leisten ich mehrjährige Garantie. Verkauf bloß heute Freitag und morgen Samstag, jedesmal von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr, Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, 1 St. 18072

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Möbel-Verkauf.

Zwei Plüschgarnituren, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Korbhaar-, Seegras- und Strohmattentzen, um möglichst rasch zu räumen, äußerst billig Wellrißstraße 11, Seitenbau I. 18014

Verschiedene Album mit Briefmarken billig zu verkaufen Adlerstraße 57, 2 St. l.

Wegen Wegzug Pianino und versch. Möbel billig zu verkaufen Wörthstraße 2, Part.

Zwei schöne neue Sophas, Matratzen 12 Mt., Strohfäcke 6 Mt. bei M. Baumann, Webergasse 37, 1 Tr.

Zwei Ruhebetten (mit Fantastestoff überzogen) billig zu verkaufen Helenestraße 22. 18073

Eine nußbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 18000

Ein Erkerverschlag, 1 Glaswand, leere Cigarrenstischen sind billig abzugeben bei 18077

J. C. Roth, Wilhelmstraße.

Bicylcette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig abzugeben. Näh. beim 18053

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Ein noch guter Kinder-Biegewagen und ein Kinder-Sitzstühlchen billig zu verkaufen Kellerstraße 22, 1 St. l.

Zu verkaufen gebrauchte Viehger- oder Milchwagen, ein Schneppfarren und ein Sandfarren Helenestraße 18 beim Schmied Volk. 18049

Zimmer-Teppich, gr., fast neu, z. vl. Philippsbergstr. 17, 1 l.

Eine Winde und eine Schnellwaage zu verkaufen Mauergasse 10, Hinterh.

Eine große Petroleum-Längelampe (Metropol), gut brennend, billig zu verkaufen Langgasse 8. 18010

Ofenschirm, Bettschirm, Staffelei, Malkasten, Goytrepresse, Küchenreale, Spielsachen etc. Abreise halber b. zu verk. Nerostr. 1, 3 l.

Zu verkaufen 1 Regulirofen, 3 Plattendfen u. 2 fl. Wassersteine Kellerstr. 10, 1 St. r. 17770

Ein Bügelofen zu verkaufen Adlerstraße 57, Dachl.

Circa 1000 Bierflaschen

zu verkaufen Webergasse 6. 18067

Ein junges schwarzes Spitzchen (kleinste Klasse) zu verkaufen Taunusstraße 14.

Durch Uebernahme eines größeren Posten gut erhaltener Möbel werden dieselben zu jedem annehmbaren Preise abgegeben, als: 2 Plüsch-Garnituren, 1 Chaiselongue, 5 einzelne Sophas, Bücherschrank, 2 prachtv. Gallerieschränke, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 schwarzer Salontisch, 1 Mahag.-Tisch mit 5 Stühlen, Kommoden, Kleiderschränke, Küchenspinde, 1 Pariser Uhr, 1 Secretär, mehrere Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, 1 Spiegelschrank, 1 Eisschrank, 1 Parthie Glas, Bilder, alle Arten Spiegel, ovale und viereckige Tische, 2 Regulatoren, 1 Pendule, Stagore, Nippische und noch Mehreres. 29 Schwalbacherstraße 29.

Verloren. Gefunden

Verloren am 22. d. M. auf dem Reitwege der Viehrieher Allee ein goldener Haarpfel in Degenform. Abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 1, 1.

Verloren eine Damen-Memontoiruhr aus oxybirtem Stahl mit kurzer goldener Kette. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17994

Verloren ein Portemonnaie

in der Dampf-Strassenbahn von der Nero- bis zur Abrechstraße. Inhalt 20 Mt. u. Taschentaler. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Adolphsallee 51, 2 St.

Ein Kinderschnh von Steingasse bis Adlerstraße verloren. Abzugeben Adlerstraße 57, Dachl.

Zwei Schlüssel mit rothem Band von der Saalgasse bis zum Kochbrunnen verloren. Abzugeben Neubauerstraße 10.

Entlaufen oder abhanden gekommen am 23. d. M. ein großer gelber langhaariger Hund, Bernharter, mit weißer Stirne und Wolfstreifen. Dem Wiederbringer eine hohe Belohnung Friedrichstr. 47. Vor Ankauf wird gewarnt. 18076

Morgen

Samstag, den 27. September c.,
Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,

Fortsetzung

der Waaren-Versteigerung der Firma

H. W. Erkel

im Laden

42 Wilhelmstraße 42.

Präcis 11¹/₂ Uhr kommt ein sechsmögiger Gaslüfter, Erleereinrichtungen und drei Nesselorlampen, Neale u. dergl. m. zum Ausgebot.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

240

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

Zum Wohnungswechsel

empfehle in grosser Auswahl:

Putzeimer zu 85, 100, 125 bis 160 Pf.,

Putztücher zu 25, 30, 35 Pf.,

Fensterleder zu 50, 75 und 100 Pf.,

ferner alle Sorten Bürsten und Besen zu bekannten billigen Preisen. 18043

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

Tapeten

Größte Auswahl — Billigste Preise

empfiehlt

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

Restparthien in großer Auswahl bedeutend unterm Preis. 18022

Fortwährend frischgefangene

Kraummetsvögel

empfiehlt

18065

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Burggasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Anpreisung 5 Vlg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Im Verkauf gewandte angehende **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung von 5—10 Mk. pro Monat gesucht. 18008

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Angehende Verkäuferin gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17943

Zur selbstständigen Führung eines **Weiß- u. Wollwaaren-Geschäftes** in **Offenbach a. M.** wird eine erfahrene, durchaus tüchtige

Verkäuferin

gegen hohes Salair und Provision gesucht. Caution erforderlich. Offerten unter **E. L. 20** an die Tagbl.-Exp. 18081

Englische Gouvernante

für **Frankfurt** gesucht. Gehalt 400 Mark jährlich. — Näh, **Abelhaidsstraße 8, 1**, von 3—4 Uhr Nachmittags.

Einige tüchtige Stickerinnen

können Stellung finden. 17271

Victor'sche Kunst-Anstalt, Emsersstrasse 34.

Durchaus geübte Kleidermacherin gesucht **Große Burgstraße 6.**

Ein auf **Damen-Mäntel** geübtes **Mädchen** findet Beschäftigung **Kirchgasse 18, 1. St.**

Tailen-Mäherinnen per 1. October für dauernde Arbeit gesucht **Webergasse 10.** 17999

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine **Lehrstelle** frei. 1632f

Benedict Straus, Webergasse 21.

Für ein feines Confections-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **U. 100** erbeten. 17920

Ein junges **Lehrmädchen**, das sich einigen häusl. Arbeiten unterzieht, kann unter günstigen Bedingungen ein feines Geschäft erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17507

Lehrmädchen gesucht

für ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft. Offerten einzureichen unter **Chiffre P. No. 20** an die Tagbl.-Exp. 18030

Lehrmädchen für **Buntstickerei** gesucht **Neugasse 9, 2. St. rechts.** 17848

Anständ. Mädchen f. das **Kleidermachen** erl. **Kirchhofsgasse 7.**

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Bahnhofstraße 20.**

Eine durchaus perfecte **Büglerin** wird in eine **Wäscherei** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18069

Bügel-Lehrmädchen gef. **Ablerstraße 63, 2 links.** 16496

Ein sehr reinliches **Monatsmädchen** oder **Wittwe** für Morgens gesucht **Jahnstraße 21, Part. rechts.**

Monatsfrau gesucht **Taunusstraße 33, 2 St.**

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** oder **Wittwe** sofort gesucht **Jahnstraße 21, Part. rechts.**

Reinl. **Monatsfrau** gef. **Neugasse 15, 1 St.** 18068

Eine **Bedfrau** gesucht **Helmstraße 36.**

Ein **braves Mädchen** zur **Aushilfe** sofort gesucht **Steingasse 4, Frontsp. links.**

Lauvmädchen gesucht **Taunusstraße 8, Blumenladen.** 17786

Laufmädchen sofort gesucht Marktstraße 29, Laden. 18084

Sej. eine Restaurant- u. zwei bgl. Köchinnen, acht Mädchen als allein, ein Haus- u. drei Landmädchen. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Gesucht zum 1. October zwölf feinerbürgerl. Köchinnen, achtzehn Allein-, zehn Haus-, sechs Küchen- und viele Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine ang. Restaurationsköchin und mehr. Hotel-Zimmermädchen f. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Eine gut bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Wilhelmstraße 14, 2.

Gesucht Köchinnen jeder Branche, eine Erzieherin, welche franz. und engl. spricht, zwei Köchinnen in Pension, Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen, eine Weißköchin, eine Kinderfrau, eine Haushälterin zur Stütze, eine Kammerjungfer, acht feiner bgl. Köchinnen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin (25 Mt.), mehrere bessere Kindermädchen, acht bis zehn Alleinmädchen, welche die feine Küche verstehen, eine Kinderwärterin. Wintermeyer's B., Häfnerg. 15.

Gesucht nach auswärts eine ältere herrschaftliche Köchin, die das Kochen selbstständig besorgen, gut bügeln kann, etwas von Wäscheausbessern versteht und den Haushalt mit Hilfe zweier anderer Diensthöten pünktlich leiten kann. Norddeutsche bevorzugt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18059

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, welche kochen können, Haus- u. Zimmermädchen für Herrschaftshäuser, angehende Jungfern, Fräulein, welche gut Weißzeug stopfen kann, drei Kinderfräulein, eine geprüfte Erzieherin, ein Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, eine Haushälterin, verschiedene Hotel-Küchenmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Zum 1. October ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. Neugasse 15.

Zwei Haus- und ein Küchenmädchen sucht

Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Eine fein bürgerliche Köchin per 1. October gesucht Webergasse 10. 17998

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit ges. Langgasse 5. 17414

Ein williges kath. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 17596

Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17897

Gesucht nach auswärts ein Hausmädchen, welches perfect bügeln und nähen kann. Zu melden Parkstraße 11a.

Zum 1. October gesucht für einen größeren Haushalt ein Hausmädchen, das serviren und bügeln kann, mit guten Zeugnissen. Zu melden Grubweg 19. 17947

Ein jüngeres braves Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Mauergasse 13, Part.

Ein braves ordentliches Mädchen für die Hausarbeit gesucht Jahnstraße 8, 2 Tr. 17947

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit wird sofort gesucht.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

Langgasse 34. 17486

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23, im Laden. 16741

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 51. 17667

Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17805

Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863

Bleichstraße 21, 1 St., wird sofort ein tüchtiges geübtes Dienstmädchen, das jede Arbeit kann, gesucht. 17879

Braves Dienstmädchen gesucht Michaelsberg 14. 17906

Gesucht zum 1. Oct. ein einfaches sauberes Alleinmädchen Weillstraße 14, 2. Gute Zeugn. erforderlich.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, gesucht Mainzerstr. 42. 17927

Ein junges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 34, 2. 17983

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Neugasse 15, im Laden.

Junges williges Mädchen gesucht Frankenstraße 21, Part. 17985

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 17601

Ein junges, einfaches Mädchen gesucht Ecke der Friedrich- und Delaspeestraße, im Laden. 17288

Ein zuverlässiges ev. Kindermädchen zum 5. October gesucht Herrngartenstraße 17, 2.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes tüchtiges Mädchen gesucht. 17808

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Ein gesundes einfaches Kindermädchen wird Abelhaidestraße 48, 2, gesucht.

Mädchen gesucht Mainzerstraße 60a.

Gesucht ein Mädchen zum Alleinbienen, welches gut kochen kann, zu einer Herrschaft ohne Kinder. Adolphsberg 3, 1. St., von 4 bis 7 Uhr.

Ein ältere Person von 40 bis 50 Jahren zur Führung eines Haushaltes gesucht Metzgergasse 24, Laden.

Gesucht zum 1. October ein junges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Grathstraße 5.

Gesucht zum 15. October

ein erfahrenes Kindermädchen, sowie ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Rheinstraße 38, Part. r. 17941

Ein junges Mädchen sofort gesucht Kleine Dohheimerstraße 5, Laden. 18012

Ein braves einfaches Mädchen, evang., das etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, findet in kleiner Familie gute Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18002

Ein junges Mädchen sofort gesucht Hermannstraße 1, 1. St.

Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche Langgasse 30, 1 Tr. 18045

Eine Kinderfrau oder erfahrenes Mädchen zu einem Kinde ges. Näh. Tagbl.-Exp. 18042

Ein braves arbeitames Mädchen ges. Moritzstr. 28, 1 St. 18074

Zum 1. October ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen und jede Hausarbeit verrichten kann, gesucht Neubauerstraße 10, 2. St. 18054

Tücht. Alleinmädchen f. fein. Haush. ohne Kinder gesucht. Nur gut empf. Mädchen mögen sich melden Herrngartenstr. 7, 2 St.

Zu zwei einzelnen Leuten wird ein williges, tüchtiges und fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, baldigst gegen guten Lohn gesucht Frankfurterstraße 32. Vormittags von 9-11 Uhr zu sprechen.

Ein reines Mädchen für d. ganzen Tag ges. Helenestraße 25.

Gesucht tücht. Mädchen als allein, Haus- u. Kindermädchen gegen hohen Lohn. **Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.**

Ein einfaches starkes Küchenmädchen gesucht.

Hotel zum Hahn, Spiegelgasse.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Hellmundstraße 47.

Ein kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, in der Wäsche erfahren, wird zum 1. October in einen kl. Haushalt gesucht Dohheimerstraße 36, 2.

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 6, 1 St.

Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Idsteinerweg 3, 2.

Ein braves reines, junges Mädchen vom Lande auf 1. October gesucht Friedrichstraße 37, Feinbäckerei.

Gesucht eine jüngere zuverlässige gut empfohlene Kinderfrau durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Fünfundzwanzig brave tüchtige Mädchen als Mädchen allein, Hausmädchen, Kindermädchen, Küchenmädchen für Herrschaftshäuser und Hotels sucht **Grünberg's B., Goldg. 21, Lad.**

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Marktstraße 8.

Ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, als Mädchen allein zum 1. oder 15. October gesucht Adolphstraße 4, 1.
 Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Kirchgasse 17, 2.
 Tüchtiges Mädchen gesucht Stifftstraße 13a. Frau Hies.
 Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich oder 1. October gesucht Kirchgasse 40, 1. 18082
 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Marktplatz 3, Part.
 Gut empfohlenes Herrschaftspersonal ges. **Bür. Germania.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, der engl. und franz. Sprache mächtig, wünscht in einem Gold-, Silber-, Luxuswaaren- oder ähnl. Geschäft p. 1. od. 15. Oct. Engagement. Off. sub **W. R. 11** an die Tagbl.-Exp.

Modistin sucht Stelle als Volontärin für Attelier und event. Laden gegen freie Station oder entsprechende Vergütung. Offerten sub **A. B. 17** nach Lannusstraße 35, 2.

Modistin wünscht Stellung in einem Buzgeschäft.

Naumann, Kl. Dohheimerstraße 5.

Modistin sucht Stellung als **Volontärin** gegen geringe Vergütung. Näh. Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 27, 1 St. r.

Als **Jungfer** oder Erzieherin größerer Kinder wird zum 1. Oct. oder später ähnliche Stellung gesucht. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. (Ausländer bevorzugt). Näh. Quersfeldstraße 2.

Ein br. Mädchen sucht Beschäftigung für Mittags. Näh. Römerberg 24 bei **Steltz.**

Ein älteres gut empfohlenes Mädchen sucht Koch- oder Monatsstelle. Näh. Hellmundstraße 35, Hth. 1 St.

Eine ganz unabhängige Frau sucht bis zum 1. October Monatsstelle. Louisenstraße 20, Dachlogis.

Eine erfahrene Haushälterin,

in den 30er Jahren, sucht bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame oder in kleinem Haushalt Stellung. 8- und 4-jährige Zeugnisse. Näh. Schulgasse 17, 2.

Eine **tüchtige Köchin** und ein **gewandtes Hausmädchen** suchen Stellen. Rheinstraße 66, 2. St.

Eine fein bürgerliche **Köchin** sucht Stelle zum 1. October oder später; am liebsten in einem ruhigen Hause oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Bleichstraße 25, 4 St.

Eine **gute Köchin, deutsch und französisch**, sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Jahnstraße 14. Stellen suchen eine fein bürgerliche gefestete Köchin mit guten Zeugnissen, sowie ein nettes Alleinmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine **fein bürgerliche Köchin** sucht Stellung durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Perfecte Köchinnen, Jungfern, Haushälterin, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, Servirfräulein nach auswärts, Hotelzimmermädchen nach auswärts, Hausmädchen empfiehlt

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein solides Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Michelsberg 21, Frontsp.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gesl. Off. sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schulgasse 6, 3 St. rechts.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie, welches gut kochen kann, sucht Stellung hier oder im Ausland. Näh. Louisenstraße 20.

Ein einfaches Mädchen, welches **perfect bügeln** kann und auch die **Hausarbeit** versteht, sucht passende Stelle. Näh. Kirchofsgasse 7, 1 St. l.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, nähen und bügeln gelernt hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Offerten unter **A. G. 10** an die Tagbl.-Exp.

Ein gefestete Person, in der Kinderpflege erfahren, f. St. Näh. Bleichstraße 22, Mans.

Stelle-Gesuch.

Junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, welches seither im Geschäfte thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in ordentlichem Hause als besseres Mädchen. Offerten unter **H. S. 17** an die Tagbl.-Exp.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in kl. Haush. Näh. Steingasse 2, 2 St. l.

Ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert und im Kleidermachen, Sticken und Weißzeugnähen geübt ist, sucht baldigst Stellung; am liebsten als Zweitmädchen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18028

Ein Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht baldigst Stellung. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18029

Ein besseres Mädchen, welches in Hausarbeit, im Kleidermachen und Wäsche schneiden thätig ist, wünscht passende Stelle nach auswärts. Adlerstraße 45, 1. St.

Une jeune fille de la Suisse française, bien recommandée par ses anciens maîtres, cherche pour le 1^{er} Novembre une place de bonne auprès de petits enfants. Pour de plus amples renseignements s'adresser Grubweg 23, entre 2 et 3 heures.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. zu erfragen Louisenstraße 12, 1.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. Feldstraße 22, Hth. Part. l.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle bei besserer Herrschaft. Näh. Moritzstraße 8, Hth. 2 St. r.

Ein fleißiges Mädchen mit mehrjähr. Zeugnissen, welches jede Hausarbeit gut versteht, nähen und Alles bügeln kann, sucht Stelle; am liebsten allein oder als Hausmädchen bei einer feineren Herrschaft. Näh. Schachtstraße 9a.

Ein anständiges Mädchen,

in Küchen- und Hausarbeit bewandert, in der Krankenpflege nicht unerfahren, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Hellmundstraße 48, 2. St. rechts.

Kinderfräulein, welches engl. u. franz. spricht, gut empfohl., empf. Wintermeyer's B., Säuererg. 15.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Rheinstraße 84, 2 St.

Ein braves tüchtiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Mauergasse 15, 2. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle zum sofort. Eintritt. Näh. Michelsberg 16, im Friseur-Laden.

Stellen suchen ein Kinderfräulein mit prima Zeugnissen, sowie verschiedene Erzieherinnen. **Bür. Victoria, Nerostraße 5.** Stelle sucht ein Fräulein mit 9-jähr. Zeugn., kann perfect kochen, ist befähigt einen Haushalt selbstständig führen zu können und in Krankenpflege erfahren.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Mädchen, hier fremd, tüchtig, solid, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Mädchen, 16 Jahre alt, hier fremd, im Nähen, Bügeln gewandt, sucht Stelle durch

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein j. Mädchen sucht Monatsstelle für den Tag über; am liebsten Puken des Hauses. Näh. Dohheimerstraße 20. Dasselbst sucht ein Mädchen für Nachmittags Monatsstelle.

Eine **tüchtige Kellnerin** sucht zum 1. October Stellung. Näh. Neugasse 24.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17367
Bauschreiner gesucht Ecke Karls- und Berl. Albrechtstraße. 18009
 Ein **Glasergehülfe** gesucht. 18009

Hofglaser Maurer, Saalgasse 12.

Tüchtige Installateure gesucht.

Carl Gasteler, Neugasse 10.

Dachdecker gesucht.

Phil. Wingen, Silbeboldplatz 28, Köln. (H. 45201) 62

Nicht bis zehn Maurer

finden dauernde Beschäftigung 17877

Sonnenbergerstraße 18.

Ein junger solider **Schneidiergehülfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Koch,

evangelisch, jung, der perfect kocht, allein die Küche versieht, zu Herrschaft auf's Land sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehalts- und sonstigen Ansprüchen sub **U. 903** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 150/9) 13

Für ihr Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, suchen gegen monatliche Vergütung zum sofortigen Eintritt einen **Behrling** mit guten Schulkenntnissen 18021

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32.

Ein Junge von 16—18 Jahren gesucht Webergasse 35.

Ordentliche Jungen finden angenehme u. lohnende Beschäftigung bei **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 17651

Ein braver junger **Hausbursche** gesucht. 17867

C. Stahl, „Roth's Haus“.

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht. 18080

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Hausbursche gesucht.

Buchbinder vorgezogen, bei 18037

Vergolder Steiner, Langgasse 4.

Ein **kräftiger wohlzogener Junge**, der zu Hause schlafen kann, zum 1. October oder sofort als **Ausläufer** gesucht **Emserstraße 34.** 18001

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Pl. Schweissguth, Röderstraße 23.

Junger **kräftiger Bursche** gesucht Moritzstraße 50, Part. r.

Knecht gesucht Römerberg 33.

Kartoffel-Leser gesucht Wörthstraße 3. 17993

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **tüchtiger geprüfter Maschinist** sucht dauernde Beschäftigung, nimmt auch noch etwas Schlofferarbeit an. N. Tagbl.-Exp. 18063

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per sofort gesucht. Gesl. Offerten unter „**Lehrling**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein **tüchtiger Koch** sucht Stellung. Moritzstraße 1.

Krankenwärter,

unverheiratet, mit prima Zeugnissen und ärztlichen Empfehlungen, in Irrenanstalten und bei Geisteskranken in Privat thätig gewesen, auch Geisteskranken in's Bad und über See in's Ausland begleitet hat, sucht Stellung bei einem Herrn in Privat zum 15. October, auch später. Gesl. Off. unter **J. A. C.** an die Tagbl.-Exp.

Ein **tüchtiger Kellner** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau**, Neustraße 10. **Agentur** Wärtnerinnen, Masseure **Moritz.** zc. werden nachgewiesen. **Launusstr. 55, 2, Krankenwärter und Launusstr. 55, 2.**

Der Feind in der Mundhöhle.

Bakterien und kein Ende! Sie sind die Herren der Welt. Als Erreger der Gährung und der Fäulnis verhindern sie die Anhäufung abgestorbener Pflanzen und Thiere, indem sie aus diesen chemische Verbindungen (Kohlensäure und Ammoniak) schaffen, die wieder die Gärung der Pflanzen und Thiere allein ermöglichen. Wenn Bakterien nicht wären, müßte die Pflanzen- und Thierwelt erlöschen. Als Träger der Krankheitskeime — und hier liegt die Schattenseite ihres Seins — machen sie Cholera, Typhus, Malaria zc. zc. zu epidemischen Krankheiten. Gegen diese kleinsten, aber gefährlichsten Feinde — der größte hat die Länge des dreißigtausendsten Theiles eines Millimeters — ist vollkommener Schutz ganz unmöglich, da sie, Bewohner der Luft, des Wassers und der Erde, mit jedem Athemzuge von uns aufgenommen werden. Die Keimzahl der Mikroorganismen in der Mundhöhle — man zählt hier 22 verschiedene Arten, reicht weit zurück, lange vor die Bacterienlehre. Der holländische Naturforscher **Keuwenhof** fand nämlich im Jahre 1880 im Munde eines Mannes, der sich niemals den Mund reinigte, auffällige Organismen, die lebhaft Bewegungen aufwiesen, und nannte sie Zahnthierchen, nach der herrschenden Vorstellung; jeder Organismus, der sich bewege, sei ein Thier. Zahnthierchen! Eine Bezeichnung durchaus falsch, mit den modernen Anschauungen absolut nicht mehr vereinbar. Die Thätigkeit der Mundbakterien ist die, feste und zuckerhaltige Speisereste, die in den Zwischenräumen, auf der freien Oberfläche oder in den Nischen der Zähne sich aufhalten, in den Gährungsprozess zu überführen, wobei wieder vorwiegend Milchsäure gebildet wird. Diese Säure rüttelt kontinuierlich so lange an dem Gebäude des Zahnes, bis er morisch zusammenbricht. Durch die beständige Einwirkung dieser Säure wird der Zahn des Schmelzoberhäutchen beraubt, das Zahnein oder die deckende Hülle lockert sich nach und nach und wird schließlich ganz entkalft. Nun bringen die Spaltpilze von außen her in die Canälchen vor, wo sie sich üppig vermehren und die gänzliche Zerstörung des Zahnes veranlassen. Es empfiehlt sich also nach dem Vorhergesagten, die Säurebildung im Munde zu verhüten. Dies geschieht durch fleißigen Gebrauch des Zahnpulvers, durch Ausspülen des Mundes mit frischem Wasser nach jeder Mahlzeit und durch den Gebrauch einer in Wasser getauchten mäßig harten Zahnbürste. Außer dieser regelmäßigen Reinigung der Zähne — welche insbesondere nach dem Genuß von Brod, Kuchen, Kartoffeln und sonstiger zucker- oder säurehaltiger Substanzen nicht sorgfältig genug vorgenommen werden kann — müssen die Zähne selbstverständlich bewahrt werden vor Schädigungen, wie raschem Temperaturwechsel, Genuß kalter Speisen und Getränke nach warmen Speisen. Auf's Heftigste zu vermeiden ist der Gebrauch der Zähne beim Abreiben von Ausrüstungen, Knäcken der Nüsse zc. zc., wobei das Small Springe und Nüsse bekommen kann, die Zähne scharf und loder werden und zu Grunde gehen. Sollte aber trotzdem aus welcher Ursache immer ein Hohlwerden der Zähne eintreten, so ist das unfehlbarste Mittel, dieselben vor dem gänzlichen Verderben oder dem Ausziehen zu bewahren — das kunstgerechte **Blombiren** (Ausfüllen) des Zahnes mit einem unterwässlichen Stoffe. Das **Blombiren** des Zahnes — dem bei kunstgerechter Ausführung die vollkommene Reinigung von allen sauren, zeretzten Partien des Zahnes vorausgehen muß — ist die dankbarste Operation am menschlichen Körper, da sie das kranke Organ vor dem weiteren Fortschreiten der Krankheit sichert und es vollkommen gebrauchsfähig macht. Das Consultiren eines erfahrenen Zahnarztes von Zeit zu Zeit, zur Untersuchung der Zähne überhaupt zu empfehlen, ist nicht dringend genug anzurathen in der Periode des Zahnwechsels. Jede Unregelmäßigkeit in der Zahnstellung kann in diesem Zeitpunkt leicht behoben werden; weit auseinander, wie zu enge nebeneinander stehende Zähne, sowie weiter die winkelige Stellung der Zähne zueinander bedingen Schäden, die bei Erwachsenen bei ungleich größeren Opfern lange nicht mehr mit dem in der Jugend möglichen Erfolge zu beseitigen sind. In der Periode des Zahnwechsels — die Wiederholung spreche für die Dringlichkeit des Rathschlages — ist die Consultation des Zahnarztes die einzige Präservativmaßregel für künftige Zahnleben. Es erübrigt noch ein Wort über die Art und Weise des Zahnpulvens. Dieses soll nicht — wie üblich — von rechts nach links, sondern von oben nach unten erfolgen, damit die Zahnbürste zwischen die Zähne eindringen und Speisereste mitnehmen kann. Das Scheitern mit der Zahnbürste wird wesentlich erleichtert bei Benützung der ausgehöhlten (concaen) Bürstchen und eines Zahnreinigungsmittels, das entweder in Form eines Pulvers oder in der einer Seife, die Erhaltung gesunder Zähne erleichtert, ohne einer Schädigung jedoch vorzugehen zu können. Die Wichtigkeit der Zähne für die Sprache, die Verdauung, für die Regelung und Verschönerung der Gesichtszüge ist so bedeutend, daß jede Pflege, diesen gewährt, nicht zu groß, im schlimmsten Falle Zahnerfolg oder vollständig künstliches Gebiß aus zwingende Nothwendigkeit erscheint. **Cervantes** sagt: „Ein Mund ohne Zähne gleicht einer Mühle ohne Mahlsteine, und Diamanten sind nicht so werthvoll als schöne und gesunde Zähne.“ (W. F. S.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 26. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Carmen“
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Concerte
 des Königl. Schwed. Garde-Dräger-Regiments.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe (Karlsruher Hof).
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cécilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenpflege für Frauen und Jungfrauen. E. S. Der Kranken-
 arzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vm. 2 1/2—3 1/2 Nm.
 I. Vorsteherin: Frau Louise Döcker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759,5	759,8	760,5	759,9
Thermometer (Celsius)	10,9	17,9	13,7	14,0
Dunstspannung (Millimeter)	9,3	11,2	11,0	10,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	74	95	89
Windrichtung u. Windstärke	Stille	f. schwach	Stille	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	bewölkt	bedeckt	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,7	—

Nachts etwas Regen, 6 Uhr prächtiges Abendroth

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
27. September: Heiter, Temperatur unverändert, kalter friischer bis
 starker Wind, Nachts kalt.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 6⁴⁶ 8¹⁶ 8⁴⁶ 9¹⁶ 10⁴⁶ 11⁴⁶ 12¹ 13¹ 21¹ 23¹ 32¹
 3⁵¹ 4²¹ 4⁵¹ 5²¹ 5⁵¹ 6²¹ 6⁵¹ 7²¹ 7⁵¹ 8²¹ 8⁵⁵
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7⁵ 8³⁵ 9⁵ 9³⁵ 11⁵ 12⁵ 14⁰ 21⁰
 24⁰ 31⁰ 34⁰ 41⁰ 44⁰ 51⁰ 54⁰ 61⁰ 64⁰ 71⁰ 74⁰ 81⁰ 84⁰ 91⁴
 Ankunft in **Biebrich:** 6³⁵ 7³⁵ 8⁵ 9³⁵ 10⁵ 11³⁵ 12³⁵ 21⁰ 24⁰ 31⁰ 34⁰
 41⁰ 44⁰ 51⁰ 54⁰ 61⁰ 64⁰ 71⁰ 74⁰ 81⁰ 84⁰ 91⁴

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von **Beausite:** 6⁴⁶ 8¹⁶ 8⁴⁶ 9¹⁶ 10⁴⁶ 11⁴⁶ 11⁴⁶ 12³³ 12³³ 12³³
 15¹ 22¹ 25¹ 32¹ 35¹ 42¹ 45¹ 52¹ 55¹ 62¹ 65¹ 72¹ 75¹ 82¹ 85⁵
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7⁵ 8³⁵ 9⁵ 9³⁵ 10⁵ 11⁵ 11⁵ 12⁵
 12⁵ 14⁰ 21⁰ 24⁰ 31⁰ 34⁰ 41⁰ 44⁰ 51⁰ 54⁰ 61⁰ 64⁰ 71⁰ 74⁰ 81⁰ 84⁰ 91⁴
 Ankunft **Albrechtstraße:** 6³⁴ 7³⁴ 8⁴ 9³⁴ 10⁴ 11³⁴ 11³⁴ 12¹² 12¹²
 14⁵ 21⁵ 24⁵ 31⁵ 34⁵ 41⁵ 44⁵ 51⁵ 54⁵ 61⁵ 64⁵ 71⁵ 74⁵ 81⁵ 84⁵ 91⁹

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 5⁴⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 9⁴⁵ 10⁴⁵ 11⁴⁵ 12³⁰
 12⁰ 22⁰ 25⁰ 32⁰ 35⁰ 42⁰ 45⁰ 52⁰ 55⁰ 62⁰ 65⁰ 72⁰ 75⁰ 82⁰ 85⁰
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6¹⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁵ 10¹⁵ 10⁴⁵ 11¹⁵ 11⁴⁵
 11⁴⁵ 12¹⁵ 13¹⁵ 12⁰ 13⁰ 23⁰ 26⁰ 33⁰ 36⁰ 43⁰ 46⁰ 53⁰ 56⁰ 63⁰ 66⁰ 73⁰ 76⁰ 83⁰ 86⁰
 Ankunft an **Beausite:** 6³⁴ 7⁴ 8⁴ 9⁴ 10⁴ 10³⁴ 11⁴ 11³⁴ 12⁴ 12³³
 12⁰ 13⁰ 23⁰ 26⁰ 33⁰ 36⁰ 43⁰ 46⁰ 53⁰ 56⁰ 63⁰ 66⁰ 73⁰ 76⁰ 83⁰ 86⁰

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6¹⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰
 12¹⁰ 12³⁷ 13¹⁰ 14¹⁰ 21¹⁰ 24¹⁰ 31¹⁰ 34¹⁰ 41¹⁰ 44¹⁰ 51¹⁰ 54¹⁰ 61¹⁰ 64¹⁰ 71¹⁰ 74¹⁰ 81¹⁰
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6¹⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁵ 10¹⁵ 10⁴⁵ 11¹⁵ 11⁴⁵
 11⁴⁵ 12¹⁵ 13¹⁵ 12⁰ 13⁰ 23⁰ 26⁰ 33⁰ 36⁰ 43⁰ 46⁰ 53⁰ 56⁰ 63⁰ 66⁰ 73⁰ 76⁰ 83⁰ 86⁰
 Ankunft an **Beausite:** 6³⁴ 7⁴ 8⁴ 9⁴ 10⁴ 10³⁴ 11⁴ 11³⁴ 12⁴ 12³³
 12⁰ 13⁰ 23⁰ 26⁰ 33⁰ 36⁰ 43⁰ 46⁰ 53⁰ 56⁰ 63⁰ 66⁰ 73⁰ 76⁰ 83⁰ 86⁰

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und
 von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen
 Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur
 Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags
 und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1
 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
 und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstraße 21.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags
 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochen-
 tage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israellitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 7 1/2 Uhr,
 Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr,
 Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Succoth Vorabends 5 1/4 Uhr, Succoth
 Morgens 7 1/2 Uhr, Succoth Nachmittags 4 Uhr, Succoth Abends 6 Uhr
 25 Min., Chof Hamoed Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr.

Germinie.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Verfeinerung von Cigarren und Cigaretten
 im Auktionslokale Mauergasse 8. (S. Tagbl. 224.) — Verfeinerung
 von Tapeten im „Rheinischer Hof“. (S. Tagbl. 224.)

Vormittags 11 Uhr: Kunst-Auction in der Merkel'schen Kunst-
 Ausstellung, Neue Colonnade. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Sept.: Dem Bahnhofarbeiter Carl August Müller e. S.,
 August Philipp. — 20. Sept.: Dem Kaufmann Friedrich Deder e. L.,
 Elisabeth Margarethe. — 21. Sept.: Dem Reallehrer Dr. phil. Ernst
 Degenhardt e. S., Johannes Wilhelm Ernst Franz. — 22. Sept.: Dem
 Bierbrauergesellen Carl Seuring e. S., Richard.

Aufgehoben: Kaufmann August Eduard Brade aus Creuma, Kreis
 Delitzsch, wohnh. zu Leipzig, und Marie Christine Thella See von hier,
 wohnh. hier. — Verwittw. Däncher Johann Wilhelm Carl Scheel aus
 Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Catharine Luise Caroline Höpfer
 aus Idstein, wohnh. hier. — Schreiner Adam Joseph Wiegand aus
 Mainz, wohnh. daselbst, und Johanne Dorothea Joritz aus Vermbach,
 wohnh. hier. — Kaufmann Eduard Henmann von hier, wohnh. hier,
 und Johanna Roether aus Mannheim, wohnh. daselbst.

Gestorben: 23. Sept.: Johanna Margarethe, L. des Schreinergehilfen
 Joseph Schaaß, 1 J. 1 M. 21 T. — Philippine, geb. Hölzel, Ehefrau
 des Bäckers Carl Wendland, 41 J. 4 M. 15 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 24. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.15	16.11	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.14	Italien (Lire 100)	6	80.05 bz.
Dukaten	0.00	9.75	London (Str. 1)	4	20.370-375 bz.
Dukaten al marco	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.34	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.65-60-65 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hocho. Silber	158.90	156.90	Schweiz (Fr. 100)	4	80.45 bz.
Deherr. Silber	—	—	Zrieth (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.30 P. 20

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 225.

Freitag, den 26. September

1890.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Die Gingshovens. Von Helene von Gbendorff-Grabowski. (Schluß.)

in der 2. Beilage: Baldwin von Flandern. Historische Skizze von Marie Schmidt. (Schluß.)

in der 3. Beilage: Der Feind in der Mundhöhle.

in der Textbeilage: Der Planet Jupiter.

Anfangs October beginnt im „Wiesbadener Tagblatt“ der Abdruck des Romans:

„Conliffengeister.“

Von Theophil Jolling.

Dies neueste Werk des Redacteurs der „Gegenwart“, der im vergangenen Jahre mit seinem Roman „Klatsch“ einen so ungewöhnlichen Erfolg erzielte, schöpft seinen dem Leben der großen Welt und dem Reiche der Kunst entnommenen Stoff ebenfalls aus dem modernen Leben und un schwer wird der Leser eine Reihe bekannter Persönlichkeiten aus der spannenden Handlung wiedererkennen. Auch diese Arbeit enthält, trotz ihres hochsensationalen Charakters, eine reiche Fülle dichterischer Schönheit und wird ihren Eindruck auf die Leser nicht verfehlen.

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Dem Major Breuser vom Feld-Artillerie-Regiment von Claujewitz (Oberschleisches) No. 21, commandirt als Adjutant beim General-Commando des VII. Armee-Corps, ist die Erlaubnis zur Anlegung der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe ihm verliehenen Insignien des Ehrenkreuzes dritter Klasse des Fürstlich Württembergischen Haus-Ordens erteilt worden. — Dem pensionirten Gerichtsvollzieher Lohr zu Niederlahnstein wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

= **Kurhaus.** Wir machen nochmals auf die heute Freitag im Kurgarten stattfindenden beiden Concerte der Capelle des Königl. Schwedischen Garde-Dragoon-Regiments aufmerksam. Das Nachmittags-Concert beginnt, wie stets, um 4 Uhr, in dessen in das Abends-Concert, der vorgeückten Jahreszeit wegen, auf 7^{1/2} Uhr angelegt. Ein besonderes Entree wird im Garten nicht erhoben und nur dann, wenn die Concerte bei ungünstiger Witterung im Saale stattfinden müssen, um eine Ueberfüllung des letzteren zu vermeiden.

= **Die evangelische (größere) Kirchengemeinde-Vertretung** wird am nächsten Dienstag zu einer Sitzung zusammentreten, auf deren Tagesordnung u. A. die „Eintheilung der Gemeinde in Parochien“ steht.

= **Sport.** Das Programm für das am 28. Sept. stattfindende „Erste große Radwettsfahren des Int. Sport-Club Wiesbaden“ weist die bei Chausseerennen selten dastehende Zahl von 101 Nennungen auf, besonders sind es die vielen bedeutenden Kenner, die die Veranstaltung des genannten Vereins interessant machen; Tobias Herbel (Mannheim), Theodor Zaide (Frankfurt), Anton Blant (Bingen), Otto Wenschlag (Frankfurt), Martin Chamberlin, Meisterschaftsfahrer von Hannover (Hannover) und viele Andere haben gemeldet und allseits ist man gespannt, was diese Kämpen der Rennbahn auf einer Chaussee leisten werden. Obgleich unsere Wiesbadener Kenner auf jener Strecke „zu Hause“ sind, so haben dieselben doch hier die Concurrenz der bedeutendsten Rennfahrer Deutschlands, Herr Rud. Schubert, erster Vorsitzender des Gauverbands IX des „Deutschen Radfahrer-Bundes“, wird der ganzen Veranstaltung präsidiren, das Preisgericht setzt sich aus 22 Delegirten benachbarter Radfahr-Vereine zusammen. Es ist die Feier des „Internationalen Sport-Clubs Wiesbaden“ das erste große Rennfest, welches den Wiesbadenern geboten wird. Derselbe dürfte sich, wenn das Wetter günstig, zu einer recht glänzenden gestalten.

= **Volkszählung.** Bei der am 1. December dieses Jahres stattfindenden Volkszählung sollen nach einer seitens des Kriegsministeriums ergangenen Bestimmung die Militärpersonen in derselben Weise aufgenommen werden, wie die Civilpersonen. Für die militärischen Anstalten (Casernen, Lazarethe, Magazine etc.) liegt die Eintheilung der Zahlbezirke den Commandanten oder Garnison-Achtern ob, welchen die erforderlichen Formulare und sonstigen Mittheilungen von den Civilbehörden zugehen werden.

= **kleine Notizen.** Wegen der einberufenen und theilweise in der Artillerie-Kaserne untergebrachten Reservisten wurden etwa 150 Mann

von den Stammmannschaften des I. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 in der Stadt in verschiedene Localitäten, Saalbau Nerothal etc., ausquartiert. — Der Rathsteller wird am Samstag, den 4. October, unter Mitwirkung der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 eröffnet werden. — Die Geschäftsräume und die Waage des II. Polizeireviere werden vom 1. October d. J. Morgens 8 Uhr ab von Carlstraße No. 9 nach dem Hause Louisenplatz 2 verlegt.

= **Geschwehchel.** Herr Maurermeister Carl Christian Schäfer hat sein Haus Ecke der Moritz- und Goethestraße für 94,000 Mk. an Herrn Metzgermeister Nicolaus Müller hier verkauft. — Herr Architect Jean Fürtchen hat von Herrn Rentner Seids 34,25 Ruten Bauplatz an der Ecke der Alwinen- und Bierkaderstraße, die Ruthe zu 550 Mk., gekauft.

= **Vereins-Nachrichten.** In der am 23. d. M. stattgehabten General-Versammlung des „Cäcilien-Vereins“ berichtete zunächst der Vorsitzende über das abgelaufene Vereinsjahr und sein künstlerisches und finanzielles Ergebnis und gab der Erwartung Ausdruck, daß sich der Verein wie bisher erfreulich weiter entwickeln und daß es gelingen werde, allmählich eine größere Anzahl inactiver Mitglieder dem Vereine zuzuführen und die in dieser Beziehung noch vielfach gerade in den wohlhabendsten Kreisen der Bevölkerung herrschende Gleichgültigkeit gegenüber den idealen Bestrebungen des Vereins zu beseitigen. Daueben sei der Zutritt einer größeren Anzahl stimmbegabter Herren ebenso wünschenswerth, wie bei der hierorts herrschenden Zersplitterung in musikalischen Dingen schwer zu erreichen. Hierauf wurde auf Vorschlag des Vorstandes Herr Kur-Director Heyl in dankbarer Anerkennung der vielfachen Förderung, die der Verein durch ihn während der langen Jahre erfahren habe, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt und schließlich bei der Neuwahl des Vorstandes die bisherigen Mitglieder desselben wiedergewählt. — Die Gesellschaft „Victoria“ hielt am letzten Mittwoch im Vereinslocal zur „Stadt Coblenz“ eine außerordentlich besuchte, außerordentliche General-Versammlung ab. Neu aufgenommen wurden 7 Herren, und zählt die Gesellschaft nunmehr 42 Mitglieder. Der Kassenbestand ist ein günstiger. Da der seitherige Präsident, sowie der Deconom Wiesbaden verlassen, mußte eine Ergänzungswahl des Vorstandes vorgenommen werden, und hießen folgende Herren nunmehr den Vorstand: Heinrich Drausfeld, Präsident; Franz Hild, Vicepräsident; Emil Burke, Schriftführer; Ant. Haenlein, Kassirer; Fritz Bernhardt, Deconom, Max Gasser, erster Beisitzer und Phil. Hänter, zweiter Beisitzer. Der seitherige erste Präsident, Herr Saladin Franz, wurde, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Am nächsten Sonntag findet auf dem Bierkader Felsenkeller eine gemüthliche Zusammenkunft mit Damen statt (Abschiedsfeier) und verpricht dieselbe den getroffenen Arrangements zu Folge, sich den früheren Veranstaltungen würdig anzureihen. — Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält seine nächste Monatsversammlung am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, im „Nonnenhof“ ab. Auf der Tagesordnung stehen neben der Berichterstattung über die diesjährige Hauptversammlung in Gamburg (Referent: Herr W. Schmidt), Beratungen über „Jugendspiele“ und die Bildung einer Commission zur Bearbeitung des grammatischen Unterrichtsstoffes.

= **Bierbräu.** 24. Sept. Gestern Nachmittag traf Herr Landrath Graf von Matuska von Wiesbaden hier ein und überreichte Herrn Dr. W. Kalle das Patent, durch welches Se. Majestät der König denselben zum Commerzienrath ernannte. Sämmtliche Beamte und Arbeiter waren bei der Ueberreichung zugegen. Herr Commerzienrath Kalle brachte nach erfolgter Ueberreichung des Patents ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die kleine Feier schloß mit einem auf Herrn Commerzienrath Dr. Kalle von Herrn Werkführer H. Eckhorn Namens der Arbeiter ausgebrachten Hoch. — Die gestrige Versteigerung einer größeren Anzahl Grundstücke der hiesigen Gemarkung ist für die Versteigerer über alles Erwarten gut ausgefallen. Die Hammes'schen Erben haben für 18 Morgen 57 Ruten, in der Tage von 21,790 Mk., 30,790 Mk. oder im Durchschnitt pro Morgen 1658 Mk., und die Ernst'schen Erben für 10 Morgen 03 Ruten, in der Tage von 10,155 Mk., 15,365 Mk. oder im Durchschnitt pro Morgen 1532 Mk. erlöst. Der Steigerlös übersteigt demnach die selbstgerichtliche Tage bei beiden Versteigerungen um ca. 50 pCt., ein Resultat, welches, wie die „Tagespost“ bemerkt, bis jetzt noch niemals erzielt worden ist.

= **Königsfeier.** 24. Sept. Der bayerische Premierleutnant a. D. und k. k. österreichische Kammerherr Paul Frhr. von Syberg-Sümmern in Bamberg ist zum Hofmarschall seiner Hoheit des Erbprinzen Wilhelm von Nassau ernannt worden.

= **Limburg.** 24. Sept. Herr Bischof Dr. Klein ist gestern Abend von der längeren Hirnungsreise aus dem Rheingau in bestem Wohlbefinden hier zurückgekehrt.

= **Höchst a. M.** 25. Sept. Unser neues Gymnasialgebäude ist soweit vorgeschritten, daß dasselbe mit Beginn des neuen Jahres bezogen werden kann. Bisher waren die älteren Schüler im oberen Stock der Bürgermeisterei nothdürftig untergebracht, während die drei Classen der Vorschule sich im Volonaro'schen Gebäude befanden. — Beim Bohren

eines Brunnens vor den 28 neuen, sehr gefälligen Arbeiterwohnhäusern der Farbwerke sieht man in beträchtlicher Tiefe auf eine sehr starke Schwefelquelle, deren vorzügliches Wasser den Wellbacher Quellen fast gleichkommen soll. Die chemische Untersuchung des Wassers wird eben vorgenommen. — Herr Spenglermeister Chr. Staudt dahier ist für seinen in Mainz ausgestellten Patent-Eisschrank mit Verleihung der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

— **Vom Unterwiesenthal, 23. Sept.** Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Leider fällt dieselbe weniger günstig aus, als man allgemein erwartet hatte. Die Kartoffeln sind weniger dick, wie im Vorjahre, und auch bei Weitem nicht so mehrlreich. Auch hat die Kartoffelkrankheit so überhand genommen, daß auf Aekern mit schwerem Boden die Knollen oft bis zur Hälfte erkrankt sind. — Die Ackerfrucht wird so zahlreich angetroffen, daß sich für das eben angegangene Korn das Schilmsie befürchten läßt. Schon trifft man an Acker- oder Dickwurzfeldern liegende Acker an, wo die jungen Pflänzchen abgefressen sind. — Ein junger Mann aus Bielbach, welcher sich wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg in Untersuchungshaft befand und während derselben erkrankt wurde, ist in der Irrenanstalt zu Andernach, wohin er überführt war, wieder hergestellt, so daß das gegen ihn eingeführte Gerichtsverfahren wieder eingeleitet werden konnte. — In Rennerod, Kreises Weierburg, beabsichtigt der Herr Landesdirector, im Einverständniß mit dem Gemeindevorstand auf der dortigen Viehweide eine Fläche von 56 Morgen in fruchtbares Weidenland umzuwandeln zu lassen. Die Meliorationen werden sich auch auf die an die Viehweide angrenzende Pfarr- und Schulwiese erstrecken. Der Meliorationsplan wurde von dem Weidenbauamte Herrn Roth aus Remwid gefertigt und sind die veranschlagten Kosten auf 10,000 Mk. berechnet. Die erforderlichen Mittel werden aus dem Meliorationsfonds entnommen und durch die bei den später abgehaltenen Grasversteigerungen erzielten Beträge wieder abgetragen.

* **Frankfurt a. M.** Die zweite Sitzung des Armenpflөгertages am Mittwoch begann nach geschäftlichen Mittheilungen mit einer anregenden Verhandlung über die Wohnungsfrage. Den einleitenden Bericht darüber erstattete Amtsrichter Dr. Schröter (Berlin). Er erinnerte an die Verhandlungen, welche 1886 bereits vom Verein für Socialpolitik über diese Frage geführt wurden und betonte, daß es sich um zwei Punkte handelte: 1) um die Vermehrung der Wohnungen für unbemittelte Klassen, 2) um die Hilfe der Gesetzgebung, um den bisherigen Mängeln entgegenzutreten und für die Zukunft gesunde Wohnungsverhältnisse herbeizuführen. Für die Frage, wie eine Vermehrung der Wohnungen für die unteren Klassen zu erreichen sei, giebt es keine allgemein gültige Lösung; vielmehr müssen hier die örtlichen Verhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung sein. An einem Orte erscheinen gemeinnützige Baugesellschaften, an anderen Arbeiter-Baugesellschaften, an einem dritten die Erleichterung des Wohnens in den Vororten als wirksame Hilfsmittel. Aber diese Hilfsmittel verlagern in den Vorort aufblühenden Großstädten, namentlich in Berlin. Man hat dort das Vermieten von Wohnungen an kleine unbemittelte Leute in der Form einer Actiengesellschaft versucht, aber der dazu gebildete Verein zur Verbesserung der kleinen Wohnungen mußte die Erfahrung machen, daß es schwierig sei, wirklich geeignete Häuser mit einem sicheren Ertrage zu erhalten. Nur wenn die Actiengesellschaft Miethshäuser nicht nur verpachtet, sondern errichtet, ist nach Ansicht des Redners eine umfassende Besserung zu erwarten, und Herr Dr. Schröter hat deshalb den Plan für ein Arbeiter-Miethshaus ausgearbeitet, welchem zunächst die Berliner Verhältnisse zu Grunde gelegt sind, der aber auch anderen Großstädten als Muster dienen kann. Es fehlt hauptsächlich an Wohnungen für solche Leute, welche nur 1 bis 2 Zimmer mit einem Bann und deshalb vielfach sich mit bloßen Schlafstellen begnügen müssen. Dem will das Arbeiter-Miethshaus abhelfen. Es enthält Wohnungen von 1 und 2 Zimmern für 300 Familien und die Kosten für seine Herstellung sind auf 1/4 Millionen Mk. veranschlagt. Es wird von vornherein bestimmt, wie viel Personen höchstens in einer der Wohnungen wohnen dürfen, und auch sonst soll eine feste Hausordnung herrschen, als Gegenleistung gegen die vielen gebotenen Vortheile. Die Miete wird wesentlich erhoben und beträgt für eine selbstständige Wohnung mit 1 Zimmer wöchentlich mindestens 2 Mk. 50 Pfg., mit 2 Zimmern 4 Mk. Der jährliche Durchschnitt stellt sich bei 1 Zimmer 152 Mk. 80 Pfg., bei 2 Zimmern 242 Mk. 20 Pfg. Trotzdem diese Mieten niedriger sind, als die jetzt in Berlin bezahlten, ergibt sich nach der aufgestellten Berechnung nach Abzug von 25 pCt. für laufende Ausgaben, eine Verzinsung von über 4 pCt. Ja, die Verzinsung ließe sich auf 5 pCt. steigern, wenn man auf die besonderen Vergünstigungen für die Miether: Badezimmer, Turnhallen u. s. w., deren Einrichtung allein 37,000 Mk. erfordert, verzichten wollte. Der Unter-Ausschuß des Vereins, welcher die Vermehrung der Wohnungen bearbeitet, empfiehlt deshalb die Errichtung von Arbeiterwohnungen auf der von Dr. Schröter bezeichneten Grundlage, wobei der geschäftliche und nicht der gemeinnützige Gesichtspunkt in den Vordergrund gestellt werden soll.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** „Der Prophet“, große Oper in 5 Acten von Scribo und Wepferbeer. Erste Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno als Fides. Da Frau Singer bereits vor ein paar Monaten in derselben Rolle hier aufgetreten ist, so hätten wir lieber gesehen, sie hätte eine andere Rolle gewählt, die Heiligkeit ihrer seltenen dramatischen Begabung wäre dann in noch höherem Grade erprobt worden. Wir haben dem, was wir damals über die Fides der Künstlerin gesagt haben, nur wenig hinzuzufügen. Teresina Singer verfügt heute noch, besonders in den Momenten der höchsten dramatischen

Leidenschaft, über Töne, deren Wirkung von hinreichender Gewalt auf den Zuhörer ist; ihr Vortrag zeichnet sich aus durch Tief der Empfindung und wo es angebracht ist, also im Affect, durch eine außergewöhnliche dramatische Berührung. Es möchte wohl wenigen dramatischen Sängern ein solches Temperament zu Gebote stehen, wie dieser Künstlerin; ihre Darstellungskunst ist, wie schon bei früheren Gelegenheiten bemerkt wurde, eine meisterhafte. Als ganz besonders schön wollen wir nur das Gebet im zweiten Acte hervorheben; die größte dramatische Wirkung im Spiel und Gesang aber erzielte Frau Singer selbstverständlich wieder in der großen Kirchenscene im vierten Acte. Die Wiedergabe der Carmen von ihrer Seite dürfte eine große Anziehungskraft ausüben. — Die schwierige und an die Kraft und Ausdauer eines Sängers die höchsten Anforderungen stellende Partie des Propheten sang an diesem Abende Herr Heuckeshoven zum ersten Male. Auch bei dieser Gelegenheit zeigte er sich als tüchtiger Sänger und guter Darsteller, welcher sich seiner schwierigen Aufgabe in recht achtungswerther Weise zu entledigen verstand. Hervorgehoben zu werden verdient sein Gesangsvortrag im zweiten Acte, den größten Eindruck machte auch er in der Kirchenscene, während das effectvolle Solo am Schlusse des dritten Actes etwas enttäuscht hat; man vermisse in dieser Stelle die Kraft und Energie der Stimme, welche nur dem ächten Helden-tenor gegeben ist, während das Organ des Herrn Heuckeshoven sich doch mehr dem Lyrischen zuneigt. — Herr Chandon als Gast bewies in der Rolle des Zacharias, daß ihm in seiner Mittellage wirkungsvolle Töne zu Gebote stehen, auch brachte er die Partie in verdienstvoller Weise zur Geltung. Das Ensemble der Wiedertäufer geht bekanntlich immer sehr schlecht, und zwar nicht nur hier, sondern auch anderswo; es erklärt sich das aus den enormen musikalischen Schwierigkeiten desselben, aus den vielen, schwer zu treffenden und auch oft unvermittelten Einsägen. Das Orchester hat in den vorhergegangenen Aufführungen des „Barber“ und der „Mignon“ gezeigt, daß es noch ebenso decent zu begleiten versteht, wie in früheren Zeiten. Vorgelesen jedoch ließ dasselbe an Indiscretion wieder nichts zu wünschen übrig.

* **Oper und Musik.** Der berühmte russische Componist Tschai-kowski hat soeben eine neue Oper, betitelt „Bique Dame“, vollendet, welche in den nächsten Monaten an der kaiserlichen Oper in St. Petersburg zur Aufführung gelangen wird. Der Stoff ist dem Aufsätze des A. S. Puschin entnommen und hat in dem Bruder des Componisten einem bekannten russischen Schriftsteller, seinen Librettisten gefunden.

* **Personalien.** In Weiblingen bei Wien ist, wie schon gemeldet, am 23. September der bekannte volkswirtschaftliche Schriftsteller und ehemalige Professor der Nationalökonomie Dr. Lorenz Ritter v. Stein gestorben. Stein, 1815 zu Gärtnersdorf geboren, habilitirte sich Anfangs der 40er Jahre zu Kiel und wurde 1846 Professor daselbst. Als einer der „Kiel-Neu“, welche das Recht der Herzogthümer gegen die dänische Regierung verfochten, wurde er 1852 seines Amtes entsetzt und siedelte 1855 an die Wiener Universität über, wo er bis 1865 gewirkt hat. Stein, ein gründlicher Systematiker und Historiker auf seinem Gebiet, hat nicht minder durch seine Schriften wie durch seine Vorlesungen Bedeutung erlangt, und auch als Tageschriftsteller hat er bis in die letzten Jahre anregend an weitere Kreise zu wirken vermocht. Hatten die Fachleute seine „Verwaltungslehre“ für sein bedeutendstes und ein bedeutendes Werk überhaupt, so stellt unter seinen für größere Leserkreise berechneten Schriften das kleine Buch „Die Frau auf dem Gebiete der Nationalökonomie“ ein Muster dar, wie man die Wissenschaft in fesselnder Weise allgemeinverständlich machen soll. — Dr. Hermann Grieben, durch seine formvollendeten Gedichte in weiten Kreisen bekannt, ist nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren in Köln gestorben. Bereits vor 47 Jahren erschienen seine Lieder eines Studenten, seitdem eine lange Reihe poetischer Arbeiten. Seine gesammelten Gedichte erlebten mehrere Auflagen. Der Dahingegangene war 31 Jahre Redacteur an der „Kölnischen Zeitung“. — In New-York ist vor einigen Tagen der bekannte englische Theater-Schriftsteller und Schauspieler Dion Boucicault im 68. Lebensjahre gestorben. Boucicault schrieb eine ungeheure Anzahl von Schauspielen, welche sowohl in England, wie in Amerika jahrzehntelang viel gegeben wurden. Mehrere seiner Werke wurden auch ins Französische und Deutsche übersezt, wie z. B. „Der Postillon“ und „Der See von Glenash“. —

Vom Büchertisch.

* **Universal-Special-Handatlas von Schroeder & Greben.** Berlin W. 41, Wilhelmstraße 91. Preis 50 Pfg. Inhalt: Geographie (10 Seiten); Allgemeines. — Vergleichende Uebersicht zur physischen Geographie der fünf Erdtheile. — Die Staaten Europas. — Vergleichende Uebersicht der Beherrschter der europäischen Großmächte. — Das deutsche Reich. — Wehrkraft, Handel und Verkehr. — Die deutschen Postdampfer-Linien. — Die deutschen Colonien. — Asien. — Afrika. — Amerika. — Australien und Oceanien. Karten: 1) Erdkarte in Mercators-Projection mit den deutschen Dampfer-Linien. 2) Europa. 3) Deutschland. 4) Die Grenzen Deutschlands zu Rußland und Frankreich. 5) Die Balkanstaaten. 6) Asien. 7) Iran und Turan (die Verbrüderungspunkte der russischen und englischen Politik in Asien). 8) Afrika. 9) Die Mittelmeer-Länder. 10) Egypten. 11) Südwest-Afrika (Angra-Pequena). 12) Kamerun-Gebiet. 13) Ostafrika (Sanjibar). 14) Der Congo-Staat. 15) Das deutsche Togo-Gebiet. 16) Ginn-Bajha-Land. 17) Australien und Polyn-

neffen. 18) Neu-Guinea- und Bismarck-Archipel. 19/20) Die Samoa-Inseln. 21) Nordamerika. 22) Südamerika. 23) Nord-Polar-Karte. 24) Süd-Polar-Karte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Gerichte über den Rücktritt des Kriegsministers von Werdy verdrängen sich. Jetzt meldet auch die in militärischen Angelegenheiten gewöhnlich gut unterrichtete „Kreuz-Zeitung“ das bevorstehende Ausscheiden Werdy's, während die „Nordd. Allg. Zig.“ die Meldung der „Kreuz-Zeitung“ über den bevorstehenden Wechsel im Kriegsministerium im nächsten Monat bestätigt. Als Quelle giebt das Blatt Andeutungen von beteiligten Stellen des Hofes an.

* Von den Kaiserfesten in Schleßen theilt die „Nordd. Allg. Zig.“ noch Einzelheiten mit, von denen die Bemerkungen über die Begleitung des Reichstanzlers v. Caprivi mit dem Grafen Kalnoth von Interesse sind. Die beiden Minister hatten ihr Absteige-Quartier bekanntlich im Schlosse Hausdorf genommen. Hier verlebten, wie die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt, die leitenden Staatsmänner Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches die Tage der Entree von Hohensalzburg in steter enger Gemeinschaft; sie führten an jedem Morgen gemeinsam zu den Manövern, frühstückten miteinander, fuhren zusammen zum Diner im Schlosse von Rohusod, so daß es an Zeit und Gelegenheit zu ungewungenem Meinungsaustrausch in keiner Hinsicht mangelte. Von dem Kaiser Wilhelm war Graf Kalnoth im Park von Rohusod zu einer Unterredung gezogen worden, welche über eine Stunde währte.

* „Ernte Mahnungen.“ Unter dieser Epithete schreibt der „Reichsboten“ bezugnehmend auf den gestern erwähnten, an die Adresse des Adels gerichteten Artikel der „Kreuz-Zeitung“: „Die letzte Woche hat uns Thatsachen vor die Augen geführt, welche eine sehr ernste und nachdrückliche Sprache reden. Man hat sich vielfach gewöhnt, die sittliche Verkommenheit in der armen Gesellschaftsklasse zu suchen und dahin die Predigten der Moral und die Fürsorge der Polizei zu richten — und nun tritt uns plötzlich aus dem Kreise der höchsten Gesellschaftsklasse eine sittliche Verkommenheit entgegen, die zum ernstesten Nachdenken auffordert. Viel Geld, keine ernste Arbeit, keine sittliche Zucht und ernste Weltanschauung, sondern lediglich dem Vergnügen lebend — Morgens bis tief in den Tag hinein schlafen, während Alles arbeitet, den Tag mit Toilette, Frühstück und Diners ausfüllend und die Nacht in dem Theater und dem Wirthshaus zubringend: wie soll da ein Mensch, und zumal ein junger, nicht verkommen! Und wie viele Tausende junger Leute giebt es, die ein solches Leben führen. Wird das Geld knapp, weil die Schulden wachsen, und dazu kommt Ueberdruß und Gelb vor dem sinnlichen Genuß, welcher die Kraft des Körpers und des Geistes verzehrt, dann greift man zur Pistole. Das Schicksal jener drei Grafen, wie es in dieser jähen Zusammenhäufung einer Woche vor unsere Augen trat, ist allerdings geeignet, die Augen des Adels zu öffnen und ihn zu veranlassen, eine ernste sittliche Revision unter seiner Jugend zu halten. Es ist aber nicht bloß der Adel, der Urtage hat, an seine Ernst zu schlagen, sondern mindestens ebensosehr das Bürgerthum. Die Geld- und Genußsucht beherrscht dort große Kreise in geradezu schreckenerregender Weise. Für sittliche, religiöse Dinge, für ernste Literatur hat man keinen Sinn mehr, sondern nur noch für die leichtfertige Roman- und Theater-Literatur der modernen naturalistischen Schriftsteller, als deren Typus lange ein Paul Lindau gegolten hat, während jetzt die sittlich rohen sogenannten Realisten jenen Typus zu verdrängen suchen. Welche Sümpe bedecken die Affaire Lindau und die Geschichte der freien Bühne vor unseren Augen auf. Darf man sich wundern, wenn die Revolution aus solchen Zuständen Capital für sich schlägt? Aber liegt in dem allem nicht die Aufforderung an die Obrigkeit, an die Kirche, die Schule und alle sittlich ernsten Kreise, mit Kraft und Energie dem Laster und der Sünde entgegen zu treten, vor Allem der Frechheit, mit der es sich an die Deffentlichkeit wagt und sich in der Literatur und auf dem Theater als den Geldmacht beherrschend hinstellt. Hinans mit dem unstillbaren Gefindel aus der Literatur und fort mit seinen Schmutzwerken in Literatur und Tagespresse. Es ist allerhöchste Zeit zu diesem ernsten Kampfe, sonst schlagen uns die Bogen der Revolution bald über dem Kopfe zusammen.“

* Evangelischer Bund. Mittwoch Vormittag von 9-12 1/2 Uhr wurde in der „Liederhalle“ zu Stuttgart die erste öffentliche Hauptversammlung des evangelischen Bundes abgehalten, zu der etwa 1100 Personen erschienen waren. Nach dem Eröffnungsgebet begrüßte an Stelle des verhinderten Bundesvorsitzandes, des Grafen Wüthingerode, Konsistorialrath Leuschner (Wangleben) die Versammlung. Zum Vorsitzenden wurde hierauf Regierungsrath von Reichmann (Wiesbaden) gewählt, auf dessen Antrag die Versammlung Guldigungs-Telegramme an den Kaiser und das Königs-Paar beschloß. Namens der evangelischen Kirchenbehörde Würtembergs bewillkommnete Konsistorialpräsident Gemmingen die Versammlung mit der Erklärung, daß die Kirchenbehörde den Bestrebungen des Bundes durchaus sympathisch gegenüber stehe. Weitere Begrüßungen leitens der Landes-Synode, der Stadtgeistlichkeit, des Gustav-Adolf-Vereins und des Vereins für innere Mission folgten. Sodann sprach Professor Weichlag (Halle) in zweistündigem Vortrag über „Reformation und sociale Frage“. Die Darlegungen des Vortrags gipfelten in folgender Resolution: „Die vierte Generalversammlung des evangelischen Bundes, erfüllt von der Ueberzeugung, daß nur durch die im Prinzip der Reformation liegenden geistigen und sittlichen Mächte die heute erforderlich gewordenen christliche Gesellschaftsreform herbeigeführt und der revolutionäre Socialismus gründlich überwunden werden kann, beklagt die verhängnisvolle Vernachlässigung und Zurücksetzung, welche die Kirche der Reformation in Deutschland seit Jahren dem römischen Katholicismus gegenüber zu erleiden hat, und fordert auch im vaterländischen und socialen Interesse

eine wohlwollendere und freilassendere Behandlung derselben.“ Die Abstimmung über diese Resolution wurde für die öffentliche Versammlung am Donnerstag vorbehalten.

* Einkommens-Verhältnisse der Gemeindebeamten. Das „Gemeinde-Verwaltungs-Blatt, Zeitschrift für Selbstverwaltung, Verwaltungspflege und Angelegenheiten der Gemeinden und Gemeinde-Beamten“, herausgegeben von der L. Schwann'schen Verlagsbuchhandlung in Düsseldorf, schreibt in seiner diesjährigen Nr. 11: „Die wesentliche Verbesserung der Lebensmittel und fast sämtlicher anderen Bedürfnisse haben eine Erhöhung der Beamtengehälter als ein dringendes Bedürfnis erscheinen lassen. In den Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften ist dieses bereits anerkannt worden und wird eine Verbesserung der Lage der Reichs- und Staatsbeamten einschließlich der Elementarlehrer in Bälde erwartet. Zur Aufbesserung der Einkommen der Gemeindebeamten hat sich dagegen bis jetzt noch keine Hand gerührt, obgleich gerade hier ein dankbares Feld für die Thätigkeit der höheren Behörden sich findet. Die Befolgung dieser Beamten hängt durchweg von den Gemeindevertretungen ab. Daß diese nicht gern in den Beutel greifen und besonders nicht für Beamten, die sie vielfach als überflüssig oder doch für solche ansehen, die unserem lieben Herrgott den Tag absteifen, ist jedem bekannt, der mit den ländlichen Verhältnissen vertraut ist. Umso mehr dürfte es Sache der höheren Behörden sein, hier kräftig eingzugreifen. Erhebungen betreffs der Einkommens-Verhältnisse der einzelnen Beamten werden ergehen, wo die Hilfe am dringendsten ist. Auch möchten wir hier noch auf einen wunden Punkt aufmerksam machen. Die Gemeindebeamten haben dieselben Wünsche, wie alle übrigen Beamten, während für die meisten weder eine Pensionsberechtigung, noch eine Versorgung der Hinterbliebenen besteht. Diese Ungleichheit muß beseitigt werden, soll anders die in den betroffenen Kreisen herrschende Unzufriedenheit verschwinden und deren Schaffensfreudigkeit nicht verloren gehen.“

* Gegen die Trunksucht. Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat in seiner, wie gemeldet, Anfangs dieser Woche in Frankfurt a. M. abgehaltenen ersten Jahresversammlung beschlossen, beim Bundesrathe und Reichstage um den Erlass eines Gesetzes zur Bekämpfung der Trunksucht einzukommen. Den diesbezüglichen Petitionen dürfte umso größere Aussicht auf Erfolg zur Seite stehen, als die Reichsverwaltung schon bereits seit längerer Zeit mit der gesetzlichen Regulirung dieser Frage beschäftigt ist. Die letzte Erklärung, die von amtlicher Stelle über diese Arbeiten abgegeben wurde, datirt aus dem Herbst des vorigen Jahres. Darnach war man damals nach Abschluß commissarischer Vorverhandlungen dazu übergegangen, Grundzüge für ein Gesetz, welches sich auf die Bekämpfung der Trunksucht richtet, auszuarbeiten. Der Staatsminister von Bötticher, welche diese Erklärung am 15. November im Reichstage abgab, fügte hinzu, daß die Sache um deswillen nicht ganz einfach und leicht sei, weil die Wege, auf denen man zum Ziele gelangen kann, sehr mannigfaltig seien und weil sich die verschiedenen Vorschläge der auf den Vorarbeiten betraut gewesenen Commission in ihrer Wirkung und in ihren wirtschaftlichen Erträgen nicht alle mit voller Sicherheit übersehen ließen. Jedoch glaube er den baldigen Abschluß der Erörterungen der Reichsverwaltung in Aussicht stellen zu können.

* Berlin, 26. Sept. Am 30. September werden Bebel, Singer und Liebknecht große Versammlungen anlässlich des Erlöschens des Socialisten-Gesetzes abhalten. Von der geplanten Illumination wird abgesehen. Am 1. October finden zahlreiche Volks-Versammlungen statt. — Das allerdings wenig zuverlässige „Al. Journal“ erzählt, die Reichsregierung habe sich entschlossen, den Invaliden unterer Klassen aus den Kriegen von 1866 und 1870/71 mit Rücksicht auf die seit 1871 veränderten Verhältnisse eine Zulage aus dem Mitteln des Invalidenfonds zu gewähren. — Den Schüler-Selbstmorden widmet die „Nordd. Allg. Zig.“ eine längere Betrachtung, welche in der Mahnung gipfelt, daß Schule und Familie in der Erziehung, die gerade unserer Jugend mangelte, harmonisch und eng zusammenwirken müßten. — Der Reichskanzler erklärte Petenten, trotz Anerkennung der Fleischnot sei an die Wiedereröffnung der russischen Grenze wegen der herrschenden Noth nicht zu denken. — In militärischen Kreisen sieht man diesmal mit besonderer Spannung den Manöver-Berichten entgegen, in denen es sich u. A. um Gutachten über zahlreiche Neueinführungen handeln soll, welche im Verlaufe der Manöver ihre Probe zu bestehen hatten. Betreffen diese Dinge auch zum großen Theil öconomische Einrichtungen, so ist doch andererseits auch, wie man hört, die Anwendung des rauchlosen Pulvers noch Gegenstand umfassender Versuche und Erörterungen, so daß diese hochwichtige Frage noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen ist.

* Bundesbahn im Reich. Eine Volksversammlung in Hagen beschloß einstimmig, bei allen zuständigen Behörden gegen das Inkrafttreten des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes vorzugehen. — Voransichtlich mit Renjah treten neue (verbilligende) Gütertarife ein, einerseits auf den bayerischen Staatsbahnen, andererseits auf den sächsischen Staatsbahnen, in den Directionsbezirken Elberfeld, Köln linksrheinisch und rechtsrheinisch, auf den Bahnen der Betriebsämter Frankfurt und Wiesbaden, auf den pfälzischen Bahnen, der Main-Neckar-Bahn, der hessischen Ludwigsbahn, auf den Umzugsplätzen Frankfurt, Kassel, Ludwigshafen, Mainz und Mannheim. Der Zeitpunkt für Einführung eines neuen Tarifs nach Württemberg, Baden und den Reichslanden ist noch nicht zu bestimmen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Im Proceß Scudier wurde Mittwoch früh das Urtheil verkündet. Bureau-Chef Koller wurde von den Geschworenen des Vergehens der Ehrenbeleidigung einstimmig schuldig ge-

brochen und sodann zu acht Monaten strengem Arrest verurtheilt. Der verantwortliche Redacteur Rath wurde wegen Uebertretung und Vernachlässigung pflichtmäßiger Obforge zu 50 fl. Geldstrafe verurtheilt. Weiter wurde der Gantionsberuf von 200 fl. für das „Vaterland“ ausgeschrieben. Das Urtheil muß im „Vaterland“ und im „Deutschen Volksblatt“ publicirt werden. Das zahlreiche Auditorium begrüßte das Urtheil mit lebhaftem Beifall.

* **Frankreich.** Infolge des neuen Militärgesetzes ist Frankreich im Stande, vom November an 1,510,292 Mann actives Heer und Reserve ins Feld stellen zu können. Die Landwehr liefert außerdem 94,614 und der Landsturm 1,266,292 Mann. Fügt man hierzu die freiwillig Eintretenden und die Jahresklasse, die nach dem Gezeß früher einberufen werden kann, so besitzt Frankreich im Kriegsfall auf dem Papier eine Verteidigungsarmee von 4 Millionen Kämpfern. — Der „Gamb. Corr.“ läßt sich folgende Geschichte melden: „Wieder einmal ist in jüngerer Zeit der nicht seltene Fall vorgekommen, daß friedliche Deutsche nur um ihrer Nationalität willen das Opfer französischer Brutalität geworden sind. Vier deutsche Herren aus Lothringen, deren Namen auch bekannt wurden bei einem Besuch der als besonders deutschfeindlich bekannten Stadt Nancy von einigen Leuten als Deutsche erkannt und alsbald wurde die ganze Stadt in Alarm gesetzt und die bekannten freundschaftlichen Gefühle an ihnen ausgelassen. Unter einem wahren Steinhagel mußten unsere Landsleute schließlich in aller Eile nach dem Bahnhof flüchten und mit dem nächsten Zuge die Rückreise antreten.“ — Der Antislaverei-Congreß in Paris nahm 11 Resolutionen an, deren hauptsächlichste folgende sind: Die Antislaverei-Sache wird in nationale Comités eingetheilt, deren Organisation und Thätigkeit unabhängig von einander sind. Der Congreß zählt vor Allem auf friedliche Mittel, hauptsächlich auf die moralische Thätigkeit der Missionare. Die nationalen Comités werden sich bemühen, die private Hingebung und freiwillige Hilfeleistung unter den bei der Konferenz in Brüssel bekannt gegebenen Bedingungen wachzurufen. Der Congreß drückt den von Papste gebilligten Wunsch einer jährlichen Collecte für das Werk der Antislaverei aus. Der Congreß macht die mohamedanischen Mächte auf die Gefahren aufmerksam, welche durch die Ausbreitung gewisser mohamedanischen Secten für die Civilisation und die Freiheit der Schwarzen entstehen und spricht den Wunsch aus, von den nach Afrika entsandten Missionaren keine Hölle zu erleben. Hierauf wurde der Congreß geschlossen.

* **Italien.** Dem „Popolo Romano“ zufolge werden am ordentlichen Kriegsbudget 20 Millionen getrichen werden. Das Blatt fordert die Regierung dringend zu einer weiteren Ausdehnung der Ersparnisse am Staatshaushalt an; nur so werde dem wachsenden Mißtrauen ein Niegel vorgehoben werden.

* **Afrika.** Ueber den Tod des Stabsarztes Wolf, der auf einem Zuge vom Togo-Gebiet nach Dahome in unbekannter Gegend gestorben ist, berichtet Hauptmann Kilig in einem Bericht an die Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten: „Wolf war schon vor mehr als sieben Monaten mit dem größten Theile der Leute und den werthvollsten Laufschiffen nach Dahome aufgebrochen, ohne daß wir in der ganzen langen Zeit auch nur irgend etwas von ihm hörten. Endlich, am 20. November, brachte eines unserer Arbeitsmädchen, das behufs Einkäufe in Blitta gewesen war, die Nachricht, daß sich Wolfs Caravane in Dsifok, eine Tagesreise hinter obigem Orte, befände. Von Wolf selbst hatte sie nichts gehört. Wirklich trafen auch eine Stunde später Sanfurn, der Trompeter, sowie ein Abeli-Neger, welcher in der ersten Zeit als Führer gedient hat, auf der Station ein; sie sagten, daß Wolf todt sei und die Caravane morgen eintreffen werde. Am nächsten Morgen rückte die letztere in ziemlich traurigem Zustande ein. Zwei Leute waren unterwegs gestorben, der Inhalt sämtlicher Kisten geplündert und gestohlen, nur leere Köffer, ungeladene Waffen und zum Glück auch die Instrumente kamen zurück. Da die Schuld des Dolmetschers Hardesty, welcher sich nach Wolfs Tode fünf volle Monate lang umhertrieb und sämtliche Sachen stahl und verschleuderte, offenkundig war, so ließ ich ihn fesseln und nahm ihn nach der Küste mit, von wo er nach Kamerun deportirt wurde. Es waren zwei traurige Tage, die ich noch auf der Station zubrachte. Das Andenken an den so früh Dahingegangenen, das Ordnen der Sammlungen und des Nachlasses, die ganz ungenügende Verpflegung, das Geheul der fliegenden Neger, Alles das wirkte sehr nachtheilig auf unseren körperlichen Zustand. Den 300 Kilometer langen Weg nach der Küste legten wir in Eilmärschen in zwölf Tagen zurück. Oft wurde an mich unterwegs die Bitte gestellt, doch Hardesty zu verkaufen, damit man ihn todtstücken könnte.“ — Die Franzosen haben sich die in Tonkin gemachten Erfahrungen bezüglich der Organisation colonialer Feldzüge nicht zu Nutze gemacht. Die „Bille de Maranhão“ langte am 31. Juli vor Saigon an, wo bereits die Kriegsschiffe „Moland“, „Rajade“ und „Mélange“ vor Anker lagen. Die Barre war aber nicht passierbar und Admiral de Guerville ordnete daher an, daß das Schiff im englischen Hafen Lagos anlegen solle. Da die Landung auch dort schwierig ist, werden die Reisenden meist mit Cargo-Booten an's Land gesetzt. Nun besitzt aber weder die französische Regierung noch die französische Dampfer-Gesellschaft derartige Schiffe, nur die deutsche Boermann-Linie hält solche an allen Hafenplätzen. Die französischen Soldaten wurden also in deutschen Cargo-Booten mit deutscher Besatzung und unter deutscher Flagge in einem englischen Hafen gelandet. Was würde wohl aus den französischen Truppen bei diesen äußerst mangelhaften Einrichtungen werden, wenn Frankreich wirklich einen Kriegszug gegen Dohomey unternehmen wollte?

* **Amerika.** In seinem Bericht über die kürzlich, wie gemeldet, von der Marinecademie in Annapolis angefertigten Versuche mit Panzerplatten jagt der Marineminister, daß die Versuche namentlich den Zweck gehabt hätten, festzustellen, ob ganz aus Stahl gefertigte Panzerplatten in den Ver. Staaten producirt werden könnten. Die englische sogenannte

Compound-Platte bewährte sich nicht. Der vierte Schuß ging hindurch. In der Platte zeigten sich Sprünge und 300 Pfund Stahl schälten sich von der Oberfläche ab und flogen wie Hagel umher. Die französische, ganz aus Stahl hergestellte Platte bekam keine Sprünge; zwei Geschosse sprangen von ihr ab, ohne sie erheblich beschädigt zu haben und ein Projektil zerfiel an ihr. Das allerbeste Ergebnis aber zeigte die neue französische Nickelstahlplatte. An ihr zerfielen drei von vier Geschossen, sie erhielt keine Sprünge und bewies eine außerordentliche Fähigkeit. Dennoch enthält die Platte nur 3/4 pCt. Nickel. Der Marineminister glaubt, daß diese Platte besser als alle Stahlschienen sei. Jetzt habe sie nur noch die Probe gegen die 8-zöllige Kanone auszuhalten. (Einer späteren Meldung zufolge hat sich auch bei diesem Versuche die französische Nickelstahlplatte als die beste erwiesen. Red.) — Der zwischen Guate mala und San Salvador zu Stande gekommene Friede verspricht, wie ein genauer Kenner der centralamerikanischen Verhältnisse mittheilt, nicht von Dauer zu sein; es ist nämlich fraglich, ob er die Genehmigung des guatemaltefischen Congresses erhalten wird. Die schließliche Entscheidung hängt wohl davon ab, ob es dem Präsidenten von Guatemala, General Barillas, gelingen wird, die Antithe aufzunehmen, über welche er bereits verhandeln soll. Für diesen Fall darf man seitens des ehrgeliebten Präsidenten die Wiederaufnahme des Kampfes um die Vorherrschaft Guatemalas in Centralamerika befürchten. Das Geld würde also nicht Werken des Friedens, sondern der Erneuerung eines aussichtslosen Krieges dienen.

(Nachdruck verboten.)

Der Planet Jupiter.

(Original-Feuilletton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Jupiter, der größte Planet, der mächtigste unter seinen Brüdern, besitzt zweifelsohne die merkwürdigsten Verhältnisse, deren Dasein wir kaum zu ahnen vermögen. Wenn man durch das auf diesem Theaterplatze fast jeden Abend zu Gebot stehende Teleskop diesen gewaltigen Gestellen betrachtet, möchte man fliegen können, um ihm näher zu kommen, um seine Geheimnisse zu ergründen. So viel oder vielmehr so wenig als uns die Astronomie lehren kann, sei im Nachstehenden mitgetheilt. Darüber hinaus ist Alles nur ein Tappeln in gewaltiger Finsternis.

Der Name Jupiter rührt aus der Vereinigung zweier Sanskrit-Wörter her: *dju* (Himmel) und *piter* (Vater). Wenn man die Anzahl von Planetenstücken, welche gleich ihrem gebornenen Erzeuger zwischen Mars und Jupiter gravitiren — wir kennen deren bereits über 250 — als 1 annimmt, so tritt Jupiter als No. 6 in die Reihe der Planeten unseres Sonnensystems. Sein Abstand von der Sonne, deren Licht er uns widerstrahlt, ist 52 Mal so groß, als der unserer winzigen Erde. Er beträgt 770 Millionen km im Mittel.

Die alten Chinesen nannten ihn: Sui-Ling oder Chi-Ti, der Planet des Jahres, die Ägypter: Hor Sat oder Hor Ape Scheta, der Genius der Schöpfung, die Hindu: Wrihaspati, Chef der Planeten. *Quadrus* Führer hieß er bei den Griechen. Die Bahn dieses Planeten ist eine elliptische. Sein:

Perihel = 732 Millionen km
Aphel = 807 „

Sein Minimal-Abstand von der Erde kann somit 584 Millionen km sein. Seine Umlaufzeit um die Sonne beträgt bei 2600 Meter Geschwindigkeit per Secunde, also $\frac{1}{2}$ Mal weniger, als die unserer Erde, 4332 Erdentage = 11 Jahre 10 Monate 17 Tage unserer Zeit. 1230 Erden würden im Gewicht dem Jupiter gleichstehen.

Jupiter ist an den beiden Polen abgeplattet, und zwar um $\frac{1}{10}$ seines Durchmessers. Letzterer beträgt am Äquator 141,600 km und von Pol zu Pol 133,000 km. Die Differenz ist 8600 km. Die Hälfte, 4300 km, ist somit Abplattung. Da unser Mond nur 3476 km Durchmesser hat, so könnte er sich leicht in dieser Abplattungssphäre bewegen.

Jupiter ist 310 Mal schwerer als die Erde. Seine Achse steht fast senkrecht auf seiner Bahn, daher herrscht auf dem Jupiter ewiger Frühling. Die Umdrehungszeit um diese Achse beträgt 9 Stunden, 55 Minuten u. 30. Da die Entfernung des Planeten von der Sonne 5 Mal größer ist, als die der Erde, und die Sonne daher vom Jupiter aus betrachtet 5 Mal weniger breit und an Fläche 27 Mal kleiner erscheint, so ist die Intensivität der Hitze und des Lichts eine nur 37-tausendfache von der, die wir Erdbewohner genießen. Für uns wäre das Dunkelheit und Kälte zu nennen. Um diesen Zustand auszugleichen, muß Jupiter eigene Licht- und Wärmequellen besitzen und in eine dicke Wolkenschicht eingehüllt sein, welche Wärmeabstrahlung verhindert.

Jupiter besitzt vier Satelliten oder Monde, welche Galilei am 7. Januar 1510 entdeckte, nachdem er sich ein Teleskop aus Pappendeckel mit primitivster Einrichtung, mit Linien, die drei Mal vergrößerten, gefertigt hatte. Dieses Instrument wird heute noch in der Akademie von Florenz sorgfältig aufbewahrt.

Die vier Monde wurden 1) Io, 2) Europa, 3) Ganimed, 4) Callisto benannt. Die Durchmesser der Satelliten sind:

1) Io = 3800 km
2) Europa = 3390 „
3) Ganimed = 5800 „
4) Callisto = 4400 „

Die Dimensionen dieser Satellitenfamilie sind sehr bedeutend. Ganimed z. B. hat fast einen halben Erddurchmesser, ist um 1 Mal mächtiger als Merkur und 5 Mal so groß als der Mond.

Jupiter dürfte gegenwärtig in seiner Jctiosaurus-Periode stehen. Sollten lebende Wesen auf demselben existiren, so müßten dieselben sich den obwaltenden Verhältnissen adaptiren. Raum für 7 Billionen lebender Geschöpfe wäre auf seiner Oberfläche vorhanden. Jupiter besitzt eine riesige

Atmosphäre, seine Monde nicht minder. Die Sehnerben seiner Bewohner müssen weit empfindlicher als die unsrigen sein, denn die Intensität des Sonnenlichts beträgt bei diesem Abstand wie gesagt nur $\frac{1}{1000}$ der unsrigen.

Für die Jupiter-Satelliten ist die lichtgebende Sonnenscheibe nur eine sehr kleine, während Jupiter selbst ihnen 35,000 Mal größer erscheint. Wenn wir die gewaltigen Farbenmüancen, die in Orange, Roth, Violet und Purpur wechseln, ins Auge fassen, vermehrt durch die Bilder rascher Umdrehung, so haben wir einen, wenn auch äußerst schwachen Begriff der außerordentlichen Effecte und Schönheiten, die den Jo-Bewohnern stündlich geboten sind.

Aus Vorbergehendem ziehen wir das Resumé:

Jahreslänge	= 11 Jahre, 10 Monate, 17 Tage u. St.
Tageslänge	= 9 Stunden, 55 Minuten
Anzahl der Tage	= 10455 pro Jahr.
Satelliten	= 4.
Dimension	= 1234 Mal größer als die Erde.
Umfang	= 444,400 Kilometer.
Gewicht der Materie	= $\frac{2}{3}$ Mal das auf der Erde.
Atmosphäre	= Hoch und stark mit Dämpfen gesättigt.
Jahreszeit	= Ewiger Frühling.
Wahrscheinliches Leben	= Im Entfesseln.
Aussehen der Sonnenscheibe	= 5 Mal kleiner als von der Erde aus.
Aussehen der Erdscheibe	= Schwacher Stern, nur am Morgen und Abend gesehen. Schwarzer Fleck beim Passiren vor der Sonne.

T. S.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Ein Fortschritt der Photographie.** Man schreibt aus Sdney vom 12. August: Einem als Assistenten beim Neuseeländer geologischen Bureau angestellten Herrn Mac Key ist es gelungen, eine Verbesserung des gewöhnlichen photographischen Aufnahme-Apparates zu erzielen, durch welche Gegenstände selbst in großer Entfernung — Mac Key hat z. B. Landschaften, bezw. bestimmte Gegenstände, auf 16 engl. Meilen Entfernung aufgenommen — auf der Platte fixirt werden können.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 25. Sept. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf., Weizen 3 Mk. 60 Pf. bis 4 Mk. 80 Pf., Gerste 3 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf. Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 2. October d. J. ab Vormittags um 10 Uhr. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 24. Sept. Die Preise stellten sich pro Malm: Rother Weizen 17 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 70 Pf., Korn 12 Mk. 40 Pf., Gerste 10 Mk. — Pf., Hafer 6 Mk. 70 Pf.

- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 25. Sept.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 278 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Antheile 229 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 226, Galizier 185 $\frac{1}{2}$, Lombarden 140 $\frac{1}{2}$, Egypter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 95, Ungarn 91 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 163, Schweizer Nordost 149 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 130, Dresdener Bank 163 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 154 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 181. — Die Börse war auf die in London erfolgte Discontoerhöhung zeitweise matt, schließt indessen weitestlich befestigt, besonders für Banken und Staatsbahn-Actien. Schweizer Werthe matter, auch Renten nachgebend.

Jagd und Sport.

= **Fischzucht.** Es wird uns geschrieben: Die Landwirthschaftliche Ausstellung in Mainz hat ihre knappe Lebensfrist vollendet und nach allen Winden zerstreute sich die große Menge Gäste, deren Erwartungen wohl vollan erfüllt wurden. So schön auch jeder Zweig der Landwirthschaft vertreten, eines war besonders gut gelungen, nämlich Gruppe V: die Fischerei; Dank dem umsichtigen und unermüdblichen Wirten des Herrn Dr. Horn in Worms. Gruppe V, inmitten des prächtigen Ausstellungsplatzes, ein reizender Pavillon für sich, konnte kaum die Schaulustigen alle fassen. Unser Nodelfisch, die californische Regenbogen-Forelle (salmo irideus) nahm, allein in zwei Aquarien von der Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden ausgestellt, sich prächtig aus in ihrer wunderbar schillernden Farbe. Die Forelle eignet sich ganz hervorragend, wegen ihres vortrefflichen Gedeihens, zur Zucht in Gewässern, welches den Bachforellen zu warm ist. Ihr Wachstum ist ein 2-4 Mal schnelleres, ihr Fleisch sehr schmackhaft; als Teichfisch ist sie bestens zu empfehlen.

* **Für Freunde der Pferdezucht.** Wir versehen nicht, bei Beginn des neuen Quartals unsere Leser auf die im Verlage von Friele & von Buttstamer in Dresden erscheinende, vorzüglich redigirte Zeitschrift „Das Pferd“ hinzuweisen. Die Verlags-Handlung ist seit Jahren bemüht, stets das Neue und Beste aus hypologischen Gebiete in Wort und Bild lehrreich und interessant vorzuführen und wird in ihrem Bestreben durch die angesehensten Autoren des Faches unterstützt. Wer daher gründlichen Bescheid in allen Fragen, Zucht, Haltung, Dressur und Wartung des betreffenden, haben will, abonniere auf obige Zeitschrift.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Wie aus Florenz gemeldet wird, hat auf der vor einigen Tagen eröffneten elektrischen Trambahn Florenz-Fiesole, die in 25 Minuten über eine Steigung von 250 Metern fährt, eine Wagen-Entgleisung stattgefunden. Von 35 Personen sind 8 getödtet,

15 verwundet. Die erregte Bevölkerung verhinderte die Beamten durch thätlichen Angriff an der Fortsetzung des Verkehrs. König Humbert beabsichtigte, die Bahn an jenem Tage zu benutzen, ein Vorhaben, das glücklicher Weise nicht zur Ausführung kam.

Der in mühevollster Weise geschlossene Seelachen-Damm zwischen Lützenau und Hohenems ist von dem infolge eines Stöhnwindes neuerdings angeschwollenen Rhein durchbrochen worden. Lützenau ist überschwemmt.

Nicht geringes Aufsehen erregte vor Kurzem, wie wir meldeten, die plötzliche Entzerrung Edmund Tallians, des Directors des erzbischöflichen Lehrer-Seminars aus Gran und des Schwabens eines gewissen Fräulein Auguste Sándor. Tallian ist nunmehr aus der katholischen Kirche ausgetreten und hat sich mit der genannten Dame verlobt. Die Hochzeit wird in Budapest stattfinden.

In Seebath bei Schneidemühl brannten 30 Gebäude nieder, darunter 12 Wohnhäuser.

Der Bergmann Lufenstein, der wegen Ermordung seiner Ehefrau und seiner beiden ältesten Kinder vom mecklenburgischen Schwurgericht zum Tode verurtheilt war, ist in Güstrow durch den Scharfrichter Reinold hingerichtet worden.

Beim Ulmer Münsterfest haben die Ausgaben die Einnahmen um 86,000 Mark überstiegen. 80,000 Mark werden durch die Münster-Baufasse gedeckt.

In Verghem bei Augsburg wurde ein 21-jähriger Bursche von einem Obsthüter, mit dem er zuvor im Verein mit anderen Burschen im Wirthshaus Kegeln gespielt hatte und den die übermüthige Gesellschaft zur Strafe für das Glück, das er den ganzen Abend im Spiel gehabt hatte, nedem wollte, erschossen.

In Obergriesbach ist die Kellerei des gräflich Gravenreuth'schen Schloßgutes eingestürzt. Sogar die Keller brachen durch. Verlest wurde Niemand, da sich die Branburtschen eben entfernt hatten.

Die Obduction der Leiche der Schauspielerin Marie Hoch hat ergeben, daß der Tod der jungen Dame infolge Herzlähmung eingetreten ist, herbeigeführt durch ein chronisches Herzleiden (Herzverfettung). Die kurz vor dem Tode ärztlicherseits verordneten Pulver sind zwar noch nicht chemisch analysirt worden, indes ist das von einzelnen Morgenblättern wiedergegebene Gerücht, die junge Künstlerin habe sich aus Liebesgram selbst vergiftet, nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Die der „Post“ zu dem von uns gemeldeten Brand-Unglück in der Hochstraße in Berlin mitgetheilt wird, ist eine der Verunglückten ihren furchtbaren Verletzungen erlegen. Auch die Frau des Bierfahrers Kleinig befindet sich in einem hoffnungslosen Zustande. Die vier Männer sind dagegen außer Gefahr.

Der durch seine Nothdies-Thaten berüchtigt gewordene Graf Meiß ist im Irrenhause zu Bantow wieder verhaftet und in das Untersuchungs-Gefängniß abgeführt worden.

Die Ursache des Selbstmordes, den, wie wir berichteten, Major v. Normann, der Commandeur der Unterofficierschule in Potsdam, beging, ist auf Sittlichkeitsverbrechen zurückzuführen. Er war Anzeige erstattet worden, und allgemein war man darauf vorbereitet, daß Herr v. Normann durch einen Selbstmord den schimpflichen Folgen seiner Handlungsweise sich entziehen werde. Normann war unverheirathet und in letzter Zeit derart zu Ecentricitäten geneigt, daß seine Untergebenen schwer darunter litten; das soll auch der Grund gewesen sein, daß viele der Unterofficierschüler das Capitulation entzogen; zum 1. October d. J. sollen aus diesem Anlaß 13 Unterofficiere und 4 Feldwebel nicht weiter capitulirt haben. In Potsdam erregt die Affaire umso größere Senation, als vor noch nicht gar zu langer Zeit ein anderer höherer Officier aus gleicher Veranlassung den Dienst hat quittiren müssen.

Auf der Omaha- und St. Louis-Eisenbahn brachen 18 befrachtete Güterwagen durch eine über einen tiefen Graben laufende hölzerne Brücke. Der Locomotivführer, der Heizer und ein Weichensteller wurden getödtet und 12 Wagen zerfchmettert. Die Brücke war vor der Ankunft des Zuges in Brand gerathen und der Locomotivführer sah das Feuer zu spät, um die Schnelligkeit des Zuges zu mäßigen.

Dem „Hamb. Corr.“ zufolge beabsichtigt der durch seinen großen Wohlthätigkeitssinn bekannte Athener Banquier Syngras, die durch die Feuersbrunst in Salonichi zerstörten Gebäude der griechischen Gemeinde dortselbst wieder aufbauen zu lassen.

Austritte von wahrhaft barbarischer Rohheit sollen sich am 21. September, Nachmittags, in New-York, wie man der Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ von dort meldet, bei der Bestattung und Verbrennung des jungen Liebespaars Emilie Rossi (aus Berlin) und Gustav Koch (aus Wien) zugetragen haben, dessen Doppel-Selbstmord wir gemeldet haben. Die Leiche des jungen Mädchens sei in dem Erdgeschosse, wo sie hingelegt worden war, von Neugierigen betastet worden; man habe ihr die Augenlider aufgehoben und ihr die Kleider halb vom Leibe gerissen. Dann sei auf dem ganzen Wege nach dem Crematorium ein wildes Gedränge und Gejohle gewesen und um den Verbrennungs-Apparat habe sich die Menge geschlagen. Die Kühnten seien zu den Fenstern und Dachvorsprüngen emporgeleitet und hätten den Caffen unten zugeschrien, was mit den Särgen und Leichen vorging.

Ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, daß der Dampfer „Orinoco“, welcher die Mannschaft der am 31. August d. J. gescheiterten amerikanischen Brigg „Abbie Clifford“ aufgenommen hatte, von den Bermuda's-Inseln kommend, am Montag dafelbst eingetroffen ist. Die Schiffbrüchigen waren 5 Tage lang auf einem Floße auf dem Meer ohne Proviant und Wasser umhergetrieben. Ihre einzige Nahrung bestand in einer Kiste Kofinen. Die See war stürmisch und eine Welle riß die Frau des Capitäns vom Floße und begrub sie in den Fluthen.

Der Magistrat in München hat genehmigt, daß Circusbesitzer Herzog auf dem Maffeianger auf drei Jahre einen festen Circus errichte. Somit erhält München auf einen festen Circusbau, leider keinen

ständig, denn es wurde Mittwoch schon ausgesprochen, daß der Termin nicht werde verlängert werden.

In London ist der Plan aufgetaucht, einen sogenannten Volkstempel zu bauen durch Ueberdachung eines großen Flächenraumes, in welchem mindestens 100,000 Personen sich versammeln könnten für die Besprechung von Gegenständen öffentlichen Interesses.

Der durch die Ueberschwemmung in Südfrankreich angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen. In einer Ortschaft bei Privas sind neun Personen ertrunken. Die im Bau begriffene Eisenbahn Vouille-Chanlard ist an mehreren Stellen zerstört. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

In Gerlachsheim (Baden) ist in der Nacht von Montag auf Dienstag ein großer Brand ausgebrochen, der fast den vierten Theil des Ortes zerstört hat. Etwa 45 Wohnhäuser sind abgebrannt.

Der am Samstag in Bernried von seinem Schwager aus Unvorsichtigkeit erschossene Jäger Buchwieser wurde, nachdem er bis zur Ankunft der Gerichts-Commission am Montag Früh das Unglückseligen gelegen, bald darauf zur ewigen Ruhe gebracht. Einen erschütternden Eindruck machte der Hund des todtten Jägers vor der Einlieferung. Das treue Thier hatte vom Samstag bis Montag, jede Nahrung abweisend, an der Leiche seines Herrn Wache gehalten und war vor der Einlieferung der Leiche nur mit Gewalt wegzubringen.

Aus Glatz wird gemeldet, daß der Tourist Johannes Kurzweil aus Leipzig, zuletzt Musikhändler in Wien, ermordet aufgefunden worden ist. Die Hände waren ihm auf dem Rücken zusammengeschwaltet.

Stadt-Steuer-Einnahmer Vogel in Lauban schätzte nach Unterschlagung von 25,000 Mk.

Millionäre in Amerika. Gegen Ende des amerikanischen Bürgerkrieges gab es in New-York 11 Millionäre und in der übrigen Union 20. Von den 11 New-Yorker Millionären waren nur 2 in Amerika geboren, 4 waren Deutsche, 2 Schotten, 2 Franzosen und 1 ein Jude. Heute giebt es in New-York allein über 1000 (?) Millionäre und in den gesammten Vereinigten Staaten 5000.

In der Artillerie-Kaserne zu Stettin hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Dem Unterofficier Siebert von der fünften Batterie wurde durch die Explosion des Aufschlagzünders einer Granate die rechte Hand abgerissen. Er hatte in seiner Stube mit dem Bänder, den er von der Schießübung bei Hammerstein heimlich mitgebracht haben kann, sich zu schaffen gemacht und ihn dabei zur Explosion gebracht. Die zerschmetterte Hand des Unglücklichen, der nach dem Garnisonlazareth überführt wurde, war gegen die Decke der Stube geschleudert worden. Er erlitt außerdem erhebliche Verwundungen am rechten Arm und der Brust, sein Waffengürtel war von der Explosion zersplittert. Dem Unglücklichen mußte bereits am Nachmittag der Unterarm amputirt werden.

* **Lattemanns Ballon geplatzt.** Der auch hierorts wohlbekannte Luftschiffer Lattemann, der mit seinem „Notateur“ vom Kurgarten aus viele Auffahrten unternommen hat, hat mit seinem Ballon Bech gehabt, ohne jedoch selbst hierbei irgend welchen Schaden zu nehmen; auch sein Begleiter ist ziemlich glimpflich davongekommen. Aus Oberfeld ist der „Frankf. Zig.“ darüber unter dem 22. d. M. Folgendes berichtet worden: Gestern Nachmittag unternahm der bekannte Luftschiffer Lattemann in Begleitung des Feuerwerkers Lippolt von hier vom Zoologischen Garten aus seine dritte Luftfahrt, die indes weniger gut verlief. Herr Lattemann konnte den Abstieg mit dem Fallschirm wegen der Ungunst des Terrains erst in der Nähe von Arath unternehmen, wobei der Fallschirm einige Beschädigungen erlitt. Der Ballon mit Lippolt wurde in der Richtung nach Langenberg zu getrieben. Nach einem gestern Abend spät von Lippolt eingegangenen Telegramm ist der Ballon zwischen Rodigens und Langenberg in einer Höhe von 1000 (?) Metern geplatzt und Lippolt mit ihm herabgefallen, ohne jedoch erhebliche Verletzungen erlitten zu haben. Nähere Einzelheiten liegen bis zur Stunde nicht vor.

* **Die Angelegenheit des Fürsten Sulkowski** bezw. der Fürstin Sulkowska, geb. Ida Jäger, beschäftigt, nachdem das Kölner Oberlandesgericht das Bonner Gericht für zuständig erklärt hat, wieder von Neuem das Landgericht in Bonn. Der Fürst hat nach seiner Entlassung aus der Irrenanstalt bis jetzt noch kein bestimmtes Domicil gewählt, während die Fürstin nach ihrer Erklärung seit Jahresfrist ohne Existenzmittel geblieben ist. Sie hat deshalb beim Landgericht verchiedene vorläufige Entscheidungen beantragt, so Anweisung einer standesgemäßen Wohnung, Ueberweisung von 36,000 Mk. pro Jahr zum Unterhalt, sofortigen Vorschuß von 10,000 Mk. für Proceß-Vorschüssen zc. Der Anwalt der Fürstin schätzt das Vermögen des Fürsten auf über 8 Millionen Mk., was vom Vertreter des Fürsten bestritten wurde. Das Vermögen sei in letzter Zeit ganz bedeutend reducirt worden und deshalb ein Betrag von 12,000 Mk. für die Fürstin ausreichend. Das Gericht vertagte seine Entscheidung.

* **Ein interessanter Wachshetz,** der freilich den Beteiligten theuer zu stehen kommen kann, ereignete sich an einem der letzten Tage in einem Berliner Wachlocal. Als Wachhabender daselbst fungirte ein einjährig-freiwilliger Gesezter; zum Abend erhielt derselbe den Besuch einiger Kameraden, gleichfalls einjährig-freiwillige, die er pflichtgemäß auf die Wochfrist aufmerksam machte, daß er den Aufenthalt nicht zur Wachmannschaft gehörender Militärpersonen im Wachlocal nicht dulden dürfe. Hieranmit entfernten sich denn auch Alle bis auf Einen, der meinte, wenn der Officier vom Tagesdienst oder die Ronde käme, solle er ihn als seinen Arrestanten ansagen, der — was er ja thatsächlich hatte thun müssen, um Einlaß zu erhalten — unbefugter Weise an das Fenster des Wachlocals geklopft habe. Und so geschah es denn auch. Der Officier vom Tagesdienst erschien plötzlich und der Wachhabende sah sich genöthigt, seinen Kameraden als seinen Arrestanten auszugeben, worauf der Officier dessen Ueberführung

zur nächsten Polizeiwache befahl. Zwischen zwei Wachen mit aufgeschlagenen Seitengewehren marschirte unser freiwilliger Arrestant zum nächsten Polizeirevier. Hier wurde er, nachdem seine Personalien und der Habbestand aufgenommen worden waren, entlassen und dem Wachhabenden von einem Beamten später die übliche Empfangsbescheinigung überbracht. Die Folgen dieses, wenn auch unerlaubten, so doch immerhin harmlosen und wohlgeleiteten Scherzes dürften für die Beteiligten kaum ausbleiben. Die „freiwilligen“ Uebelthäter werden wohl für einige Tage einen „unfreiwilligen“ Aufenthalt bei „Vater Philipp“ nehmen müssen.

* **Seltene Dinge** berichtet das „M. Z.“ zu der Brandkatastrophe in der Friedrichstraße zu Berlin, bei der, wie wir meldeten, 4 Personen ihren Tod fanden. Es ist festgestellt, daß das Zimmer, in welchem Irma und Gretche Fuchs den Erstickungstod fanden, nicht ausgebrannt, ja sogar nicht einmal angebrannt ist. Nur die Thür zum Corridor ist von Auzen angelegt. In dem Zimmer stehen jetzt noch die Betten und die Möbel intact. Das Zimmer liegt an einem großen, mächtigen Balcon, knapp 20 Fuß über der Erde und auf dem Balcon führte vom Zimmer aus eine Glasschür. Vom Fenster seines Zimmers aus schrie der Vater: „Rettet meine Kinder, da liegen sie, geht über den Balcon!“ Vom Hofe aus erboten sich Hausbewohner, die die Einrichtung der Wohnung kennen, zur Hilfe. Als zwei Hausbewohner die Feuerwehr zu dem Schlafzimmer der Kinder hinführen wollten, rief man ihnen entgegen: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, lassen wir Sie hinausführen.“ Als ferner der Vater die Feuerwehreute beschwor, seine Kinder zu retten, schrie man ihn an: „Sie haben ja Ihre Kinder!“ Und schließlich, als Herr Kadelburg an einen sehr hohen Beamten der Feuerwehr herantrat, und ihn noch einmal ansah, die Kinder, die nur wenige Schritte weiter in ihren Betten erstickten, doch vor dem Entschlagen zu bewahren, rief der Beamte, der gerade die Meldung empfing, daß Alles gerettet sei: „Wenn Sie mir noch einmal in eine Meldung hinein-schreiben, bringe ich Sie hinunter!“ Die Meldung wurde mit militärischer Strammheit beendet, ein Feuerwehmann stand mit dem Schlauch in der Hand fünf Schritte von den Betten der Kinder und betämpfte den Herd, und eine Minute darauf erkönte der Ruf: „Hier liegen Leichen!“ Das sind durch Zeugen erhärtete Thatsachen. Es wird die Pflicht der betreffenden Behörden sein, diesen Verichten und Anschuldigungen gegenüber Alles mit gewissenhafter Ruhe zu prüfen.

* **Göhdendienst in Deutschland.** Zu folgendem zeitlichen Erguß fühlt sich der in Dresden erscheinende „Vilger aus Sachsen“ anlässlich des bei der Sedanfeier auf dem Altmarkt in Dresden gesungenen Liedes „Hör uns, Germania“ veranlaßt: „Wie jeder einjährige Christ weiß, lautet das erste von den heiligen zehn Geboten also: „Ich bin der Herr, Dein Gott, Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.“ Wenn nun die vereinigte Sängerschaft Dresdens die Germania angebetet (!) und angerufen hat, sie zu hören, auf sie zu sehen, sie zu segnen, wenn die jedenfalls nach Zehntausenden, noch wahrscheinlicher nach Hunderttausenden zählende Zehngemeinde diese Anbetung, diese Anrufung zu der ihrigen gemacht hat, so ist die Germania damit öffentlich und feierlich zu einem Gott erhoben worden (!). Diesem Gott ist göttliche Ehre erwiesen worden (!), denn er ist angebetet und angerufen worden, er solle auf die versammelten Menschenmassen hören, solle auf sie sehen, ja er solle sie alle, ihres Führers Hand, ihre Heimath-herde, ihre Weiber und Kinder segnen, solle alles sein Eigenthum hüten und Deutschlands Glück und Ruhm wahren. Wird nun einem Gott neben dem heiligen Gott Dienst erwiesen, so ist solches Göhdendienst (!). Nun ist aber der Germania am 2. September 1890 in Dresden göttliche Ehre und Dienst erwiesen worden. Also ist sonnenklar, daß an diesem Tage von einer noch Zehntausenden zählenden Volksmenge Göhdendienst (!) getrieben worden ist.“ (Quod erat demonstrandum. D. N.)

* **Daunen-Abdrücke.** Eine interessante Mittheilung über die Papiunterfertigung in China brachte die gefruchte Nummer des „Tagblatt“ unter „Vom Tage“. Es wurde darin erwähnt, daß ein Reisender, dem in China ein Paß ausgestellt wird, seine Hand mit einer feinen Celstarbe betreiben und auf zartem feuchten Papier zum Abdruck bringen muß. Daburch entsteht eine Zeichnung der Linien der Handfläche, die niemals bei zwei Menschen gleich sind. Die klugen Chinesen beugen damit irgend welcher Papierverwechslung vor. — Die chinesische Gerichtsbarkeit bedient sich aber auch eines Verfahrens, das ganz vereinzelt dazwischen dürfte und das auch sicherlich nur dem Kopfe eines Sohnes des Reiches der Mitte entzungen ist. Während man in Europa die Verbrecher photographirt und ganze Sammlungen solcher Portraits, in Albums geordnet, aufzuweisen hat, macht man in China einfach Daunen-Abdrücke, welche bewahrt werden, um bei späteren Gelegenheiten als Identitätsbeweise zu fungiren. Die Zeichnungen auf der weichen, polsterähnlichen Fläche der Daunen-spitze sind bei verschiedenen Personen, ja bei beiden Daunen einer Person ganz verschiedenartig gestaltet. Es benutzt der Chinese diese Eigenthümlichkeit, um Verbrecher zu identifiziren. Entläßt man in China einen Verbrecher aus der Haft, so muß er sich nicht einer Linie des Photographen vorstellen, sondern man macht von seiner beiden Daunenflächen Abdrücke, die man sorgfältig aufbewahrt. Das Bartabnehmen, Haarschneiden und sonstige Entstellungen, wie sie in der europäischen Verbrecherwelt gang und gäbe sind, dürften also einem chinesischen Verbrecher wenig nützen. Ueberdies lebt der Chinese seinen Pöppel so sehr, um sich desbessele irgend welcher Maskerade zu Liebe, und könnte er durch eine solche sich vor großer Gefahr schützen, so entledigen. — Was aber jene Zeichnungen auf der Daunenfläche angeht, so kann ein jeder Leser sich davon selbst überzeugen.

* **Die Helgoländer Briefmarken** haben bereits eine recht erhebliche Preissteigerung erfahren. Am theuersten sind z. B. die Postkarten, welche 1879 emittirt worden sind und die 1. B. dadurch gefestigt wurden, daß man die 5 Pfennig-Karten der Emission 1875/76 mit neuer Werth-

bezeichnung 1/4 Pence = 10 Pfennig bedruckte. Diese Karten kosten mit Umrandung 12 Mark, ohne Umrandung, also in der ursprünglichen 7er Emision 8 Mark pro Stück. Mit 8 Mark läßt man sich jetzt die 8 Schilling-Mark bezahlen, die seit 1879 eigentlich nur für Sammelzwecke emittirt worden ist. 7 Mark 50 Pfennig gibt die mit schwarzem Aufdruck versehene 20 Pfennig-Mark der 7er Emision. Im Uebrigen schwankt der Preis der Marken, Couverts und Karten zwischen 15 Pfennig und 1 Mark 75 Pfennig. Nur sogenannte Neudrucke sind etwas billiger. Die alten Stempel der Belgoländer Marken sind nämlich an eine Hamburger Firma verkauft worden, welche noch jetzt lüthig darauflos druckt und den Markt fortgesetzt mit ihren Neudrucken überschwemmt. Nur an der Gummirung vermag der gewiegte Kenner die „Originale“ von diesen Neudrucken zu unterscheiden.

* **Afrikanischer Eisenbahndienst.** Der Pariser „Temps“ bringt eine Schilderung des Lebens an der Bahn von Oran nach Ain Seffa, die besonders interessant ist, da man jetzt soviel von der einstigen Sahara-Bahn spricht: „Die Bahnwärter leben in beständiger Angst vor Angriffen der Eingeborenen. Zwei Familien wohnen stets in den einsamen Stationshäusern. Der Zug bringt ihnen täglich Fleisch und Brod; die Bahnwartung liefert ihnen Gewehre zu ihrer Vertheidigung. Die kleinen Bahnhöfe sind durch Mauern befestigt, in denen sich Schießscharten befinden. Diese Vorkehrungen sind nicht unnöthig, da die Araber schon oft in diesen einsamen Orten Handstreichs versucht haben. Sie suchen namentlich dann in die Häuser einzudringen, wenn die Männer auf der Strecke beschäftigt sind und die Frauen sich allein befinden. Letztes Jahr griffen sie spanische und marokkanische Arbeiter, die Schienen legten, mit Gewalt an. Dieselben konnten sich nur retten, indem sie in den Zug flüchten und abfahren. Seitdem begleiten stets eine Abtheilung Soldaten zum Schutze der Arbeiter den Zug.“ Wenn es schon zu dergleichen Vorfällen 200 Kilometer weit von Oran kommt, mit welchen Schwierigkeiten wird man da erst beim Bau einer Sahara-Bahn zu kämpfen haben?

* **Humoristisches.** Die letzten Augenblicke. Pfarrer: „Ja, liebe Frau, der Herr hat sie schwer geprüft, und Sie müssen Ihr Kreuz mit Ergebung auf sich nehmen. Aber sagen Sie doch: hat der Heimgegangene noch schwer zu leiden gehabt? Wie waren die letzten Augenblicke?“ Frau: „Ach, Herr Pfarrer, es ist gar plötzlich gekommen. Er lag so da wie in Ohnmacht. Ich rief er ganz laut: Lisbeth! und wie ich so langsam um net gleich verstand, was er wollte, da ward er böse und schimpfte un trat noch einmal nach mir mit seinem Bein selig, und dann war er hin.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 25. September 1890.

Antwefend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Sch., die Mitglieder des Gemeinderaths Herren B. e. e. l., Dr. Verlé, Dies, Knauer, Maier, Müller, Schall, Steinfauler, Wagemann und Weil, ferner Herr Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Zunächst wird die Lieferung von Eintrittskarten für das Kirchhaus auf Grund statigebalter Submission der Firma Gebr. Reimeck hier und der dreimalige Emaille-Anstrich im Inneren der Kochbrunnenhalle zum Preise von 1 Mk. 60 Pfg. pro Quadratmeter an Herrn Chr. Maurer hier vergeben.

Die mit den Firmen A. Wilhelmj und Phil. Göbel hier abgeschlossenen Verträge, betr. die Lieferung von Weinen für den „Rathskeller“, erhalten die formelle Genehmigung des Gemeinderaths.

Der Gemeinderath beschließt sodann, die städtische Schlachthaus-Commission bis auf Weiteres zu ermächtigen, die Kühlräume, Fells-Comptoirs und Speicherräume freihändig zu verpachten und zwar die Kühlräume zu 25 Mk. pro Quadratmeter, die Fells-Comptoirs nebst Lager-räumen zu 200 Mk. und die Speicherräume je nach deren Größe zu 100, 150 und 200 Mk. pro Jahr.

Das Concessionsgesuch des Herrn Fassig, betr. den unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Röderstraße 3 „Zum Vater Jahr“, wird auf Genehmigung und dasjenige des Herrn Anton Berg, betr. den Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen in Ladengeschäfte Michelsberg 20, wird auf Ablehnung begutachtet. Das Concessionsgesuch des Herrn Fr. Böttner, betr. den Fortbetrieb der Schankwirtschaft Hermannstraße 1, wird auf Genehmigung begutachtet.

Ein Steinlagerplatz an der Neumühle ist in mehrere Lagerplätze eingetheilt und öffentlich zur Pachtung ausgeteilt, wobei auf 5 Ar 13 Quadratmeter die Firma L. Nettemann hier mit 300 Mk. Jahres-pacht, auf 5 Ar 55 Quadratmeter dieselbe Firma mit 500 Mk., auf 5 Ar 37 Quadratmeter Herr Kohlenhändler Beyse mit 400 Mk., auf 4 Ar 22 Quadratmeter die Firma J. B. Zacher mit 300 Mk. Jahres-pacht das Höchstegebot einlegten. Diese Verpachtung erhält die Genehmigung des Collegiums.

Dem Herrn Haberland wird, auf dessen Ansuchen gestattet, bei der Feier, welche er zur Eröffnung des Rathskellers am 4. October c. veranstaltet, ein Musik-Corps spielen zu lassen. Gleichzeitig genehmigt das Collegium die von dem Herrn Stadtbaumeister vorgelegte Hausordnung, die namentlich dem Wächter, Herrn Haberland, gegenüber maßgebend ist.

Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses hat seinerzeit empfohlen, den Kirchhaus-Weiher, gelegentlich des projectirten Umbaus des Kirchhauses, flacher zu legen, dagegen die gründliche Reinigung desselben baldmöglichst vornehmen zu lassen. Der letztere Vorschlag hat schon wiederholt den Gemeinderath und am verfloffenen Samstag auch wieder die Kur-Commission beschäftigt. Die Meinungen, ob und wie die Reinigung vorzunehmen sei, waren bisher sehr verschieden. Gleichzeitig war auch die Frage angeregt worden, ob nicht der Weiher

auf einer Seite erweitert und behufs Vergrößerung des Concertplatzes auf der anderen Seite eingeschränkt werden könne. Die Kur-Commission ist nach reiflicher Erwägung der Reinigungsfrage zu dem Resultat gelangt, daß eine sofortige Reinigung des Weihers nicht erforderlich erscheine, und ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß der Weiher bei einer Beschädigung durch den Königl. Kreisphysikus unbeanstandet gelassen ist, eine gründliche Reinigung 9000 Mark Kosten verursache, dabei aber noch die Unterbringung des Schlammes Schwierigkeiten biete, dieselbe in den Kuranlagen aber jederzeit Misthände im Gefolge habe und schließlich eine weitere Verschaffung ganz enorme Kosten verursachen würde. Die Commission beantragt deshalb, einstweilen von einer Reinigung abzusehen, den Fischbestand erheblich zu reduciren, im nächsten Jahre aber auf eine Erneuerung des Wassers Bedacht zu nehmen und ist der Ueberzeugung, daß dadurch den Misthänden, welche dem Bürger-Ausschusse Veranlassung zu seinen Vorschlägen gegeben hätten, möglichst begegnet würde. Das Collegium erhebt diese Anträge zum Beschluß.

Frau Jung Witwe fühlt sich durch drei Kastanienbäume, die an ihrem Besitzthum an der Matternstraße, am Eingange zu den Schießhallen stehen, insofern benachtheiligt, als Blüthen, Blätter und Früchte derselben auf ihre ausgestellten Grabsteine fallen und dieselben beschädigen. Sie bittet, diese Bäume zu entfernen. Herr Maier spricht sich im Interesse der Geschichtlerin für das Geseh aus, während Herr Steinfauler empfiehlt, die Bäume nur zurückzuschneiden und die schöne Allee nicht zu zerstören. Das Collegium setzt die Beschlußfassung über das Geseh aus.

Das Collegium erklärt sich damit einverstanden, daß bei einer eventuellen Ueberziehung der zur Ausgabe gelangenden städtischen Obligationen im Werthe von 300,000 Mk., auf welche am nächsten Montag von 9-12 Uhr Zeichnungen entgegen genommen werden, die Finanz-Commission eine entsprechende Vertheilung vornimmt.

Der Herr Polizei-Präsident macht die Mittheilung, daß der Droschken-Haltenbesitzer der Schwalbacher- und Wellstr. infolge mangelhafter Benutzung mit dem 1. October c. wieder eingehen werde.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters Heppenheimer zu Viehrich, worin derselbe mittheilt, daß die dortige Gemeinde auf Verfügung der Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, für die an der Waldstraße (Gemarkung Viehrich) wohnenden und die Wiesbadener Elementarschulen besuchenden Kinder für das kommende Winterhalbjahr pro Kind 15 Mk. an die hiesige Stadtkasse zahlen werde.

Der Bezirks-Ausschuß hat dem zwischen der Stadtkasse und der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ abgeschlossenen Vertrag über den Austausch von Gelände an der Marktstraße seine Genehmigung erteilt.

Die Königl. Steuerkasse I theilt mit, daß sie am 1. October cr. ihr Geschäftslocal von Moritzstraße 31 nach Marktstraße 14, Ecke der Ellenbogengasse, verlegen werde.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt die Mittheilung des Herrn Dr. Bentardt, daß von dem Königl. Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. die Entschädigungsklage der Frau Gräfin von Hasfeldt gegen die hiesige Stadtkasse als unbegründet abgewiesen worden sei, wobei das Gericht angenommen habe, daß die Stadt bei dem hier fraglichen Canalbau an der Dogheimerstraße alle Vorkehrungen getroffen hätte, welche billiger Weise hätten verlangt werden können. Die Klage stütze sich beinahe ausschließlich auf einen Unfall, welchen die Frau Gräfin an einem Abend des vergangenen Winters, auf einer Fahrt nach ihrem Gute „Hof Sommerberg“ erlitten, indem ihr Gefährt in einen offenen Canal an der Dogheimerstraße stürzte. Das Gelände, welches an dieser Grube angebracht worden war, ist an diesem Abend von einer Bierrolle umgefahren worden.

Das wiederholte Gesuch des Herrn Emil Koss auf Niederzahlung von Vermessungskosten, zu deren Zahlung er sich nicht für verpflichtet erachtet, wird abgelehnt.

Der Herr Polizei-Präsident theilt mit, daß kürzlich ein an Brechdurchfall gestorbenes Kind in einer Droschke nach dem Friedhof gefahren worden sei, welcher Fall aus gesundheitspolizeilichen Gründen Veranlassung gegeben habe, die Polizei-Verordnung über das öffentliche Fuhrwesen derart abzuändern, daß der Transport von Leichen in Droschken verboten ist. Die Vorlage wird zur Prüfung und Berichterstattung der Bau-Commission hingewiesen.

Infolge Antrags mehrerer Anwohner der Wallmühlstraße, die Erbreiterung dieser Straße durch Ankauf von Gelände der Herren Steinfauler und Führt Erben, nochmals in Erwägung zu ziehen, beschließt der Gemeinderath, dem Bürgerausschuß nochmals Vorlage zu machen. Die Antragsteller erbiethen sich, zu den Grundberwerbskosten einen Beitrag von 1200 Mk. zu leisten.

Den Herren C. Eichhorn und Ph. Kappus wird auf Ansuchen gestattet, ihre Wasserbuden in der Rhein- bezw. Wilhelmstraße während der Wintermonate unbewohnt, aber verschlossen stehen zu lassen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt die Einladung zur Theilnahme an der Adresse, welche dem Herrn General-Feldmarschall Grafen von Moltke zu dessen 90. Geburtstag am 26. October von den deutschen Städten überreicht werden soll. Der Gemeinderath beschließt die Theilnahme, setzt aber die Beschlußfassung über einen zu diesem Zwecke zu leistenden Beitrag aus.

Genehmigt werden die Baugehude der Herrn Spenglermeister Jean Bernhardt, Gotifr. Koch, Friedr. Weber und Franz Zimmermann.

Ein Baugehude des Bleichners Herrn H. Schneider, betr. Anlage eines Brunnens auf seiner Bleiche im Nerothal wird auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 2. Juni, betr. die Bewahnung des Nerothals, abgelehnt. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 25. Sept. (Strafkammerung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harde. - Wegen des Lagerens von Knochen und Lumpen innerhalb der Stadt war der Händler Heinrich St. von hier durch polizeiliche Strafverfügung mit 3 Tagen Haft belegt worden. Diese Strafe wurde auf St.s Widerspruch vom Königl. Schöffengericht auf 10 M. Geldstrafe ermäßigt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil mußte heute als unbegründet kostenfällig verworfen werden. - Der Bahnwärter Heinrich B. aus Höchst a. M. hat am Abend des 7. Juli l. J. einem Speccereihändler daselbst eine Fensterheibe im Werthe von 5 M. eingeschlagen und ist deshalb durch schöffengerichtliches Urtheil wegen Sachbeschädigung in 20 M. Geldstrafe genommen worden. Die Berufung B.s gegen dieses Urtheil wurde auf seine Kosten als unbegründet zurückgewiesen. - Der 18 Jahre alte Maurer Friedrich K. von Dohrheim ist der Beleidigung des dortigen Nachtwächters beschuldigt, aber vom Schöffengericht freigesprochen worden, weil die rechtmäßige Stellung eines Strafantrags nicht nachgewiesen erschien. Die Strafkammer als Berufungsinstanz hielt diesen Mangel durch das Zeugniß des Bürgermeisters für beseitigt und verurtheilte den K. zu 10 M. Geldstrafe, sowie in die Kosten beider Instanzen, sprach auch dem Beleidigten die Befugniß zur Veröffentlichung des Urtheils im „Wiesbadener Tagblatt“ zu. - Von der Beschuldigung der Uebertretung der Straßen-Polizeiverordnung für Rüdeshheim wird der Uhrmacher M. von da, welcher vom Schöffengericht mit 1 M. Geldstrafe belegt worden war, freigesprochen und werden die Kosten beider Instanzen der Staatskasse zur Last gesetzt. - Wegen Beleidigung des Bürgermeisters Sp. von Obertiefenbach ist der Landmann und Kellner Philipp Christian M. von dort vom Schöffengericht zu Rastätten zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Berufung M.'s gegen dieses Urtheil wird auf seine Kosten als unbegründet verworfen. - Wegen Uebertretung der Gewerbeordnung (unbefugtes Ausüben des Dienstmangsgewerbes) ist der Tagelöhner Anton B. von Soden vom Schöffengericht zu Höchst a. M. zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Auf seine Berufung wird der Mann freigesprochen und werden die Kosten beider Instanzen der Staatskasse anverlegt. - Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wird das den Bergmann Franz Sch. von Wollmerichied von der Anklage der Körperverletzung freisprechende Urtheil aufgehoben und Sch. zu 14 Tage Gefängniß und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* Zur Pflege der Tauben. Es ist bekannt, daß alle Vögel neben ihrer Nahrung zwischen hinein auch gerne Sand, Kalk oder Salz fressen und zwar Körner- wie Insektenfresser. Man sieht oft, wie Tauben gerne an Mauern picken, besonders wenn solche salpeterhaltig sind. Unsere freistehenden Papageien machen alle Jahre bedeutende Löcher in die gemauerten Zimmerwände und die Amazone begiebt sich stets sogleich auf den Boden ihres Käfigs, um bei der täglichen Reinigung von dem Flußsand zu sich zu nehmen. Es scheint dies für die Thiere ein Naturbedürfniß zu sein, welches zur Reinigung des Magens dienen soll. Besonders wichtig sind die Tauben auf eine solche Zugabe. Feldernde Tauben nehmen mitunter ein kleines Steinchen, ein Schneckengehäuse auf, und helfen so der Verdauung nach; bei Feld- und Wildtauben findet man stets solche Beigaben im Magen. Hausstauben nun, die nicht ins Feld fliegen, sind sehr dankbar, wenn man ihnen im Schläge einen Ertrag dafür bietet. Diesen haben wir, wie die „Schw. Bl. f. Orn.“ schreiben, stets in der Form von Sand und Salz gereicht. Die Untertasse eines großen Blumen- geschirrs füllten wir mit reinem feinem Flußsand, vermengt mit Salz und begießen die Mischung mit Wasser. Dieses löst das Salz auf, welches dann mit dem Sand beim Trocknen eine mäßig harte Masse bildet, die von den Tauben begierig weggepickt wird. Es kann auch eine schwache Auflösung von Salpeter dazu genommen werden. Es ist erstaunlich, wie gerne die Tauben diese Beigabe nehmen, welche gewiß auch vortheilhaft auf ihre Gesundheit und ihre Fruchtbarkeit einwirkt, weil sie durch die Natur des Vogels begründet ist.

* Gegen die Schuppen der Kopfhaut. Man reibe den behaarten Theil des Kopfes wöchentlich mehrmals mit einer Flüssigkeit ein, welche aus 150 Gramm destillirtem Wasser, 100 Gramm rectificirtem Spiritus, 10 Gramm Arnica-Tinctur und 10 Gramm kohlensaurem Ammonial besteht. Von dieser Mischung gießt man etwas auf die hohle Hand und reibt damit den Kopf ein. Durch das Einreiben entsteht ein gelinder Hautreiz, der eine vermehrte Blutzufuhr zur Folge hat und somit eine bessere Ernährung des Haarbodens bewirkt.

* Gegen Gliederreizen und Gicht wird in vielen Gebirgs- gegenden, namentlich Schlesiens, folgendes Mittel mit Erfolg angewandt: Wilden Rosmarin, Wachholderbeeren und Morum verum legt man in gleichen Theilen auf Brantwein. Dann reibt man die leidenden Theile, täglich drei Mal, ein und gehe jedesmal gleich darauf eine Stunde zu Bett. Nach kurzer Zeit ist man von dem lästigen Uebel befreit.

* Unverlöschliche Farbe zum Zeichnen der Wäsche kann man sich leicht herstellen durch eine Mischung von Eisenvitriol und Zinnober zu gleichen Theilen (pulverförmig), welche mit Leinöl verrieben werden. Die mit dieser Farbe gemachten Zeichen gehen selbst bei häufigem Waschen nicht aus.

* Praktische Reinigung der Bettfedern. Die Federn werden drei bis vier Tage lang in einer schwachen Sodalösung eingeweicht, dann

auf ein Sieb zum Abtropfen ausgedreht, nachher mit reinem Wasser ab gewaschen und auf Regen zum Trocknen aufgehängt. Ein anderes Verfahren wird ebenfalls empfohlen: 5 bis 10 Kilogramm reingewaschener weiße Kieselsteine werden in einem eisernen Kessel über Kohlenfeuer erhitzt und mit den Federn in einen großen reinen Sack gebracht und alsdann bis zum Erfalten tüchtig durcheinander gerührt. Die Federn werden dann mit den Händen aufgelockert und von den Kieselsteinen, die allen Schmutz an sich genommen haben, getrennt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.) * Paris, 25. Sept. In einer Besprechung des neuen deutsch-türkischen Handelsvertrages greift das „Journal des Debats“ die französische Handelspolitik an, durch welche Frankreich den Markt im Orient vollständig verliere.

* Washington, 25. Sept. Die Tarif-Conferenz fixirte den Champagnerzoll auf 8 Dollars pro Duzend Quarts, den Wein- und Cognaczoll auf 2 1/2 Dollars per Gallone. Der Zoll auf Gemälde, Statuen und andere Kunstwerke wurde auf 15 pCt. herabgesetzt. Die Frist für die Entnahme von vor dem 1. August unter Zollverschluss gelegten Waaren wurde auf den 1. Februar anberaumt. Die Inkraftsetzung des Tarifgesetzes wird voraussichtlich bis zum 15. October verschoben.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Lissabon D. „Portugal“ von Südamerika; in Bombay der B. u. D. D. „Noletta“; in Aden der B. u. D. D. „Vallaarat“ von London; in Adelaide D. „Troja“ von London; in Queenstown D. „Catalonia“ von Boston; in Capstadt D. „Arab“ von Southampton; in New-York D. „Anchovia“ von Glasgow, D. „Arizona“ von Liverpool, der Nordb. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen und D. „Westerland“ der Red Star Linie von Antwerpen; in Montevideo der Royal N. D. „Magdalena“ von Southampton; in Baltimore D. „Russia“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Rhenania“ von Hamburg. Der Nordb. Lloyd-D. „Berra“ von New-York passirte Lizard.

Für den armen Studenten sind ferner bei uns eingegangen: Von M. 50 Pf., S. 1 M. 50 Pf., worüber dankend quittirt Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 26. September. 191. Vorstellung. Zweite u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Carmen.

Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet.

Personen:

Table listing characters and actors for Carmen. Characters include Don José, Escamillo, Zuniga, Morales, Micols, Villas Bastia, Dancairo, Remendado, Frasquita, Mercedes, and Ein Fährer. Actors listed include Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Chandon, Herr Aglitzo, Herr Nachigall, Herr Brüning, Herr Thies, Herr Warbeck, Herr Pfeil, and Herr Baumgartner.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Fr. A. Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornaghi, Fr. Schrader, dem Corps de ballet u. 24 Comparsen. * * * Carmen . . . Donna Teresina Singer de Gimeno.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Samstag, 27. September. 192. Vorstellung. Die berühmte Widerspännige. - Ballet.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 26. September: Die Fledermaus.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 26. September:

Opernhaus: Die Reise um die Erde. Schauspielhaus: Die schöne Helena.